

Institut für Geschichte

Interdisziplinäres Doktorandenseminar										Koller, Spoerer
---------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------------

Doktorandenseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:30	14:00	s.t.				PT 1.0.6*	Koller, Spoerer	

Kurzkommentar: Anmeldung an Sabine.Koller@ur.de oder Mark.Spoerer@ur.de.
Kommentar: Das Seminar, das gemeinsam von Prof. Dr. Sabine Koller (Fakultät SLK) und Prof. Dr. Mark Spoerer (Fakultät PKGG) veranstaltet wird, findet statt im Rahmen des Promotionskollegs der Philosophischen Fakultäten SLK und PKGG, kurz PUR. Es richtet sich vornehmlich an deren Mitglieder, ist aber auch offen für interessierte Promovierende, Master-Studierende in der Abschlussphase und Postdocs.
 Das Seminar bietet Gelegenheit zur Vorstellung und Diskussion von Dissertationsprojekten. Es setzt sich ausdrücklich die Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses und den interdisziplinären Austausch zum Ziel. Es dient der Diskussion und Reflexion geistes- und kulturwissenschaftlicher Konzepte, Methoden, Theorien und Schnittstellenbereiche sowie allgemeiner promotionsspezifischer Fragen (Arbeitsphasen, Verlagsveröffentlichung). Ablauf und Durchführung werden im Seminar bekannt gegeben.
 Die Anmeldung erfolgt formlos per e-mail an einen der beiden Dozierenden (Sabine.Koller@ur.de, Mark.Spoerer@ur.de). Bitte geben Sie dabei das Thema Ihrer Qualifikationsarbeit sowie den/die Erstbetreuer/in an.
 Die Ausstellung eines Nachweises im Rahmen des PUR-Zertifikats ist möglich.
Literatur: Literatur wird rechtzeitig über Grips bekannt gegeben.
Voraussetzung: Doktorand/in der Fakultät PKGG oder SLK
Leistungsnachweis: Mitarbeit

Vor- und Frühgeschichte

Vorlesung

33100	Rom und Barbarien an der untern Donau im Lichte der Archäologie	Popa
-------	---	------

Module: VFG.B.1.1 (4), VFG.M.1.1 (4)

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.1 (4.0), VFG.B02.1 (4.0), VFG.B03.1 (4.0), VFG.B04.1 (4.0), VFG.M01.1 (4.0), VFG.M03.1 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 9	Popa	In der 1. Vorlesungswoche findet die Einführungsveranstaltung statt. Als weitere Termine sind geplant: 07.01.; 14.01.; 21.01.; 28.01.; 04.02.; 11.02.19.

Kurzkommentar: Anmelde liste hängt beim Sekretariat aus!
Kommentar: Kursinhalte: Einführung. Geographischer und chronologischer Rahmen. Allgemeine Geschichte der Beziehungen zwischen dem Römischen Reich und die Bevölkerung des Untersuchungsgebiets vor der römischen Eroberung Dakiens. Definition der provinzial-römischen Importe im Barbarikum. Typologie und Klassifikation der Import-Artefakte. Keramik-, Glas- und Tongefäße, Schmuck und Trachtzubehör, Münzen, Werkzeuge, Gegenstände alltäglicher Gebrauchs. Chronologie der Fundgattungen. Räumliche Verteilung der Funde. Wege der Importfunde ins Barbarikum: Handel, Beute, Stillhaltelgelder/Stipendien usw. Die Beziehungen des Römischen Reiches mit den Barbaren jenseits der unteren Donau im 1. Jh. v.Chr.-4Jh. n.Chr.
Literatur: Literaturliste

- 1) M. BECKER, Zur Interpretation römischer Funde aus Siedlungen, Brand- und Körpergräbern. In: Corpus der römischen Funde im Europäischen Barbarikum. 6. Deutschland. Land Sachsen-Anhalt (Bonn 2006) 15-25.
- 2) M. ERDRICH, Konfrontation, Kooperation, Ignoranz? Rom und der Norden Europas nach den Markomannenkriegen. In: 2000 Jahre Varusschlacht. Konflikt. (Stuttgart 2009) 162-169.
- 3) M. ERDRICH/H.-U. VOß, Römischer Import. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, 25 (Berlin 2003) 138-158.

- 4) M. GEBÜHR, Reiche Bauern oder Fürsten? Germanische Eliten in der älteren Römischen Kaiserzeit. In: 2000 Jahre Varusschlacht. Konflikt. (Stuttgart 2009) 342-351.
- 5) L. HEDEAGER, Empire, frontier and the barbarian hinterland: Rome and northern Europe from AD 1-400. In: M. Rowlands/M. Larsen/K. Kristiansen (Hrsg.), Centre and periphery in the ancient world. (Cambridge 1987).
- 6) M. PIEPER, Untersuchungen zum Import von römischen Waren im mittleren Hellwegraum während der Römischen Kaiserzeit. In: W. Melzer (Hrsg.), Imperium Romanum produxit - Römische Sachgüter in Soest und im mittleren Hellwegraum. (Soest 2010) 106-172.
- 7) A. POPA, Untersuchungen zu den römisch-barbarischen Kontakten östlich der römischen Provinz Dacia. Antiquitas III 47 (Bonn 2015).
- 8) A.V. SIMONENKO/I.I. MARCENKO/N.J. LIMBERIS, Römische Importe in sarmatischen und maiotischen Gräbern zwischen Unterer Donau und Kuban. Archäologie in Eurasien 25 (Mainz 2008).
- 9) R. WOLTERS/M. ERDRICH/H.-U. VOß, Römischer Import. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. (Berlin, New York 2003) 138-158.

Hauptseminar

33101 Archäologische Kulturgruppen des 1.Jhs. v. Chr. - 5. Jhs. n. Chr. zwischen Karpaten und Schwarzem Meer und ihre historische Einordnung Popa

Module: VFG.M.1.2 (6)

Module: GES-BA-WB-fachintern (6.0), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.M01.2 (6.0), VFG.M02.1 (6.0), VFG.M03.2 (6.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 6

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	16:00	18:00	c.t.	17.10.2018	17.10.2018		VG 0.24	Popa	Themenvergabe!
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 7	Popa	Einführungsveranstaltung in der 1. Vorlesungswoche. Weitere Termine sind 09.01.; 16.01.; 23.01.; 30.01.; 06.02.; 13.02.19!
Sa	Einzel	08:00	18:00	c.t.	09.02.2019	09.02.2019		VG 0.24	Popa	Referate/Vorträge!

Kurzkomentar: Anmelde liste hängt beim Sekretariat aus!

Kommentar: Einführung. Definition des geographischen und chronologischen Rahmens. Ethnische Deutungen des Archäologischen Materials: archäologische Kulturen vs. antike Völkernamen. Zu Definition von Mobilität, Migration und Kulturkontakte in der südosteuropäischen Vor- und Frühgeschichte. Bastarnen, Kelten, Sarmaten, Goten, Hunnen und deren Einwanderung nach SO-Europa aus der Sicht der Schriftquellen. Archäologische Kulturen im Arbeitsgebiet aus der Zeit der Einwanderung der Bastarnen: die Poienești-Lukașăuca-Kultur, die sog. „Klassische Dakische“-Kultur, die La-Tène-Kultur. Die „sarmatische“ Kultur und die historischen Sarmaten. Sântana de Mureș-Černjachov-Kultur. Die Hunnenzeit und die sog. Nomadenelemente der Sântana de Mureș-Černjachov-Kultur.

Literatur: Literaturliste:

M. BABES, Die Poienești-Lukasevka-Kultur. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte im Raum östlich der Karpaten in den letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt. Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 30 (Bonn 1993).

M. K. H. EGGERT/S. SAMIDA, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie. UTB Basics 2., überarb. und aktualisierte Aufl. (Tübingen 2013).

R. HARHOIU, Die frühe Völkerwanderungszeit in Rumänien. Arch. Romanica 1 (Bukarest 1998).

R. HARHOIU, Die untere Donau während der späten Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit. In: C. V. CARNAP-BORNHEIM/H. FRIESINGER (Hrsg.), Wasserwege: Lebenader - Trennungslinien. 15. Internationales Symposium Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im mittleren Donauraum. (Neumünster 2005) 157-191.

G.A. NICULESCU, Die sarmatische Kultur in Zusammenhang der kaiserzeitlichen archäologischen Funde aus Muntenien - unter besonderer Berücksichtigung der Funde von Tirgisor. In: C. V. CARNAP-BORNHEIM (Hrsg.), Kontakt - Kooperation - Konflikt. Germanen und Sarmaten zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert nach Christus. Internationales Kolloquium des Vorgeschichtlichen Seminars der Philipps-Universität Marburg, 12.-16. Februar 1998. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 1 (Neumünster 2003) 177-205.

A. POPA, Untersuchungen zu den römisch-barbarischen Kontakten östlich der römischen Provinz Dacia. Antiquitas III 47 (Bonn 2015).

H. ROTH (Hrsg.), Studienhandbuch östliches Europa. Böhlau-Studienbücher: Grundlagen des Studiums (Köln, Weimar, Wien 2009).

M. SCHMAUDER, Die Hunnen. Ein Reitervolk in Europa (Darmstadt 2009).

M. B. SCUKIN/M. KAZANSKI/O. SHAROV, Des les goths aux hunns: le nord de la mer noire au Basempire et a l'epoque des grandes migrations. British Archaeological Reports, Internat. Ser. 1535 (Oxford 2006).

Leistungsnachweis: Hausarbeit; Präsentation; aktive Mitarbeit

Propädeutikum

33102 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - Studieneinführung Reitmaier

Module: VFG.B.6.1 (2)

Module: VFG.B06.1 (2.0)

Propädeutikum, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	29.10.2018			PT 1.0.6*	Reitmaier	Die Veranstaltung beginnt erst am 29.10.18!

Kommentar: Das Propädeutikum gibt Richtlinien zur Ausarbeitung von Referaten und Hausarbeiten und führt in grundlegende Quellengruppen und Fragestellungen der Vor- und Frühgeschichte ein.

Leistungsnachweis: Bericht; Klausur; Literaturliste oder Protokoll (ca. 3. Seiten)

Seminar

33103 Vorbereitung zur Exkursion Bulgarien Popa

Module: GES-BA-WB-fachintern (6.0), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.2b (), GES-MA-18.3a (), GES-MA-18.3b (), VFG.B01.2 (6.0), VFG.B03.2 (6.0), VFG.B04.2 (6.0)

Seminar, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.05	Popa	In der 1. Vorlesungswoche findet die Einführungsveranstaltung statt. Als weitere Termine sind geplant: 08.01.; 15.01.; 22.01.; 29.01.; 05.02.; 12.02.19.

Kurzkomentar: Anmelde liste hängt beim Sekretariat aus!

Übung

33104 Datenbanken als Auswertungsgrundlage für große Datenmengen Feierabend

Module: VFG.B.1.3 (5), VFG.M.1.3 (5)

Module: GES-BA-WB-fachintern (5.0), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				CIP-PT4	Feierabend	

Kurzkomentar: Anmelde liste hängt beim Sekretariat aus!

Kommentar: Für die Auswertung großer Datenmengen sind Datenbanken ein nützliches Tool. Wir wollen in diesem Kurs selber Datenbanken mit Microsoft Access erstellen, Tabellen- und Formularansichten kennenlernen sowie die Abfragen und den Export von Dateien ausprobieren und ein paar Auswertungen wagen.

Anhand der drei Beispiele NoNeK, SDS und dem Aufnahmekatalog der rheinischen Linearbandkeramik sehen wir uns außerdem übergreifende Datenbanken an, die konzipiert wurden, um Daten untereinander austauschen und in weiteren Zusammenhängen auswerten zu können.

Literatur:

Online-Tool: Access Benutzerhandbuch

<https://www.access-tutorial.de/>

PDF-Download: Access Praxishandbuch von Jutta Kneisel

ftp://ftp.rz.uni-kiel.de/pub/ufg/dateien_studium/Uebungsblaetter_Kneisel/Access-Praxishandbuch_Kneisel.pdf

Außerdem Online-Kataloge zu dem Aufnahmesystemen NoNeK, SDS und der Rheinischen Linearbandkeramik – jeweils mit PDF-Downloaddatei:

NoNeK – Nordmitteleuropäische Neolithische Keramik

<http://www.uf.uni-erlangen.de/projekte/nonek-nordmitteleuropaeische-neolithische-keramik/>

SDS - Systematische und digitale Erfassung von Steinartefakten

<http://www.jna.uni-kiel.de/index.php/jna/article/view/25>

Rheinische Linearbandkeramik: Merkmalskatalog zur Aufnahme verzierter Keramik

http://www.archaeologie-stiftung.de/de/wissenschaft/bandkeramik_online/bandkeramik_online_1.html

dort „Gebrauchsanleitung“,

Alle Seiten sind über die angegebenen Stichwörter leicht auffindbar, so dass nicht der gesamte Link in den Browser eingegeben werden muss.

Voraussetzung:

Mindestens 3. Semester Bachelor oder Master.

Leistungsnachweis:

Abgabe / kurzes Vorstellen einer während der Übung zu erstellenden Datenbank mit einigen Auswertungen.

33105 Einführung in die Osteoarchäologie Schoon

Module: VFG.B.1.3 (5), VFG.M.1.3 (5)

Module: GES-BA-WB-fachintern (5.0), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	11.02.2019	14.02.2019			Schoon	Die Veranstaltung findet im Raum PT 3.01.27a (Keller) statt.

Kurzkommentar:

Anmeldung über die Liste am schwarzen Brett beim Sekretariat!

Kommentar:

Die Untersuchung der bei archäologischen Untersuchungen geborgenen Menschen- und Tierknochen ermöglicht weitreichende Erkenntnisse zu den Lebensumständen vor- und frühgeschichtlicher Siedelgemeinschaften. In der Veranstaltung zur Osteoarchäologie werden zum einen Fragestellungen und Aussagemöglichkeiten der Anthropologie und Archäozoologie als auch Grundlagenkenntnisse der Untersuchungsmethoden dieser Disziplinen vermittelt (Skelettdiagnostik). Zudem ist die Basisauswertung eines archäozoologischen Datensatzes Bestandteil des Kurses.

Literatur:

G. Grupe u.a., Anthropologie. Ein einführendes Lehrbuch (Berlin u.a. 2005) - B. Herrmann u.a., Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Heidelberg 2008) - B. Herrmann, Knochen als Spurenläger. In: B. Herrmann/K.-S. Saternus (Hrsg.), Biologische Spurenkunde. Bd. 1 Kriminalbiologie, 115-144 (Berlin, Heidelberg 2007) - <http://cag.bcra.org.uk/styled-4/downloads/files/animal-bones-and-archaeology.BestPracticeGuidelines.pdf>

Leistungsnachweis:

Praktische Übungen

Kolloquium

33106 Colloquium Praehistoricum Saile

Module: VFG.B.6.3 (2), VFG.M.6.3 (2)

Module: VFG.B06.3 (2.0), VFG.M06.3 (2.0)

Kolloquium, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				H 5	Saile	

Kurzkommentar: Termine siehe Aushang, bzw. Homepage des Lehrstuhles!

Kommentar: Termine und ggf. abweichender Veranstaltungsort der Vorträge im Rahmen des Colloquium Praehistoricum werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht bei allen Veranstaltungen; Lernportfolio (mind. 6 Vorträge).

33107 Examenkolloquium Saile

Module: VFG.M.6.1 (2)

Module: VFG.M06.1 (2.0)

Kolloquium, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				H 5	Saile	17.10.18, Hr. Lorenz Simon mit dem Thema „Das Keramikinventar der bandkeramischen Siedlung Großköllnbach Steigäcker I-III.“

Kurzkommentar: Die Termine des Examens- oder Magistrandenkolloquiums werden nach vorheriger Vereinbarung festgelegt.

Kommentar: Das Examenkolloquium dient der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Methodendiskussion. Zugleich wird Examenskandidaten die Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Zuden werden wichtige Neuerscheinungen besprochen.

Praktikum

33108 Archäologische Prospektion auf frühneolithischen Fundstellen bei Northeim, Niedersachsen Posselt

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)

Module: VFG.B06.4 (8.0), VFG.M06.4 (8.0)

Praktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				W 112	Posselt	

Kurzkommentar: Blockveranstaltung an mehreren Terminen während der Vorlesungs- und vorlesungsfreien Zeit.
Anmeldeliste hängt beim Sekretariat aus!

Kommentar: Westlich von Nordheim, im Mündungsgebiet der Rhume in die Leine befand sich gegen Ende des 6. Jahrtausends v. Chr. eine Siedlungslandschaft, die sich aus gut einem Dutzend Fundstellen der linienbandkeramischen Kultur rekonstruieren lässt. Anschließend an Arbeiten des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte seit 2011 auf der Fundstelle Hollenstedt 2 (u. a. Bandkeramische Siedlung mit Erdwerk) sollen an weiteren Fundstellen dieser prähistorischen Siedlungslandschaft Geländearbeiten vorgenommen werden. Die Teilnehmer des Praktikums sollen in einem Block aus fünf Arbeitstagen Magnetometer-Prospektionen auf ausgewählten Fundstellen unter fachlicher Anleitung durchführen.

Literatur: Th. Saile, Siedlungsarchäologische Untersuchungen zum Frühneolithikum im südlichen Niedersachsen. In: H.-J. Beier, E. Claßen, T. Doppler, B. Ramminger (Hrsg.), *Varia neolithica VI. Neolithische Monumente und neolithische Gesellschaften. Beiträge der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Neolithikum während der Jahrestagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. in Schleswig, 9.–10. Oktober 2007. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 56.* Langenweißbach 2009, 43–53. (UB Philosophikum Regensburg 50/NF 2025 B422-6)
Th. Saile, Aspekte der Neolithisierung in der Weser-Harz-Region. *Germania* 85, 2007, 181-197
Th. Saile/M. Posselt, Durchblick in Diemarden. Geomagnetische Prospektion einer bandkeramischen Siedlung. *Germania* 80, 2002, 23-46

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme mit 5 Tagen Geländearbeit und Protokoll.

33109 Geoarchäologie und Bodenkunde Tinapp

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)

Module: VFG.B06.4 (8.0), VFG.M06.4 (8.0)

Praktikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Tinapp	Blockveranstaltung! Termin wird noch bekannt gegeben. Anmeldeliste hängt beim Sekretariat aus.

Kurzkommentar: Blockveranstaltung! Termin wird noch bekannt gegeben. Anmeldeliste hängt beim Sekretariat aus.
Kommentar: Archäologische Befunde sind meist in den Boden eingegraben und ihre Verfüllung wird von bodenbildenden Prozessen beeinflusst. Archäologische Fundstellen verändern sich über die Jahrtausende, Teile werden erodiert oder von Kolluvien überlagert. Werden bodenkundliche Fakten übersehen kann es zu Fehlinterpretationen der archäologischen Hinterlassenschaften kommen. Im Rahmen dieser Blockveranstaltung sollen geoarchäologische und bodenkundliche Grundkenntnisse vermittelt werden. Die Inhalte liefern den Teilnehmern wichtige Grundlagen, die es ihnen erlaubt, (geo-)archäologische Forschungsfragen besser und zielgerichteter bearbeiten zu können.

Literatur:

Arbeitsgruppe Bodenkunde (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung. Hannover.

Brown, A. G. (1997): Alluvial geoarchaeology. Floodplain archaeology and environmental change. Cambridge.

Gerlach, R. & Hilgers, A. (2011): Grubenfüllungen als archäologische Quelle. In: Bork, H.-R., Meller, H., Gerlach, R. (Hrsg.): Umweltarchäologie – Naturkatastrophen und Umweltwandel im archäologischen Befund, Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) Bd. 6, 27-36.

Rapp, G. & C. L. Hill (1998): Geoarchaeology – The Earth-Science Approach to Archaeological Interpretation. New Haven und London.

Scheffer/Schachtschabel (20102): Lehrbuch der Bodenkunde.- Stuttgart.

Tinapp, C. (2012): Geoarchäologie – Beispiele interdisziplinärer Zusammenarbeit aus Sachsen. In: Faulstich, E. I. (Hrsg.): Dokumentation und Erfassung von Kulturgütern II, Schriften des BfK Band 5, Netzpublikation www.b-f-k/webpub03/

Tinapp, C., Heinrich, S., Schneider, H., Schneider, B., Schug, P. (2016): Sedimente und Böden der „urbs libzi“. Geoarchäologische Untersuchungen während der Ausgrabungen an der Hainspitze in Leipzig. Ausgrabungen in Sachsen 5, 320-326.

Tinapp, C., Kinne, A., Müller, S., Schneider, B., Posselt, M., Wolfram, S., Stäuble, H. (2013): Geoarchäologische Untersuchungen an Hausbefunden der ältestlinienbandkeramischen Siedlung bei Salbitz, Kreis Nordsachsen. Berichte der DBG, Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft 2013 in Rostock, Online-Publikation, (www.dbges.de).

Leistungsnachweis: Praktikumsbericht

Exkursion

33110 Tagesexkursionen N.N.

Module: VFG.B.6.2 (3), VFG.M.6.2 (3)

Module: VFG.B06.2 (3.0), VFG.M06.2 (3.0)

Exkursion

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					N.N.	

Kurzkommentar: Ziele und Termine, siehe Aushang am schwarzen Brett des Lehrstuhles.

Kommentar: Tagesexkursionen zu ausgewählten Geländedenkmälern, Museen, Einrichtungen der Denkmalpflege, Ausstellungen, Vorträgen, Tagungen, etc., nach besonderer Ankündigung.

Voraussetzung: Anmeldung erforderlich.

Veranstaltungen der Universitätsbibliothek für Geschichte/ Vor- und Frühgeschichte

60514 Fit fürs Studium - Grundlagen der Medien- und Methodenkompetenz für das Recherchieren, Präsentieren, Schreiben, Zitieren (Onlinekurs) Bachmaier

Module: MEI-BF-WB-fachintern (2.0), MEI-BF-WB-fachintern (2.0), RZ-M06 (3.0), RZ-M51.1 (), WB-SLA (3.0)

Kurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	-			c.t.	24.10.2018	13.12.2018			Bachmaier	

Kurzkommentar: Onlinekurs vom 24.10.2018.2019 - 13.12.2018; Anmeldung direkt im G.R.I.P.S.-Kurs (ab 24.09.2018 möglich!)
Kommentar: Seminararbeiten und Referate meistern: Lernen Sie in dem 6-wöchigen Online-Kurs alle wichtigen Tools zum Recherchieren, Lernen, Präsentieren, Schreiben und Zitieren von Rechenzentrum und Bibliothek kennen. Entscheiden Sie dabei selbst, wann und wo Sie lernen möchten!

Leistungsnachweis: Sie können sich in den Kurs selbst einschreiben: <https://elearning.uni-regensburg.de/course/view.php?id=19319>
Lerninhalte: Übungsaufgaben und Abschlussklausur
 Der gemeinsame Kurs von Bibliothek und Rechenzentrum erleichtern Ihnen den Start ins Studium. Die Inhalte dieses Kurses sind in sechs Module aufgeteilt:

- 1) Kennenlernen des Rechenzentrums
 Sie lernen die verschiedenen Bereiche kennen, bei denen Ihnen das Rechenzentrum zur Seite steht.
- 2) Kennenlernen der Bibliothek
 Sie erfahren, wie Sie sich in der Universitätsbibliothek orientieren. Sie lernen die wichtigsten Anlaufstellen kennen und können sich mit den Funktionalitäten des Regensburger Katalogs vertraut machen.
- 3) Online-Dienste
 Dieses Modul behandelt die Online-Tools GRIPS und GroupWise.
- 4) Weitere Recherchertools
 Sie lernen unsere E-Books und elektronische Zeitschriften kennen und erfahren, wie Sie weltweit wissenschaftliche Aufsätze und viele weitere Fachinformationen zu Ihrem Thema finden können.
- 5) Offline-Dienste
 Sie lernen den grundlegenden Umgang mit Word und Powerpoint.
- 6) Zitieren und Literaturverwaltung
 Neben den Grundregeln zum Zitieren lernen Sie das Literaturverwaltungssystem Citavi kennen und die wichtigsten Funktionen anzuwenden.

Bibliothekseinführung Geschichte

Schulungsteam der
Universitätsbibliothek

Schulung, Max. Teilnehmer: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	09:00	10:00		16.10.2018	16.10.2018	Gruppe 1		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
Di	Einzel	16:00	17:00		06.11.2018	06.11.2018	Gruppe 2		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	

Kurzkommentar: Raum: Infozentrum in der Zentralbibliothek
 Online-Anmeldung unter: http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulungen/studierende/bibliothekseinfuehrung#content_toggle_5

Lerninhalte: Sie erfahren, wie Sie im Regensburger Katalog plus Literatur für Ihr Studienfach finden und nutzen können, und lernen zudem auch den Fachlesesaal kennen.

Geschichte

Vorlesung

33110 Ringvorlesung Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft Brunnbauer,
Buchenau,
Duijzings,
Ganter,
Hausmann,

Herzberg,
Kortüm,
Liedtke,
Löffler,
Memminger,
Oberste,
Rudolph,
Spoerer,
Stegmann

Module: EGW-M01.1 (4.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 200

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 3	Liedtke	

Kommentar: Die Ringvorlesung aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Instituts für Geschichte widmet sich der Bedeutung methodischer und theoretischer Fragen und Modelle für die aktuelle Geschichtswissenschaft. Sie richtet sich an Studierende aller Studiengänge des Instituts und aller Fachsemester.

Terminplan:

- 17.10.18 Klaus Buchenau, Chancen und Grenzen von Interdisziplinarität
- 24.10.18 Mark Spoerer, Sozialwissenschaftliche Konzepte und Methoden in der Historiographie
- 31.10.18 Angela Ganter, Historische Räume. Topographie und Erinnerungsorte
- 07.11.18 Ulf Brunnbauer, Transnationale Geschichte
- 14.11.18 Rainer Liedtke, Der Vergleich in den Geschichtswissenschaften
- 21.11.18 Guido Hausmann, Neue Politikgeschichte und Kulturgeschichte der Politik
- 28.11.18 Hans-Henning Kortüm, Alles anders? - Das Alteritätsparadigma und die Mittelalterliche Geschichte
- 05.12.18 Bernhard Löffler, Raum und Land. Methodendebatten der Regional- und Landesgeschichte
- 12.12.18 Natali Stegmann, Gender als geschichtswissenschaftliche Kategorie
- 19.12.18 Ger Duijzings, Oral History
- 09.01.19 Julia Herzberg, Leben (er)finden. Selbstzeugnisse als Quelle in der Geschichtswissenschaft
- 16.01.19 Harriet Rudolph, Geschichte sehen. Bilder als Quellen der Geschichtswissenschaft.
- 23.01.19 Jörg Oberste, Digital Humanities
- 30.01.19 Josef Memminger, Geschichte = Erzählung!? Über Narrativität als Grundvoraussetzung geschichtlicher Darstellung

33111 Patrizier, Plebeier und die Nobilität: Die Frühe Römische Republik im Zeichen der Ständekämpfe Ganter

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M01.2 (4.0), GES-LA-M01.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M01.2 (4.0), GES-M01.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-MA-02.1 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.2 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (4.0), KLA-M11.1 (4.0), KS-M19.1 (4.0), KS-M21.2 (4.0), KS-M22.1 (), KS-M23.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.2 (), LAT-M501.2a (2.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H18	N.N.	

Kommentar: Die sogenannten Ständekämpfe bezeichnen die Auseinandersetzungen zwischen Patriziern und Plebeiern in der ersten Phase der Römischen Republik, also zwischen der Vertreibung der Könige (um 500 v. Chr.) und der Lex Hortensia (287 v. Chr.), mit der Plebiszite Rechtskraft für die gesamte Bürgerschaft erhielten. Wie man die innenpolitische Entwicklung dieser Jahrhunderte nachzeichnen soll, ist in der Forschung seit langem umstritten. Problematisch ist zunächst die Quellenlage, weil Autoren wie Livius und Dionysios von Halikarnassos, deren Darstellungen grundlegend für unseren Kenntnisstand sind, in viel späterer Zeit und mit spezifischen Intentionen beschreiben, was in der Frühzeit der Republik geschehen sein und damit die Grundlagen des Gemeinwesens gelegt haben soll. Problematisch ist auch die Terminologie: Inwiefern waren Patrizier und Plebeier einander dichotom gegenüberstehende ‚Stände‘? Durch welche Schichten gewann der sozial und politisch zu lesende Emanzipationsprozess mehr oder weniger benachteiligter Gruppierungen seine Dynamik? Wie lässt sich die Ausprägung grundlegender Institutionen wie der Magistratur und der Volksversammlungen beschreiben? Und wie lässt sich die politische Ordnung charakterisieren, die am Ende dieser Auseinandersetzungen stand, mit der Nobilität als neuer herrschender Klasse in ihrem Zentrum? Diese Fragen sollen in der Vorlesung diskutiert werden, um einerseits ein chronologisches Grundgerüst des Diskutierbaren bereitzustellen und andererseits systematisch soziale Phänomene der römisch-republikanischen Gesellschaft zu beleuchten.

Literatur: Blösel, Die römische Republik. Forum und Expansion, München 2015.
 T. J. Cornell, The Beginnings of Rome. Italy and Rome from the Bronze-Age to the Punic Wars (1000-264 BC), London 1995.
 G. Forsythe, A Critical History of Early Rome. From Prehistory to the First Punic War, Berkeley 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

33112 Geschichte der Karolingerzeit Kortüm

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-MA-03.1 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.2 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M30.2 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 3	Kortüm	

Kommentar: Die Vorlesung schließt sich zeitlich an die Merowingervorlesung aus dem vergangenen Sommersemester an, setzt deren Besuch aber nicht zwingend voraus. Sie ist konzipiert im Sinne einer Überblicksvorlesung über einen Zeitraum, in dem sich solche Strukturmerkmale herausbildeten, die man heute als typisch „mittelalterliche“ zu bezeichnen pflegt. Die bis heute andauernde ideologische Vereinnahmung der Karolingerzeit unter dem Schlagwort eines „christlichen Abendlandes“, das gerade in jüngster Zeit verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit geraten ist, soll ebenfalls kritisch untersucht und hinterfragt werden.

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

33113 Nationalsozialismus und Region Löffler

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M04.3 (4.0), GES-LA-M04.3 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.2 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	10:00	12:00	c.t.	05.02.2019	05.02.2019		H37		
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H10	Löffler	

Kommentar: Die Vorlesung macht vertraut mit den strukturellen Bedingungen und Grundzügen der historischen Entwicklung des Nationalsozialismus in Bayern wie im größeren deutschen Rahmen. Schwerpunkte liegen dabei zum einen auf der Entstehungsgeschichte der NSDAP (mit ihren spezifischen bayerischen Wurzeln), auf Herrschaftsstrukturen und -techniken und hier nicht zuletzt auf der Ausformung des Verhältnisses zwischen Reichsebene und regionalen Bezugsgrößen (NS-Gaue und alte Länder mit Bayern als Fallbeispiel) sowie auf der Gesellschaftsgeschichte (und deren speziellen bayerischen Ausprägungen). Zum anderen wird es um die großen historiographischen Interpretationsprobleme und Erklärungsansätze zum Nationalsozialismus gehen; in diesen Zusammenhang wird auch die Frage gestellt, wie man die ‚Region‘ als Analysekategorie der NS-Geschichte fassen und nutzbar machen kann.

Literatur: Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neuere Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt/Main 2009. – Michael Grüttner, Das Dritte Reich 1933-1939 (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 19), Stuttgart 2014. – Klaus Hildebrand, Das Dritte Reich (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 17), 7. Aufl. München 2009. – Dietmar und Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“, München 2008. – Hans-Ulrich Thamer, Der Nationalsozialismus, Stuttgart 2002. – Michael Wildt, Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2008.

Horst Möller u.a. (Hg.), Nationalsozialismus in der Region. Beiträge zur regionalen und lokalen Forschung und zum internationalen Vergleich, München 1996. – Martin Broszat (Hg.), Bayern in der NS-Zeit, 6 Bde., München 1977-83. – Jürgen John u.a. (Hg.), Die NS-Gaue. Regionale Mittelinstanzen im zentralistischen „Führerstaat“, München 2007. – Winfried Nerdinger (Hg.), Katalog des NS-Dokumentationszentrums München. München und der Nationalsozialismus, München 2015. – Hermann Rumschöttel/Walter Ziegler (Hg.), Staat und Gaue in der NS-Zeit. Bayern 1933-1945, München 2004. – Walter Ziegler, Bayern im NS-Staat 1933 bis 1945, in: Max Spindler (Begr.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. IV/1, 2. Aufl. München 2003, S. 499-634.

Bemerkung: Die Vorlesung beginnt in der 2. Vorlesungswoche (23.10.2018)

Leistungsnachweis: Klausur

33114 Einführung in die Geschichte Südosteuropas Buchenua

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-

LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0), IKE-PR-M01.1 (8.0), IKE-PR-M01.2 (4.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), SOE-M02.1 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H12	Buchenau	

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Südosteuropas vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Das Augenmerk wird unter anderem auf die Prägung des Raumes durch verschiedene Imperien (Byzantinisches Reich, Osmanisches Reich, Habsburgerreich) gerichtet, aber auch darauf, welche staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen und Experimente im 19., 20. und 21. Jahrhundert die Geschichte der Region prägten. Eine weitere wichtige Frage ist jene nach Kontinuitäten und nach Zäsuren (zum Beispiel solchen, die durch Kriege verursacht wurden). Die Darstellung der historischen Veränderungen in Südosteuropa wird dabei in vergleichende und theoretische Kontexte eingebettet. So soll die europäische und auch globale Dimension südosteuropäischer Geschichte herausgearbeitet werden. Ziel der Vorlesung ist, die Komplexität der Geschichte Südosteuropas und die historischen Hintergründe heutiger Probleme der Region besser zu verstehen.

Literatur: Ulf Brunnbauer, Klaus Buchenau: Geschichte Südosteuropas. Stuttgart 2018.

Leistungsnachweis: Klausur

33115 Freiheit und Leibeigenschaft im Russland der Frühen Neuzeit Herzberg

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-04.1 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-11.2 (), GES-MA-11.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H 9	Herzberg	

Kommentar: Als Reaktion auf den Livländischen Krieg, das Terrorregime unter Ivan IV. und die große Wüstungsperiode schränkte das Moskauer Reich Ende des 16. Jahrhunderts das Recht der Bauern auf freien Abzug erstmalig ein. Das Gesetzbuch von 1649 band die Bauern dann lebenslänglich an den Grundherrn. Damit hatte sich die ursprünglich als Notmaßnahme gedachte Aufhebung der Freizügigkeit zu einer generellen Bindung an die Scholle verfestigt.

Die Vorlesung beleuchtet zunächst die Motive des Staates, der mit der Einführung der Leibeigenschaft die Militärdienstfähigkeit des Adels und ein verlässliches Steueraufkommen sicherstellen wollte. In einem zweiten Schritt wird untersucht, wie die Bauern auf die Einführung der Leibeigenschaft reagierten. Wir schauen insbesondere auf das Läuflingswesen und die Aufstände, die das Moskauer Reich im 17. Jahrhundert erschütterten. In einem dritten Schritt betrachten wir die gemeinsamen Lebenswelten der Leibeigenen und Gutsadligen. Hierfür nehmen wir eine vergleichende Perspektive ein und fragen, inwieweit sich die Leibeigenschaft in Russland von anderen Formen unfreier Arbeit, z.B. der Leibeigenschaft in anderen europäischen Ländern sowie der Sklaverei in den USA unterschied. Abschließend untersuchen wir, aus welchen Gründen die Leibeigenschaft im 18. Jahrhundert zunehmend in die Kritik geriet und warum es trotzdem erst 1861 zur Bauernbefreiung kam.

Literatur: Peter Kolchin, UnfreeL. American Slavery and Russian Serfdom, Cambridge, Mass. 1987; David Moon, The Abolition of Serfdom in Russia, 1762 - 1907 (= Seminar Studies in History), Harlow 2001; Christoph Schmidt, Sozialkontrolle in Moskau. Justiz, Kriminalität und Leibeigenschaft 1649 - 1785. Zugl.: Köln, Univ., Habil.-Schr., 1993-94 (= Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa, Bd. 44), Stuttgart 1996; Elise Kimerling Wirtschafter, Russia's Age of Serfdom 1649 - 1861 (= The Blackwell history of Russia), Malden, Mass. u.a. 2008.

Leistungsnachweis: Klausur

33116 Grundzüge der Geschichte Ungarns Lengyel

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-03.1 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-04.1 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-10.2 (), GES-MA-10.3 (), GES-MA-11.2 (), GES-MA-11.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

- Kommentar:** Die Vorlesung stellt die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis ca. 2010 anhand der internationalen Fachliteratur dar. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder über Epochen hinweg prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspekt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.
- Literatur:** Thomas von Bogyay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; Ralf Thomas Göllner - Zsolt K. Lengyel - Joachim von Puttkamer: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434; Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005; Ignác Romsics: A Short History of Hungary. Budapest 2016.
- Bemerkung:** Die Vorlesung ist auch im „Hungaricum“ anrechenbar.
- Anmeldung ist nicht erforderlich.**
- Leistungsnachweis:** Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur

33117 The industrialization of Europe in the "long 19th century" Spoerer

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.1 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.2 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (4.0), IKE-PR-M01.1 (8.0), IKE-PR-M01.2 (4.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 45

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H 7	Spoerer	

- Kommentar:** Subject of the course is the process of industrialization in the 'long' 19th century, starting with the mechanization of cotton spinning in late 18th century England and ending with the outbreak of World War I. The geographical focus is Europe.
- Literatur:** Broadberry, Stephen N.; O'Rourke, Kevin H.; Williamson, Jeffrey G. (eds.) (2010): The Cambridge Economic History of Modern Europe. 2 vols. Cambridge: Cambridge University Press
- Leistungsnachweis:** Klausur

33207 Illegitime Bereicherung. Eine Geschichte der politischen Korruption in Europa Buchenau

Module: EGW-M02.2a (4.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M11.2 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H23	Buchenau	

- Kommentar:** Seit der Antike wird in europäischen Gesellschaften darüber debattiert, was sich Mächtige nehmen dürfen und was nicht. Die Grenze zwischen legitimem Schenken und illegitimer Bestechung hat sich im Laufe der Geschichte häufiger verschoben, wobei seit der Frühen Neuzeit eine deutliche Tendenz zu strengeren Normen beobachtet werden kann. Öffentliche Finanzen und die Privatschatulle des Herrschers wurden jetzt allmählich als verschiedene Dinge betrachtet. Staatsdiener sollten nicht mehr die Günstlinge des Herrschers sein, sondern Experten für ihre Tätigkeit; sie sollten ihr Amt nicht mehr als Pfründe betrachten, sondern als Dienst an der Allgemeinheit. Um private und öffentliche Finanzen besser trennen zu können, wurde eine Beamtenbesoldung aus der Zentralkasse eingeführt.
- Mit dem Aufbau moderner Staatsapparate war ein immer dichteres Netz von Regeln verbunden, welche die Möglichkeit, Ressourcen in private Taschen zu lenken, stark einschränkten. Oft waren es Skandale über die (tatsächliche oder vermeintliche) Raffgier Einzelner aus Staat und Wirtschaft, an deren Ende verschärfte Gesetze standen. Die Geschichte der Korruption verlief allerdings nicht linear. Vielerorts entwickelte sich eine Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit, weil Staat und Gesellschaft zu schwach waren, um die Einhaltung der neuen Regeln wirklich zu kontrollieren. Oft wurde die Gesellschaft bei diesem Formalisierungsprozess nicht wirklich mitgenommen, weil Veränderungen zu schnell verliefen, von oben oktroyiert wurden, unglaubwürdig oder fremd wirkten. Es kam also vor, dass auch die Beherrschten formalen Regeln misstrauten und informelles Handeln (inklusive Korruption) vorzogen.
- Das Ergebnis lässt sich heute vielerorts beobachten. Während sich einige europäische Gesellschaften de jure und de facto stark formalisiert präsentieren und dementsprechend als "Musterfälle" der Korruptionsbekämpfung gelten, sind andere in einer Spirale des Misstrauens gefangen, d.h. die Bürger verfallen in politische Apathie oder wählen populistisch, weil sie glauben, "die da oben" seien ohnehin nur an persönlichen Vorteilen interessiert. Wie es historisch zu diesem Unterschied gekommen ist, wird zentrales Thema der Vorlesung sein.
- Literatur:** Jens Ivo Engels: Die Geschichte der Korruption. Von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert. Frankfurt a.M. 2014.
- Leistungsnachweis:** Klausur

33207b A History of Islam and Muslims in Russia and USSR Khodarkovsky

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	14:00	18:00	c.t.	01.10.2018	02.10.2018		S 311	Khodarkovsky	
-	Block	14:00	18:00	c.t.	08.10.2018	09.10.2018		S 311	Khodarkovsky	
Mi	Einzel	14:00	18:00	c.t.	10.10.2018	10.10.2018		PT 2.0.9	Khodarkovsky	
-	Block	14:00	18:00	c.t.	11.10.2018	12.10.2018		S 311	Khodarkovsky	
Fr	Einzel	14:00	16:00	c.t.	26.10.2018	26.10.2018		PT 2.0.9	Khodarkovsky	

Kurzkomentar: Zusätzliche Veranstaltung

Kommentar: Most people are surprised to learn that before its collapse in 1991, the USSR was one of the largest Muslim countries in the world with 52 million Muslims living within its borders. Even today, Russia's Muslim population is estimated to reach over 20% of Russia's total population by the year 2020. Some predict that if present demographic trend continues, Russia could have a majority Muslim population by 2050s. Will Russia become a Muslim country? This course examines a history of Islam and Muslim peoples in the Russian empire and USSR. We will discuss a history of Islam and Islamic institutions in Russia as well as the Muslim regions: Tatarstan, Caucasus, Crimea, Azerbaijan and Central Asian states. We will compare the ways Russia managed its Muslim population in comparison to those of Britain and France. Finally, we will examine a complex Islamic landscape of modern Russia and the future of Islam there. The course is a combination of lectures and discussions. It will meet 7 hours a week. The language of instruction is English, although we will read literature in English, German, Russian for those who know it, and French languages. The anticipated number of students is 20.

 Literatur: Readings

1. Michael Khodarkovsky, *Russia's Steppe Frontier*, Indiana UP, 2002.
2. Adeb Khalid, *The Politics of Muslim Cultural Reform*, Berkeley, 1998.
3. Douglas Northrop, *Veiled Empire: Gender and Power in Stalinist Central Asia*, 2003.
4. Azade Ayshe Rorlich, *The Volga Tatars*, Hoover, 1996.
5. Michael Kemper, *Herrschaft, Recht, und Islam in Daghsetan*, 2005.
6. Leo Tolstoy, *Hadji Murat*, 2010.
7. various articles.

Basics References

1. Encyclopaedia of Islam, 2 ed.
2. The Modern Encyclopaedia of Russian and Soviet History.
3. The Encyclopedia of World Cultures vol. 6. Boston, 1993.
4. A. Bennigsen and S. Wimbush, *Muslims of the Soviet Empire*, 1986.
5. Ronald Wixman, *The Peoples of the USSR. An Ethnographic Handbook*. Sharpe, 1988.
6. V. V. Bartold, *Sobranie Sochinenii*, vols. 1-8. Moscow, 1970s.

Leistungsnachweis: Participation in the discussion

A three-page book review

A final exam

Papers: Students must discuss book-review topics with the instructor. Emphasis in grading will be placed on clarity of thought and expression and effective support of your argument with available evidence.

 Lerninhalte: Lecture 1 General Introduction Readings: Bennigsen, from *Islam in the Soviet Union*, pp. 3-30; Khodarkovsky, pp. 1-125.

Lecture 2 Russia's Islamic Frontiers before the Nineteenth Century. Readings: Khodarkovsky, pp. 126-229; Brower.

Lecture 3 Nineteenth Century Conquests in the Caucasus and Central Asia Readings: Khalid, 1-113; Becker and Lazzarini.

Lecture 4 Russia's Muslims within the Empire: Government and Administration Readings: Pahlen, 174-230; Northrop, 26-123.

Lecture 5 The Crimean Tatars, Volga Tatars and Bashkirs in the Russian Empire Readings: Fisher, pp. 1-108; Rorlich, pp. 37-122.; Three-page book review

Lecture 6 Russian Revolutions and Islam Readings: Khalid, 184-244; Bennigsen, from Islam in the Soviet Union, pp. 65-100.

Lecture 7 Muslim National Communism Readings: Khalid, 245-301; Bennigsen, from Muslim National Communism in the Soviet Union, pp. 37-128.

Lecture 8 Islam in Modern Russia Readings: Fisher, 109-201; Rorlich, 125-180; Malik (two articles).

36432 Nationsbildung und Nationalismus in Mitteleuropa Nekula

Module: DPS-M03.2 (), DPS-M03.3 (), DPS-M12.2 (6.0), DTS-M06.2 (6.0), DTS-M10.2 (2.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), IKE-PR-M03.2 (4.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), TSC-M06.3 (6.0), TSC-M15.2 (6.0), TSC-M25.2 (2.0), WB-SLA (6.0)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.10.2018	05.02.2019		H 6	Nekula	
Di	Einzel	14:00	16:00	c.t.	12.02.2019	12.02.2019			Nekula	Ersatztermin Klausur: findet in H 9 statt

Kurzkommentar: Ab 30.10.18 findet die Veranstaltung in H6 statt

weitere Module:

OWS - M 02.2 (7 Leistungspunkte)

OWS - M 04.2,3

OWS - M 03.2 (7 Leistungspunkte)

OWS - M 05.2

OWS - M 05.3

Osteuropostudien:

SLA MOD 33 Slavische Kulturwissenschaft (Teil I, VL mit besonderer Anforderung, 6 LP),

SLA MOD 33a Slavische Kulturwissenschaft NF (Teil I, 2 LP)

Kommentar: Die Vorlesung stellt die grundlegenden Theorien der Nationsbildung bzw. der Renationalisierung in sog. Krisenzeiten vor. Methodologisch stehen die konstruktivistischen Theorien im Mittelpunkt, räumlich fokussiert man auf Mitteleuropa – in erster Linie auf die böhmischen Länder im Kontext des Habsburgerreiches und Deutschland, bzw. Zentraleuropa nach 1989. Dadurch rücken die kulturellen Besonderheiten, die bei der Nationsbildung und Renationalisierung in diesem Raum relevant sind (große vs. kleine (staatenlose) Nationen, Poly- vs. Monozentrismus u.a.), sowie die Rolle der Kultur und des kulturellen Gedächtnisses bei der kollektiven Identitätsbildung und Legitimierung bzw. Delegitimierung trans- und ethnonationaler Konzepte in den Vordergrund. Die Kulturen werden dabei nicht als essentielle und eindeutig abgrenzbare Einheiten, sondern als Kulturen in Kontakt und konstruktiver Verhandlung verstanden. Die Vorlesung beleuchtet daher die kulturell geprägten Konzepte wie Nation, Zeit oder Raum, sondern auch Übersetzungsprozesse zwischen der deutschen, tschechischen/böhmischen und jüdischen Kultur im 19. und 21. Jahrhundert und verortet diese im mitteleuropäischen Kontext. Die konstruktivistischen Theorien der Nationsbildung behalten dabei ihre Relevanz auch im Hinblick auf die aktuellen integrativen und desintegrativen Prozesse in Europa und stellen eine Grundlage u.a. für Seminare zu nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen dar.

Programm sowie Folien und Texte zu einzelne Sitzungen vgl. G.R.I.P.S.

Fakultativ wird die Vorlesung durch die Exkursion „Nationalisten und Zionisten in Prag“, 36436, vom 30. 11. bis 02.12.2018 ergänzt.

Mehr dazu im Kommentar der Exkursion, auch in G.R.I.P.S. Im Sommersemester schließt an die Vorlesung ein Proseminar/Hauptseminar zu Erinnerungskulturen an.

Literatur: Module vergleiche unter Module, weitere Module unter Kurzkommentar!
u.a. B. Anderson: Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism. London, New York 1983/1991; B. Anderson: Die Erfindung der Nation: Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. Frankfurt/Main 1988; E. Hobsbawm/T. Ranger (eds.): The Invention of Tradition. Cambridge UP 2010; M. Hroch: Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich, Göttingen 2005; A. Landwehr/ S. Stockhorst: Einführung in die europäische Kulturgeschichte. Paderborn u. a. 2004; M. Marek u. a. (Hg.): Kultur als Vehikel und als Opponent politischer Absichten. Kulturkontakte zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken von der Mitte des 19.

Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre. Essen 2010; A. Literatur zum Kurs ist im Semesterapparat der Bibliothek der Phil. Fak. III zu finden. Literatur und Texte zur jeweiligen Sitzung siehe G.R.I.P.S.

Leistungsnachweis: Je nach den Modulvorgaben Klausur und Essay oder mündliche Prüfung (im Detail vgl. G.R.I.P.S.)

Lerninhalte: Einführung in die grundlegende Theorien der Nationsbildung und ihre Konkretisierung anhand mitteleuropäischer Beispiele. Durch die konstruktivistische Schwerpunktsetzung eine methodologische und faktographische Grundlagenvorlesung für anschließende Seminare zu Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, Sprachplanung und -politik, Kultursemiotik

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der Deutsch-Tschechischen Studien und Teilnehmer des Zusatzstudiums Bohemicum (obligatorisch für Bohemicum Vollstufe + Bohemikum kompakt) sowie an die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Slavistik, Osteuropastudien, Ost-West-Studien, VKW, Geschichte, IVWL sowie FKN (Tschechisch I) und des Zusatzstudiums Regionalkompetenzen.

35803 From the American Civil War to the Great Depression: American Dreams, American Nightmares Twelbeck

Module: AMS-M32.2 (8.0), AMS-M33.2 (7.0), AMS-M33.3 (7.0), AMST-M23.3 (4.0), AMST-M23.3 (4.0), AMST-M23.3 (4.0), AMST-M32.1 (4.0), AMST-M32.1 (4.0), EAS-M31.4 (8.0), EAS-M33.1 (8.0), EAS-M33.2 (8.0), EAS-M33.3 (8.0), EAS-M34.1 (8.0), EAS-M34.2 (8.0), EAS-M34.3 (8.0), ENG-DF-ZP (4.0), ENG-UF-WB (4.0), ENGYM-M32A.1 (4.0), ENGYM-M32A.1 (4.0), NAS-FKN-ZP (4.0), NAS-M01.3 (4.0), WB-IAA (4.0)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H11	Twelbeck	

Kommentar: From 1860 to 1940, the United States underwent deep social, legal, and cultural transformations as a consequence of war, economic, social, and legal changes, and also technological innovation. This lecture course discusses those changes with a particular focus on the hopeful developments during that era, but also on the nightmarish experiences that marked those decades. Topics include, but are not limited to: Reconstruction culture and the idea of a "Second Founding"; the Reservation Era and the entertainment industry surrounding it; the "Gilded Age," and the self-fashioning of the leisure class; progressivism, the "New Woman" and "eugenic feminism," Chinese exclusion and the marketing of the San Francisco Chinatown; the New Imperialism and the expansion of national tourism; immigration, urbanization, and the cultural negotiations surrounding those phenomena; American cultural reactions to modernization, and the role of race, class, and gender in the transformation processes during the Great Depression. It is against this framework that we will examine literary phenomena such as the utopian novel, literary realism and modern poetry, but also postbellum entertainment industries from Barnum's Museum during the Civil War to the reconstruction minstrel show, and from late nineteenth-century magazine culture to early Hollywood film. The course will pay particular attention to the role that Europe, and European cultures, played during those decades—we will talk about the impact of the 1848 revolution in Germany on the American Civil War, German medical discourse and how it influenced medical reform in the United States, European immigrant cultures, including religious cultures, in the New World, the role of American expatriates in Europe, and about the complex exchange of ideas and aesthetic concepts across the Atlantic. Credit requirements: final exam (90 mins) on Thu, Feb 7, 2019, 10-12 am, s.t.. All course materials will be available on GRIPS.

31150 History of Islamic Science and Philosophy (ENGLISH) Nasim

Module: AVM-MA-ZP (4.0), FKN-WIG-ZP (4.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), GES-UF-WB (4.0), MED-M34.1a (4.0), PHI-EWS-GesWiss (4.0), PHY-B-WE05.1 (WIG-M01.1) (), PHY-B-WE05.3 (WIG-M01.3) (), WB-PHI.1 (4.0), WIG-M01.1 (4.0), WIG-M01.3 (4.0), WIG-M02.1 (4.0), WIG-M02.2 (4.0), WIG-M31.1 (4.0), WIG-M31.1+2 (7.0), WIG-M34.1 (4.0), WIG-M34.1+2 (7.0), WIG-M35.1 (4.0), WIG-M35.1+2 (7.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	s.t.	16.10.2018	05.02.2019		H16	Nasim	

Kommentar: In this series of lectures, we aim to provide an introductory survey into the many facets of the history of the sciences and philosophy in the Muslim world. This is a long history, so we will be covering the period from roughly 800 CE to 1900 CE. It will also range widely from sources ranging from modern Spain to Egypt to Persia and even China. Indeed, one of the main points of the lecture will be to show that science and philosophy were alive and well, well into the early modern period in the Muslim world. In addition, the lecture aims to show that one cannot understand this history without a close examination of the relationship between philosophy and science in this tradition. Each week will provide a survey of one of the sciences, such as medicine, astronomy, alchemy, cosmology, physics, geology, etc. In addition to these we will also provide a survey of some of the main historical actors that should be known, such as Ibn Sina (Avicenna), al-Kindi, al-Farabi, and so on. The lecture series will switch between the sciences and the scientists that make up this history. The course does not assume any background in the history of Islam. Nor does it assume any background in the history

of science and philosophy. It is therefore a basic, introduction to a very complex and long history. One of the highlights will be a series of guest lecturers and specialists on some of these topics.

To attend the lecture, please register in the first meeting.

Leistungsnachweis: Examination (Klausur) 100%

Hauptseminar

33118 Attische Feste: Die athenische Gesellschaft im Spiegel ihrer Rituale Ganter

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-MA-02.2 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (10.0), KLA-M11.2a (8.0), KS-M22.3 (), KS-M23.1 (), KS-M38.4 ()

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:15	14:00	c.t.				ZH 1	N.N.	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 HS AG

Kommentar: Feste strukturieren das Jahr, sie unterbrechen den Alltag und spiegeln das Selbstverständnis sowie die Strukturen der feiernden Gesellschaft. Historikern bieten sie also die Möglichkeit, die Eigenarten einer Gesellschaft näher zu bestimmen. Dem Seminar liegt der athenische Festkalender vor allem der klassischen Zeit zugrunde. Konkret sollen insbesondere Feste zu Ehren der Athena, des Dionysos sowie der Demeter genauer analysiert werden, um über den Ablauf der Feste und ihre spezifischen Rituale besser zu verstehen, wie sich die Athener im Angesicht ihrer Götter definierten, welche Bedeutung Religion für die athenische Gesellschaft hatte und welche sozialen Charakteristika dabei zutage traten.

Literatur: J. Bremmer, Götter, Mythen und Heiligtümer im antiken Griechenland, Darmstadt 1996.

W. Burkert, Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche (Die Religionen der Menschheit 15), Stuttgart 22011 (zuerst 1977).

L. Deubner, Attische Feste, Berlin 1932 (ND 1956).

R. Parker, Polytheism and Society at Athens, Oxford 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33119 Armut und Reichtum in Rom. Vergleichende Betrachtungen Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-MA-02.2 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (10.0), KLA-M11.2a (8.0), KS-M22.3 (), KS-M23.1 (), KS-M38.4 ()

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 HS AG

Kommentar: Glücklich und zufrieden wird man oftmals erst, wenn man auf der Suche nach dem wahren, guten Leben einen Blick über den eigenen Gartenzaun wirft und die Zustände in der Vergangenheit betrachtet. Dies dürfte auch jenen so ergehen, die sich näher mit der Arbeitswelt und Lebenswelt der Menschen im römischen Weltreich zur Zeit des Principates (27 v. – 284 n.Chr.) befassen. Dennoch gerät hierbei eine Epoche in den Focus, die – einzigartig für den Lauf der Weltgeschichte – den Menschen über viele Generationen hinweg zumindest äußeren Frieden brachte, und das Gefühl, in einer für die Ewigkeit geschaffenen, fast die gesamte menschliche Zivilisation umfassenden Staatlichkeit zu leben. Unter welchen materiellen Bedingungen groß und klein damals existierten, von welchen Normen und Werten man sich hierbei leiten ließ und welche Freuden und Aussichten das Leben dem Einzelnen und der Gruppe im Gefüge des Weltreiches bot, soll in dieser Veranstaltung thematisiert werden.

Literatur: Hans.-J. Drexhage u.a.: Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jh.). Eine Einführung, Berlin 2002; Sigrd Mratschek-Halfmann: Divites et praepotentes. Reichtum und soziale Stellung in der Literatur der Prinzipatszeit (Dissertation), Stuttgart 1993 (Historia. Einzelschriften, Bd. 70); Markus Prell: Armut im Antiken Rom, Stuttgart 1997; Helmuth Schneider: Geschichte der Arbeit. Vom Alten Ägypten bis zur Gegenwart, Frankf.a.M. 1987, 95-154; Karl-Wilhelm Weeber: Alltag in Rom. Das Leben in der Stadt. Ein Lexikon, Düsseldorf/Zürich 2001; Ders.: Alltag in Rom. Landleben. Ein Lexikon, Düsseldorf/Zürich 2000

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33120 Politische Kommunikationsprozesse in öffentlichen Räumen am Beispiel der Metropole Rom von der Republik bis in die Spätantike Waldherr

Module: DFS-GW-M01.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-MA-02.2 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (10.0), IKE-PR-M01.1 (8.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), KLA-M11.2a (8.0), KS-M22.3 (), KS-M23.1 (), KS-M38.4 ()

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Waldherr	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 HS AG

Kommentar: Zweifellos formte die politische Geschichte über die Jahrhunderte hinweg auch die Stadtgestalt der Metropole Rom. Zu überlegen ist, ob umgekehrt auch die architektonische Gestaltung der Stadt Einfluss auf die Politik hatte? In welchen Stadträumen wurden politische Entscheidungen getroffen? Wie hängen Raumgestaltung und diskursive Prozesse zusammen? Wie haben sich diese Entscheidungsräume im Zuge des politischen Prozesses von der Republik über das Principat bis zum spätantiken Dominat ver- und geändert?

Literatur: Diese und ähnliche Fragen wollen wir im Laufe des Semesters auf wissenschaftlicher Basis kritisch diskutieren.

Hartmann, E., Ordnung in Unordnung. Kommunikation, Konsum und Konkurrenz in der stadtrömischen Gesellschaft der frühen Kaiserzeit, Stuttgart 2016.

Mundt, F. (ed.), Kommunikationsräume im kaiserzeitlichen Rom, Berlin 2012

Rödel-Braune, C. (ed.), Orte des Geschehens. Interaktionsräume als konstitutive Elemente der antiken Stadt, Berlin 2012.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat (über das Thema der Hausarbeit), Hausarbeit,

33122 Der Albigenserkreuzzug Oberste

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1b (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-MA-03.2 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (10.0), KMS-MA-WB (8.0), KMS-MA-ZP (8.0), MAL-M30.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	16:00	18:00	c.t.	23.10.2018	23.10.2018			Oberste	Altes Finanzamt - Raum ALFI 319 / Vorbesprechung
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	11.01.2019	11.01.2019			Oberste	Altes Finanzamt - Raum ALFI 319
Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	12.01.2019	12.01.2019			Oberste	Altes Finanzamt - Raum ALFI 319
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	25.01.2019	25.01.2019			Oberste	Altes Finanzamt - Raum ALFI 109
Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	26.01.2019	26.01.2019			Oberste	Altes Finanzamt - Raum ALFI 319

Kommentar: Der Albigenserkreuzzug (1209-1229) war ein zentrales Ereignis in der europäischen Geschichte. 20 Jahre lang wurde mitten in Europa ein blutiger Krieg um Herrschaftsansprüche und religiöse Zugehörigkeiten geführt. Der Form nach ein Kreuzzug gegen die Ketzer, dem Verlauf nach ein Eroberungskrieg gegen die Länder des Grafen von Toulouse, kreuzten sich im Albigenserkreuzzug die Interessen unterschiedlichster Akteure: Papst Innozenz III., päpstliche Legaten, lokale Bischöfe, König Philipp II. von Frankreich und seine Barone, König Peter II. von Aragon, Graf Raimund VI. von Toulouse und der okzitanische Adel. In seiner Folge dehnte das französische Königtum seine Macht auch über den Süden Frankreichs aus. Auch die Entstehung der Inquisition war eine direkte Folge des Scheiterns des Einsatzes von Waffen gegen die religiöse Bewegung der Katharer.

Eine intensive Beschäftigung mit dem vielfältigen Quellenmaterial und der Forschungsliteratur wird erwartet. Zumindest passive Französischkenntnisse wären von Vorteil. Das Hauptseminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Veranstaltung wird wie eine wissenschaftliche Tagung zum Thema ablaufen, mit kurzen Referaten, Moderatoren, Gruppenarbeiten und möglichst intensiven Diskussionen. In der Vorbesprechung am werden die Themen und Arbeitsgruppen verteilt.

Vorbesprechung/Themenvergabe am 23.10.18, 16-18h (c.t.) Altes Finanzamt, R. 319

Blockveranstaltungen am 11.01.19 (Altes Finanzamt, R. 319), 12.01.19 (Altes Finanzamt, R. 319), 25.01.19 (Altes Finanzamt, R. 109) und 26.01.19 (Altes Finanzamt, R. 319), Beginn jeweils 8h (c.t.),

Literatur: Pflichtlektüre: Jörg Oberste, Ketzerei und Inquisition (Geschichte kompakt), 2. Aufl., Darmstadt 2012.

Weitere Literatur in der ersten Sitzung.

33123 "Krieg der Kriege" und "deutsches Trauma"? Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) Rudolph

Module: DFS GWM 01.2

Module: DFS-GW-M01.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-04.2 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (10.0), IKE-PR-M01.1 (8.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	18.10.2018	07.02.2019		PT 2.0.9	Rudolph	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 HS NG

Kommentar: In diesem Jahr jährt sich der Beginn des Dreißigjährigen Krieges zum 400. Mal. In neueren Publikationen wird der DK als „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhard) bezeichnet, als „Deutsches Trauma“, „europäische Katastrophe“ (Herfried Münkler). Hier seien die apokalyptischen Reiter Krieg, Hunger und Seuchen durch Europa galoppiert, um den Menschen millionenfachen Tod und die Verwüstung weiter Landstriche zu bringen. Im Seminar werden wir nicht nur Ursachen, Ablauf und Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges behandeln, sondern auch danach fragen, wie sich der Kriegsaltag für die Zeitgenossen konkret gestaltete und mit welchen Sinndeutungen sie den Krieg versahen. Wir werden uns mit der Rolle von politischen Kräftekonstellationen, aber auch mit der herausragender Einzelpersonen in diesem längsten und verheerendsten Krieg der Frühen Neuzeit beschäftigen. Im Rahmen der Rezeptionsgeschichte werden wir nach den Spuren suchen, die dieses Ereignis in der Gegenwart hinterlassen hat.

Literatur: Georg Schmidt (Hg.): Die Reiter der Apokalypse: Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, München 2018; Peter Wilson (Hg.): Der Dreißigjährige Krieg: Eine europäische Tragödie, Darmstadt 2017; Johannes Burkhardt (Hg.): Der Krieg der Kriege: Eine neue Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, Stuttgart 2018.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und schriftliche Hausarbeit

33128a „Völkischer Interventionismus“: Zur Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reichs Jopp

Module: DFS-GW-M01.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.2 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (10.0), IKE-PR-M01.1 (8.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10 für Historiker / 6 für Wiwis, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				W 116	Jopp	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 HS NG

Kommentar: Im Seminar werden ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reichs vertieft. Schwerpunktartig werden das nationalsozialistische „Wirtschaftswunder“, die Entwicklung des Lebensstandards und die Rüstungs- und Kriegswirtschaft behandelt.

Im Rahmen eines Referats (im Umfang von ca. 30-35 Minuten) führen die Teilnehmer in das jeweilige Thema ein und stellen ggf. die Frage- bzw. Problemstellung, die der Hausarbeit zu Grunde liegen soll, samt vorläufiger Ergebnisse zur Diskussion. Mündliche Beteiligung wird vorausgesetzt.

Literatur: Die Themen werden in der ersten Sitzung vergeben.
Einführende Lektüre

- ABELSHAUSER, Werner/Hesse, Jan-Otmar/Plumpe, Werner (Hrsg.), Wirtschaftsordnung, Staat und Unternehmen. Neue Forschungen zur Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Essen 2003.
- HILDEBRAND, Klaus, Das Dritte Reich, OGG Bd. 17, 7. Neubearb. Aufl. München 2009.
- SCHERNER, Jonas, Die Logik der Industriepolitik im Dritten Reich - Die Investitionen in die Autarkie- und Rüstungsindustrie und ihre staatliche Förderung, Stuttgart 2008.
- SPOERER, Mark/STREB, Jochen, Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013. (Kap. B u. C.)
- TOOZE, Adam, Ökonomie der Zerstörung - Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, Berlin 2007.
- WAGNER, Andrea, Die Entwicklung des Lebensstandards in Deutschland zwischen 1920 und 1960, Berlin 2008.

Leistungsnachweis: Referat/Präsentation, ggf. Hausaufgaben, Hausarbeit, mündliche Beteiligung

33125 Landesvermessung, Raumplanung und Landschaftswahrnehmung in Bayern vom 18. bis zum 20. Jahrhundert Löffler

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1d (10.0), GES-LA-M07.1d (10.0), GES-LA-M07.1d (10.0), GES-LA-M13.1 (10.0), GES-LA-M13.1 (10.0), GES-LA-M14.1d (10.0), GES-LA-M14.1d (10.0), GES-M11.1 (10.0), GES-M11.1 (10.0), GES-MA-07.2 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (10.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Das Hauptseminar fragt nach Strategien und Instrumenten, Intentionen und Protagonisten von Raumerfassung, Raumwahrnehmung und Raumdarstellung in Bayern vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das zielt zum einen auf die verschiedenen – kartographischen, politisch-administrativen, ökonomisch-landesplanerischen – Formen der Vermessung, Gliederung, Ordnung und Veranschaulichung des in einer territorialen Revolution zu Anfang des 19. Jahrhunderts neu entstandenen modernen Staatsbayern als ‚nationalbayerisches‘ Ganzes wie in seiner regionalistischen Vielgliedrigkeit und mit seinen unterschiedlichen Graden der Integration in größere territoriale Einheiten. Zum anderen geht es um mentalitätsgeschichtliche Fragen der kulturellen Wirkungen von räumlich-landschaftlichen Zusammenhängen auf die Menschen sowie um die kulturellen und mentalen Zuschreibungen und ideologischen oder geschichtspolitischen Projektionen, die ein Land, eine Region, ein Staatraum durch die Menschen erfahren und die zu deren Definition ebenso gehören wie die Lage seiner Berge und Seen oder der Verlauf seiner Flüsse und Grenzen. Thematisiert werden hier also Identität stiftende „Landschaften im Kopf“, selektive Bildern, Konstrukte und Wunschvorstellungen räumlichen Bewusstseins und landschaftsbezogener Selbst- oder Fremdwahrnehmung, Prägekräfte stereotyper Landschaftsklischees, auch Strategien aktiver Landschaftsvermarktung in Touristik oder Politik.

Literatur: Christoph Dipper/Ute Schneider (Hg.), Kartenwelten. Der Raum und seine Repräsentation in der Neuzeit, Darmstadt 2006. – David Gugerli/Daniel Speich, Topografien der Nation. Politik, kartografische Ordnung und Landschaft im 19. Jahrhundert, Zürich 2002. – Heinz Gollwitzer, Die politische Landschaft in der deutschen Geschichte des 19./20. Jahrhunderts. Eine Skizze zum deutschen Regionalismus, in: ZBLG 27 (1964), S. 523-552. – Dirk Götschmann, Wirtschaftsgeschichte Bayerns. 19. und 20. Jahrhundert, Regensburg 2010. – Hubert Kiesewetter, Region und Industrie in Europa 1815-1995, Stuttgart 2000. – Thomas Schlemmer/Hans Woller (Hg.), Die Erschließung des Landes 1949 bis 1973, München 2001. – Karl Schlögel, Im Raume lesen wir die Zeit. Über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik, München/Wien 2003. – Daniel Schlögl, Der planvolle Staat. Raumerfassung und Reformen in Bayern 1750-1800, München 2002. – Max Seeberger, Wie Bayern vermessen wurde, Augsburg 2001. – Max Spindler (Begr.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. IV/1 und 2, 2. Aufl. München 2003/2007.

Bemerkung: Das Hauptseminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche (23.10.2018)

Voraussetzung: Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M04 bzw. GES-M04.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit.

33126 How to narrate the Srebrenica massacre: historical, methodological and theoretical dilemmas / Wie das Srebrenica-Massaker zu erzählen ist: historische, methodologische und theoretische Dilemmas Duijzings, Karge

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (10.0), SOE-M11.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Duijzings, Karge	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Anmeldungen bitte unter: ger.duijzings@ur.de und heike.karge@ur.de

Kommentar: Im Hauptseminar werden ausgewählte historische, methodologische und theoretische Probleme der Verwandlung eines historischen Ereignisses in eine Geschichte (im Sinne eines Narrativs) anhand des Völkermordes von Srebrenica (1995) diskutiert. Srebrenica steht also als Fallbeispiel, anhand dessen wir u.a. folgende grundlegende Fragen beleuchten wollen: Wie wird ein Ereignis zum Narrativ? Welche methodologischen Chancen und Herausforderungen birgt die Arbeit mit schriftlichen und mündlichen Quellen? Welche Erklärungsmodelle wurden entwickelt, um den Völkermord zu verstehen? Sollten wir auch versuchen, die Täter zu verstehen? Auch die Rolle von Traumata bei der Genese eines Narrativs oder die Frage nach den ethischen Aspekten der wissenschaftlich-kritischen Arbeit mit Opferaussagen sollen analysiert werden.

In this seminar we will discuss a range of historical, methodological and theoretical issues when historians try to turn a historical event into a 'story' or a historical narrative, with the genocide of Srebrenica (1995) as the main case study. We will address the following questions: How is an event transformed into narrative? What are the methodological chances and challenges of working with different kinds of written and oral sources? What explanatory models have been developed to understand the genocide? Should we also try to understand the perpetrators? Also the role and function of traumatic experiences in the genesis of a narrative and the ethical aspects of the scholarly and critical use of victim statements will be analysed.

Literatur: Matthias Fink. Srebrenica: Chronologie eines Völkermordes oder was geschah mit Mirnes Osmanovic, Hamburg: Hamburger Edition 2015. Abram de Swaan. The killing compartments: the mentality of mass murder, New Haven and London: Yale University Press, 2015.

Bemerkung: Seminarsprache ist Deutsch und Englisch.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme Lesen der Pflichtlektüre Eine mündliche Präsentation über das Thema der Hausarbeit (20 Minuten) Hausarbeit (20 Seiten)

Leistungsnachweis auf Englisch Regular and active participation in the seminar Reading of the mandatory literature An oral presentation on the subject of the final essay (20 min) Final essay (20 pages)

33127 1918-2018. A Century of State-Society Development based on the Case of Romania Suveica

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (10.0), SOE-M11.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Suveica	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Anmeldung bitte unter: Svetlana.Suveica@geschichte.uni-regensburg.de

Kommentar: Traditional state-centred approaches present 1918 as a reference point, from which East European nation-states trace their legacy. Works in different fields, from history to public administration, political science, sociology and cultural studies reveal important dimensions of state-society relations that can rarely be fully grasped by means of traditional state-centric approaches. A greater attention is being paid to society and its dynamics, mutual state-societal influences that have grown, diversified and assumed new forms. The social imaginaries that have linked states with national societies may have gradually changed as well. During the seminar, different theoretical approaches having in focus the state, the society and the state-society dichotomy will be discussed and such concepts as governance, participation, and resistance will be clarified. The application of such approaches for the case of Romania will allow "seeing" beyond the state, and analysing the last century of Romanian developments less as segments of development, being it the "gold interwar epoch" or the "Ceausescu era", but more as continuum of change in its (societal-state) complexity.

Leistungsnachweis: Lektüre, Referat, Hausarbeit

33128 Global Socialism. Southeastern Europe and the World, 1944-1991 Brunnbauer, Grama

Module: DFS-GW-M01.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (10.0), IKE-PR-M01.1 (8.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), SOE-M11.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Brunnbauer, Grama	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Anmeldungen bitte unter: adrian.grama@ur.de

Kommentar: The aim of this course is to reflect from a global and transnational perspective on the trajectory of Eastern and Southeastern Europe after 1945. We will explore how the socialist countries of region were integrated into larger political, economic and cultural processes that spanned the globe after the Second World War. We will ask how those processes constrained but also empowered communist policy-makers and ordinary citizens in the region and finally how the building of socialism across the region determined the shape of the world over the last half century. More specifically, our starting assumption is that Eastern and Southeastern Europe represented a laboratory for an array of social problems, economic dynamics, political struggles and cultural patterns throughout the twentieth century, all of which made the historical experience of Eastern and Southeastern Europe a valuable source of insight for understanding the rest of the world. Not least, the state socialist countries made their presence across the globe felt, e.g. by supporting anti-colonial liberation movements, by hosting students from Africa and Asia, and building economic relations with Third World Countries. We will cover a number of topics that allow us better grasping the global connections of the region as a whole: (1) the emergence and unfolding of the Cold War; (2) competing visions of industrialization and development; (3) decolonization and state-making; (4) cultural diplomacy, education, and the spillover of socialist values; (5) trade, economic crisis and international cooperation; (6) labor, welfare and inequality.

The focus of the course will be on reading and discussing research literature and engaging with primary sources in order to train methods of analysis and interpretation. The language of instruction will be English.

Leistungsnachweis: Präsentation, Exposé und Essay

Oberseminar

33129 Forschungskolloquium zur Alten Geschichte Ganter

Module: GES-MA-17.2 ()

Oberseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	17:00	c.t.				VG 1.30	N.N.	

Kommentar: Dieses Seminar für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden bietet ein Forum, neuere Forschungen zur Alten Geschichte vorzustellen und im kleinen Kreise zu diskutieren. Dazu gehört ebenso die Vorstellung von Qualifikationsarbeiten wie die Diskussion ausgewählter Quellen oder theoretischer Grundagentexte. Das genaue Programm soll in der konstituierenden Sitzung gemeinsam festgelegt werden.

33130 Neue Forschungen und laufende Arbeiten zur Mittelalterlichen Geschichte Oberste

Module: GES-MA-17.2 ()

Oberseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.					Oberste	Raum PT 3.1.47 (Büro Prof. Oberste) Anmeldung bitte per eMail: joerg.oberste@web.de

Kommentar: In dem Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten und Dissertationen eingehend vorgestellt und unter inhaltlichen wie methodischen Gesichtspunkten diskutiert. Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per eMail.

Bemerkung: Das Oberseminar findet im Raum PT 3.1.47 statt.

Die Termine der einzelnen Sitzungen werden in Absprache mit den Teilnehmern vereinbart. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: joerg.oberste@web.de

33131 Aktuelle Forschungsfragen zur Geschichte der Frühen Neuzeit Rudolph

Module: GES-MA-17.2 ()

Forschungskolloquium, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	18.10.2018	07.02.2019		PT 1.0.6*	Rudolph	

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden sowie Bearbeiterinnen und Bearbeiter von Zulassungsarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten. Es werden Themen, Inhalte und Methoden von Qualifikationsarbeiten diskutiert, außerdem stellen auswärtige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsprojekte vor.

33132 Themen und Problemfelder moderner Landesgeschichte Löffler

Module: GES-MA-17.2 ()

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.				PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Auf Einladung.

Das Seminar dient zum einen der Diskussion von Abschlussarbeiten im Fach. Zum anderen versteht es sich als Kolloquium zu inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Problemen der bayerischen Landesgeschichte als Teil einer Vergleichenden Landes- und Regionalgeschichte. Insgesamt richtet es sich also an Studierende im Hauptstudium und in einem Fortgeschrittenenstadium.

Literatur: Einschlägige Literatur und Lektüregrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben

Bemerkung: Das Oberseminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche (25.10.2018)

33133 Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer

Module: GES-MA-17.2 ()

Oberseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:15	s.t.				VG 1.30	Spoerer	

Kommentar: In diesem Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Vortrags-Titel und Abstracts unter <http://wisoge.ur.de/lehre>.

Die Lehrveranstaltung wird insbesondere extern am Lehrstuhl Promovierenden und solchen von anderen Fakultäten empfohlen.

Leistungsnachweis: Für einen gehaltenen Vortrag kann ein Schein ausgestellt werden.

33164 Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Zur Lage der Mediävistik im 21. Jahrhundert Kortüm

Module: GES-MA-17.2 ()

Oberseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	17:00	c.t.					Kortüm	Ort: Büro Herr Prof. Kortüm Raum Nr. PT 3.1.46

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an alle am Mittelalter interessierten Personen, die aktuell an Qualifikationsarbeiten, sei es nun für das Staatsexamen, den Bachelor- oder Masterabschluss, sitzen und ihre Arbeitsproben oder auch ihre sonstigen damit in Zusammenhang stehenden fachlichen Probleme zusammen mit Mitarbeitern des Lehrstuhls für mittelalterliche Geschichte diskutieren möchten. Vorgestellt werden auch einzelne Arbeitsvorhaben aus dem Bereich der mittelalterlichen Geschichte im Sinne eines jeweiligen „work in progress“. Herzlich eingeladen sind insbesondere alle sonstigen Personen, die aus welchen Gründen auch immer an der mittelalterlichen Geschichte interessiert sind.

Propädeutikum

33134 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köglmeier

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	
Do	wöch.	14:00	15:00	c.t.				H11	Köglmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop

Kommentar: Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums und einiger Überlegungen zum Begriff "Geschichte" zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.

Literatur: BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen (Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen, Bd. 5), 18. Aufl., Stuttgart 2014. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl., Stuttgart 2012.

Bemerkung: Ein Propädeutikum sollte parallel zum ersten Geschichtsproseminar besucht werden.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Hausaufgaben, Klausur.

33135 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köstner

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köstner	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop

Kommentar: Das Propädeutikum, das verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar belegt wird, dient der Einführung in die allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.

Literatur: A. von Brandt: Werkzeug des Historikers, Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 172007. N. Freytag/W. Piereth: Kursbuch Geschichte, Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. 32008. S. Jordan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Arbeitsaufträgen, Klausur

33136 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Parzefall

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Parzefall	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop
Kommentar: Das Propädeutikum, das parallel zum ersten Proseminar zu belegen ist, führt in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft ein. In diesem Kurs werden zunächst sowohl die Rahmenbedingungen des Studiums als auch die allgemeinen Hilfsmittel vorgestellt, die für das wissenschaftliche Arbeiten nötig sind und es erleichtern. Die Veranstaltung dient dazu, die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens zu präsentieren sowie den kritischen Umgang mit Quellen zu erlernen. Die Studierenden werden zudem an die Arbeit mit den Historischen Hilfswissenschaften herangeführt und erhalten praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit und zu Formen der Wissenspräsentation. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010.

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl. Stuttgart 2012.

Budde, Gunilla/Freist, Dagmar/Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.

Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 4. Aufl., Frankfurt a. M., 2009.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011.

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausur

33179 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Weitzel

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	s.t.				ZH 1	Weitzel	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop
Kommentar: Der Seminartyp des Propädeutikums bietet eine Einführung in die grundlegenden Methoden, Heuristiken sowie Kernfragen der Geschichtswissenschaft. Neben klassischen Arbeitsinstrumenten, wie die Diplomatik und Chronologie, werden auch neuere Methoden und Ansätze des Fachs diskutiert und gemeinsam eingeübt. Außerdem werden im Seminar auch für das wissenschaftliche Arbeiten unerlässliche Grundkompetenzen, wie die wissenschaftliche Zitationsweise, besprochen. Damit ist das Seminar eine unverlässliche Voraussetzung für jeden Studierenden der Geschichtswissenschaft.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Klausur

33137 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Hansen

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:15	s.t.				ZH 1	Hansen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop
Kommentar: Das Propädeutikum führt in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft ein. Im Kurs werden zunächst die Rahmenbedingungen des Studiums als auch allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen.

Zweck des Kurses ist es, die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens zu präsentieren sowie den kritischen Umgang mit Quellen zu erlernen. Die Studierenden werden an die Arbeit mit den Historischen Hilfswissenschaften herangeführt und erhalten praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

- Arbeitsweise der Geschichtswissenschaftler
- Vorstellung von Hilfsmitteln
- Kritischer Umgang mit Quellen
- Arbeit mit hist. Hilfswissenschaften
- Praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006.

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl. Stuttgart 2012.

Budde, Gunilla / Freist, Dagmar / Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.

Boshof, Düwell, Kloft: Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung. 5. Aufl., Köln 1997.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht, Klausur, Hausaufgaben

33138 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Reichenberger

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:15	s.t.				PT 1.0.6*	Reichenberger	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop

Kommentar: Als obligatorische Begleitveranstaltung parallel zum ersten besuchten Proseminar soll das Propädeutikum eine allgemeine, die einzelnen Teilfächer der Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Der Kurs beschäftigt sich dabei schwerpunktmäßig u.a. mit folgenden Themen:

- Ziel und Zweck der Geschichtswissenschaft
- Techniken der Literaturrecherche und des Wissenserwerbs / Einführung in die entsprechenden Hilfsmittel
- Übung des kritischen Umgangs mit Quellen und Literatur / Kennenlernen einzelner historischer Methoden
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Formen der Wissenspräsentation (v.a. Referat und Hausarbeit)
- Überblick über die Geschichte der Geschichtswissenschaft
- Vorstellung der wichtigsten historischen Hilfswissenschaften

Literatur:

- Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 17/2007.
- Budde, Gunilla / Freist, Dagmar / Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.
- Cornelißen, Christoph (Hrsg.) Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a. M., 4/2009.
- Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a., ³2008.
- Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 3/2007.
- Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.
- Sellin, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

33139 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	s.t.	19.10.2018	08.02.2019		PT 2.0.9	König	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop

Kommentar: Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum absolviert werden. Das Hauptziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt. Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

Literatur:

- CORNELIßEN, Christoph (Hrsg.), Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; FREYTAG, Nils / PIERETH, Wolfgang, Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 2. Aufl., Paderborn 2006; GOERTZ, Hans-Jürgen (Hrsg.), Geschichte. Ein Grundkurs, 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; IGGERS, Georg G., Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

33139a Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König

Module: GES-Pro ()

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	11.10.2018	04.02.2019		VG 0.24	König	
Fr	Einzel	10:00	12:00	c.t.	14.12.2018	14.12.2018		VG 0.15	König	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop
Kommentar: Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum ab-solviert werden. Das Hauptziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche ein-geübt. Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wis-senschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen un-terschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.
Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereh, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.
Bemerkung: Das Propädeutikum ist parallel zum ersten Geschichtsproseminar zu besuchen.
Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

Proseminar

Alte Geschichte

33140 Das archaische Griechenland und die Ausbildung der Polisstaatenwelt Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M20.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG
Kommentar: Die Kultur des antiken Griechenland bildet eine wesentliche Grundlage der europäischen Zivilisation, ihrer Werte und ihres Menschenbildes. Dieser Umstand ist nicht zuletzt der Organisationsform des Bürgerstaates zu verdanken, der die den Griechen eigentümliche Form von Zusammenleben im 6. und 5. Jahrhundert darstellte, und im hohen Maße eine Anteilnahme der wehrfähigen Vollbürger am „politischen“ Geschehen voraussetzt. Die Entwicklung dieser kleinräumig strukturierten Gemeinwesen vom 8. bis zum frühen 5. Jahrhundert und ihre sozialen, kulturellen und politischen Grundlagen sollen in ihren wichtigsten Stationen in dieser Veranstaltung nachgezeichnet werden. Zugleich wird am Rande auch der Prozess der großen griechischen Kolonisation, der zu einer weiteren Ausbreitung des Hellenentums im große Teile der mittelmeeerischen Welt und des Schwarzmeerraums beitrug, gestreift und in ihrer Bedeutung herausgestellt werden.
Literatur: Boardman, J.: Kolonien und Handel der Griechen, München 1981; Peter Funke: Polis und Asty. Einige Überlegungen zur Stadt im antiken Griechenland. In: Gerhard Fouquet, Gabriel Zeilinger (Hrsg.): Die Urbanisierung Europas von der Antike bis in die Moderne (= Kieler Werkstücke. Reihe E: Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Bd. 7). Frankfurt am Main u. a. 2009, S. 63–79; Michael Stahl: Gesellschaft und Staat bei den Griechen: Archaische Zeit, Paderborn 2003; Elke Stein-Hölkeskamp, Elke: Das archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer. München 2015 Karl-Wilhelm Welwei: Die griechische Polis. Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. Steiner, Stuttgart 1998; Gehrke, Hans-Joachim/ Schneider Helmuth (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart/ Weimar 2000, 58-96
Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33141 "Brot und Spiele" - Volksverköstigung und Volksbelustigung als Elemente kaiserlicher Repräsentation bzw. kaiserlichen Machterhalts im antiken Rom Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG
Kommentar: Ein wichtiges Mittel kaiserlicher Herrschaftsabsicherung war die Fürsorge für die stadtrömische Plebs und die Hauptstadt Rom. Fortan rückten neben den Ereignissen auf der Pferderennbahn die berühmten Gladiatorenspiele, Tierhetzen und Naumachien in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Gleichwohl hatten diese Belustigungen und die allgemeine Praxis, die Bevölkerung mit regelmäßigen Nahrungsmittelspenden „bei Laune“ zu halten, eine

Vorgeschichte, die weit in die republikanische Zeit zurückreicht. Das Ziel dieses Seminars wird sein, die geschilderten Darbietungen und Fürsorgemaßnahmen zu skizzieren und Hintergründe und Motivationen hierfür aufzudecken. Zugleich wird anhand des Umgangs mit den vielfältigen Quellen, die sich zu diesen Themenkomplexen anführen lassen, eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte geboten.

Literatur: Karl-Wilhelm Weeber: Panem et circensis. Massenunterhaltung als Politik im antiken Rom (Zaberns Bildbände zur Archäologie; 15), Mainz 1994; Paul Veyne: Brot und Spiele. Gesellschaftliche Macht und politische Herrschaft in der Antike (aus dem Franz. von K. Laermann und H.R. Brittnacher: „Le pain et le cirque. Sociologie historique d'un pluralisme politique“, Paris 1976), Frankfurt/M.-New York 1988; Jean PaulAndré: Griechische Feste – Römische Spiele, Stuttgart 1994.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33142 Das römische Imperium im Zeitalter der Tetrarchie und des Konstantin (293-337 n.Chr.) Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Nach einer Periode existenzieller Gefährdungen (sog. Soldatenkaiserzeit zw. 235-284 n.Chr.) erlebte das römische Weltreich unter den tatkräftigen Kaisern Diokletian und Konstantin eine Phase der Regeneration und Stabilisierung, die mit tiefgreifenden Veränderungen in Staat und Gesellschaft verbunden waren. Zugleich erfolgte nach harten Verfolgungen der Aufstieg des Christentums zur bestimmenden Religion und schließlich gegen Ende des 4. Jahrhunderts zur Staatsreligion. Ziel des Seminars ist es nicht nur die Herrschaft der beiden genannten Kaiser und das unter Diokletian entwickelte System der Tetrarchie („Vierkaiserherrschaft“) zu skizzieren, sondern darüber hinaus einen Ausblick in das weitere Schicksal des Reiches in der Spätantike zu bieten.

Literatur: Hartwin Brandt: Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie (284-363), Berlin 1998; Alexander Demandt: Die Spätantike, München 2. Aufl. 2007; Wolfgang Kuhoff: Diokletian und die Epoche der Tetrarchie. Das römische Reich zwischen Krisenbewältigung und Neuaufbau (284-313 n.Chr.), Frankfurt/M 1999; David S. Potter.: The Roman Empire at bay. AD 180–395, London 2007

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33143 Die politische Kultur der römischen Republik Grote

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				S 311	Grote	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Roms politische Ordnung der Republik war ein eigentümliches Gebilde mit einer hohen Zahl beteiligter Akteure, die sich vielfältiger Mittel, Institutionen, Praktiken und anderer Potentiale bedienen konnten, um kollektiv-verbindliche Entscheidungen durchzusetzen – auch jenseits der offiziellen Entscheidungsgremien. Im Zentrum des Seminars sollen nicht nur die senatorische Nobilität, die Magistrate und das Volk sowie die verschiedenen politischen Institutionen stehen, sondern auch die kulturelle Einbindung des Politischen durch Rituale, Gesten und andere Formen kommunikativen Handelns. Mit anderen Worten: Wir werden die instrumentellen und expressiv-symbolischen Mittel untersuchen, derer man sich in Rom bedienen konnte, um politische Entscheidungen herbeizuführen. Die Bandbreite reicht hierbei von Wahlen, Reden vor dem Volk und politischer Gesetzgebung über religiöse Rituale und öffentliche Prozessionen bis hin zu Buh-Rufen bei den Spielen, zur öffentlichen Entblößung von Senatoren oder zum Zerkratzen des eigenen Gesichts als eindringliche Bitt- und Trauergeste. Am Ende des Seminars könnte im Idealfall eine vorsichtige Gesamtcharakterisierung erfolgen: War die römische Republik ein Konsenssystem oder basierte sie eher auf dem konflikthaften politischen Entscheiden? War sie gar eine Form von Demokratie? Oder ein fluides Gebilde mit einer Vielzahl an politischen Möglichkeiten?

Literatur: Walter, U., Die politische Ordnung der römischen Republik, Berlin/Boston 2017;

Flaig, E., Ritualisierte Politik, Göttingen 2004;

Hölkeskamp, K.-J.-, Senatus Populusque Romanus, Stuttgart 2004;

Bleicken, J., Die Verfassung der römischen Republik, Paderborn u.a. 1995

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33144 Politische Entscheidungsfindung im antiken Griechenland Grote

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Grote	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Im Zuge eines weltgeschichtlich einzigartigen Prozesses brachten die Griechen mit ihrer Organisationsform der Polis das hervor, was wir heutzutage ‚das Politische‘ nennen: das Zusammenleben freier Bürger (griech: politai), die sich selbst regierten. Hierbei stand das politische Handeln der Bürger selbst in der Volksversammlung im Vordergrund. Hier fällten sie durch Mehrheitsabstimmungen in aller Öffentlichkeit kollektive Entscheidungen über Belange der gesamten Gemeinde, z.B. über Krieg und Frieden, den Erlass von Gesetzen oder die Wahl von Beamten.

Im Rahmen des Seminars sollen solche kollektiven Entscheidungsfindungsprozesse untersucht werden, von den frühesten Anfängen in den homerischen Epen über die entwickelte griech. Polis und die athenische Demokratie bis hin zum Hellenismus. Im Blickpunkt des Seminars sollen stets die Auswirkungen des politischen Lebens auf den partizipierenden Bürger und damit auf die jeweilige Gesellschaft stehen. Hierfür wird es notwendig sein, auf theoretische Konzepte der sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen zurückzugreifen. Auf einer gesicherten historischen Grundlage kann zum Schluss möglicherweise die Frage nach der Vergleichbarkeit antiker und moderner politischer Systeme gestellt werden – ein sicherlich nicht nur akademisches Problem angesichts der Tatsache, dass sich Kritik am gegenwärtigen politischen System nicht selten an einem Demokratiedefizit desselben entzündet, das im Vergleich mit der Antike festgestellt wird.

Literatur: Flaig, E., Die Mehrheitsentscheidung, Paderborn u.a. 2013;

Bleicken, J., Die athenische Demokratie, Paderborn u.a. 1995;

Stahl, M., Gesellschaft und Staat bei den Griechen, 2 Bde., Paderborn u.a. 2003;

Fuller, R., Beasts and Gods, London 2015

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

33144a Hadrian - Räumlichkeit und Reisen zwischen Nabel und Welt Köstner

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 (), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 (), KS-M38.4 ()

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				CH 33.1.89	Köstner	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Hadrians Herrschaft stand von Anfang an unter dem politischen Ziel der Friedensbewahrung. Gleichzeitig war er von 121 bis 133 n. Chr. nahezu ununterbrochen auf Reisen. Jede Provinz, jede Stadt und jedes Heer wurden durch seinen Besuch nachhaltig auf den Gebieten der Verwaltung, Rechtsprechung oder militärischen Verteidigung beeinflusst. Für ihn war das imperium Romanum nicht mehr nur ein Konglomerat erobeter Gebiete. Dieses Zusammenspiel von Friedenswahrung und Räumlichkeit, von einem Regieren zwischen Hauptstadt und Peripherie wird in diesem Proseminar genauso thematisiert wie die Verschränkung von Privatem und Öffentlichem (z.B. seine nicht unumstrittene Adoption durch Traian oder seine Beziehung zu Antinoos und dessen Vergöttlichung). Die Zeit Hadrians bietet eine Fülle an literarischen, epigraphischen, numismatischen und archäologischen Zeugnissen, mittels derer eine umfassende und systematische Einführung in die Alte Geschichte geboten werden kann.

Literatur: Anthony R. Birley, Hadrian, Der rastlose Kaiser, Mainz 2006; Yvonne Joeres/Annette Simonis, DNP–Suppl. 8, 2013, Sp. 469–478, s.v. Hadrian; Susanne Mortensen, Hadrian, Eine Deutungsgeschichte, Bonn 2004; Thorsten Opper, Hadrian: Machtmensch und Mäzen, Darmstadt 2009; Jürgen Malitz, Rom, Athen und Jerusalem: Kaiser Hadrian auf Reisen, in: Waltraud Schreiber/Carola Gruner (Hrsg.), Von den Olympischen Spielen bis zur Potsdamer Konferenz, Standardthemen des Geschichtsunterrichts forschungsnah, Neuried 2006, S. 125–162; Ursula Schachinger, Die Reisen des Kaisers Hadrian nach Aussagen der Münzbilder, in: Numismatische Zeitschrift 104–105, 1997, S. 83–108; Natalie Boymel Kampen, What could Hadrian feel for Antinoos? Emotional possibilities in a story of sexual passion, in: Elke Hartmann/Udo Hartmann/Katrin Pietzner (Hrsg.), Geschlechterdefinitionen und Geschlechtergrenzen in der Antike, Stuttgart 2007, S. 199–209.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Mittlere Geschichte

33145 Mönchtum und Ordensgemeinschaften im Mittelalter Ehrich

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 2.45	Ehrich	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Unter dem Sammelbegriff „Spirituelle Tourismus“ gibt es heute eine Vielzahl von Angeboten der Selbstfindung und religiösen Einkehr, unter denen sich vor allem das „Kloster auf Zeit“ großer Beliebtheit erfreut. Klöster werden aus Rückzugsorte aus dem beruflichen Alltag oder Räume für spirituelle Begegnungen genutzt, die es in unserer leistungsorientierten Gesellschaft immer weniger gibt. Für viele Ordensgemeinschaften stellt die Öffnung für Fremde einen Grundzug des eigenen Selbstverständnisses dar, sagt doch bereits die Benediktsregel des 6. Jahrhunderts, dass der Gast „wie Christus“ aufgenommen werden soll (RB 53,1). Das Proseminar möchte Fragen nach dem Ursprung des (früh-)mittelalterlichen Kloster- und Ordenslebens anhand von einschlägigen Quellen, wie etwa der genannten Regel des Benedikt, nachgehen. Welche Arten von Mönchen gab es im Mittelalter? Wie war der klösterliche Alltag geregelt? Wie konnte sich das Mönchswesen über Jahrhunderte lebendig erhalten, erneuern und weiterentwickeln? Inhaltlich soll die Veranstaltung einen Überblick über die Geschichte des Mönchtums von seinen frühmittelalterlichen Wurzeln bis zu den Reformbewegungen des Hoch- und Spätmittelalters bieten. Zugleich stellt das Proseminar eine systematische Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, die dafür nötigen Methoden und Hilfsmittel sowie zentrale Quellengattungen des Mittelalters dar. Die Techniken wissenschaftlichen Schreibens werden eingeübt und so auf das Verfassen einer Hausarbeit vorbereitet.

Literatur: Die Benediktsregel. Lat./Dt., mit der Übs. der Salzburger Äbtekonferenz hg. v. P. Ulrich Faust OSB, Stuttgart 2009; Frank, K. S., Geschichte des christlichen Mönchtums, Darmstadt 5. Aufl. 1993; Gleba, G., Klöster und Orden im Mittelalter, Darmstadt 4. Aufl. 2011; Goetz, H.-W., Proseminar Geschichte: Mittelalter (= UTB Band 1179), 4. Aufl., Stuttgart, 2014; Hartmann, M., Mittelalterliche Geschichte studieren (= UTB Basics 2575), 3. Aufl., Konstanz 2010; Melville, G., Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensformen, München 2012.

33146 Die persönliche Herrschaft Heinrichs III. (von England) Bröker

Module: GBS-FKN-ZP (), GBS-M01.4 (3.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Bröker	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Heinrich III. ist nach Johann Ohneland und Richard Löwenherz und vor Edward I. ein eher unbekannter Herrscher der englischen Geschichte, obwohl seine Herrschaft fast 60 Jahre dauerte (1216-1272). Die ersten Jahre davon war der mit neun Jahren gekrönte König allerdings unmündig und England wurde faktisch von Stellvertretern regiert. Aus diesem Grunde wird die nachfolgende Zeit, in denen er schließlich selbst regierte (ab 1234) auch als „personal rule“ (David Carpenter) bezeichnet. Inwiefern allerdings tatsächlich von einer „persönlichen“ oder „personalen“ Herrschaft gesprochen werden kann, soll wichtiger Diskussions- und Ansatzpunkt des Proseminars sein. Dieser Fragestellung soll sich anhand einer genauen Betrachtung der unterschiedlichen Phasen von Heinrichs Regierungszeit in Quellen und in der Forschung angenähert werden, die zuerst durch die Unmündigkeit, aber später auch durch Rebellionen und gar eine Entmachtung durch Simon de Montfort geprägt wurde. Welchen Herausforderungen an seine Machtposition musste sich der englische König stellen und wie reagierte er darauf? Welchen Spielraum hatte der Herrscher in seiner Position? Wie weit reichte der persönliche Einfluss tatsächlich?

Literatur: Church, Stephen D.: Henry III: a simple and god-fearing king, London 2017.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse werden bei „vertieft Studierenden“ vorausgesetzt.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

33147 Papst Gregor VII. Kobayashi

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Die bereits im 10. Jahrhundert begonnene Reformbewegung der Kirche kulminierte unter Papst Gregor VII. (1025/30-1085) – nach ihm werden sogar bestimmte Reformgedanken und -maßnahmen speziell als „Gregorianische Reform“ bezeichnet. Im Seminar werden sowohl die Persönlichkeit Gregors als Reformers der Kirche und als Kämpfer im Konflikt der Universalgewalten, als auch unterschiedliche Zeitumstände seines Jahrhunderts behandelt. Das Ziel des Seminars ist die Einführung in die Arbeitsweise der Mediävistik anhand der genannten Themen. Es werden die Grundlagen des Studiums erläutert sowie die Methoden zur Vorbereitung von Referaten und zur Anfertigung wissenschaftlicher Hausarbeiten vermittelt. Von den Teilnehmern wird erwartet, diese Fertigkeiten nach einer Phase der Einarbeitung aktiv in der Seminarpraxis einzusetzen.

Literatur: Blumenthal, Uta-Renate: Gregor VII. Papst zwischen Canossa und Kirchenreform, Darmstadt 2001.

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 42014.

Goetz, Werner: Kirchenreform und Investurstreit 910-1122, Stuttgart / Berlin / Köln 2000.

Hartmann, Martina: Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz ³2010.

Schieffer, Rudolf: Papst Gregor VII. Kirchenreform und Investurstreit, München 2010.

Struve, Tilman: Art. Gregor VII., in: LexMA 4 (1989), Sp. 1669-1671.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse bei den „vertieft Studierenden“

Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend!

Leistungsnachweis: Benotung erfolgt durch Referat und Hausarbeit

33148 Religiöse Gewalt im Mittelalter Weitzel

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				R 009	Weitzel	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Das Mittelalter gilt bekanntlich als dunkles Zeitalter. Dieses zwar oftmals kritisierte, aber keineswegs ausgeräumte Epochensignet geht wohl nicht zuletzt auf historische Ereignisse wie die Eroberung Jerusalems im Sommer 1099 oder das Massaker von Beziérs im Jahr 1209 zurück. Prima facie scheinen solche Kulminationspunkte religiöser Gewalt das Bild vom intoleranten und gewaltsamen Mittelalter zu bestätigen. Im Seminar soll anhand von zeitgenössischen Quellen nicht nur den historischen Grundlagen religiöser Gewalt nachgespürt werden, sondern auch die Situativität und Kontingenz jener Gewalt hinterfragt werden, um somit das Metanarrativ vom finsternen Mittelalter kritisch zu hinterfragen.

Literatur: werden in der erste Sitzung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse werden bei den „vertieft Studierenden“ vorausgesetzt

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

33149 Kreuzzüge gegen Christen. Eine "Pervertierung" der Kreuzzugsidee? Weitzel

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 2.0.9	Weitzel	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Die Kreuzzüge erfreuen sich nicht allein in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung größter Beliebtheit. Mit diesem Schlagwort lassen sich Vorlesungssäle und Seminarräume genau wie Ausstellungen und Kinos füllen.

Das Ziel des Proseminars ist es nicht nur die historischen Grundlagen des historischen Phänomens gemeinsam zu erarbeiten, sondern auch das gängige Metanarrativ vom Kreuzzug anhand der zeitgenössischen Quellen kritisch zu hinterfragen. Der Fokus des Seminars soll daher auch nicht auf den oft besprochenen Jerusalemkreuzzügen, sondern den oftmals nur beiläufig behandelten Kreuzzügen gegen Christen liegen. Denn Kreuzzüge wurden nicht nur gegen Muslime geführt, sondern auch gegen Häretiker, Schismatiker sowie politische Feinde des Papsttums. Im Mittelpunkt soll dabei die Frage stehen, ob jene Phänomene eine „Pervertierung der Kreuzzugsidee“ (H. E. Mayer) waren.

Literatur: wird in der erste Sitzung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse werden bei den „vertieft Studierenden“ vorausgesetzt

Leistungsnachweis: Referate und Hausarbeit

33150 Das Mittelmeer im Mittelalter - Geschichte eines Wirtschaftsraumes Ewert

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWiS: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	09.11.2018	09.11.2018		PT 2.0.9		
Fr	14-tägig	14:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Ewert	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Das Mittelmeer stand immer wieder im Mittelpunkt von Überlegungen prominenter Historiker wie Henri Pirenne, Fernand Braudel, Robert S. Lopez, Michel Mollat du Jourdin oder David Abulafi zu den historischen Wurzeln des christlichen Abendlandes und den Gründen für dessen wirtschaftlichen Aufstieg seit dem Mittelalter. Ist das Mittelmeer

europäisches Binnen- oder Randmeer? Diese Frage wird je nach Epoche und Perspektive unterschiedlich beantwortet. Immer allerdings spielen dabei wirtschaftliche Kontakte eine große Rolle. In der römischen Antike lag das Mittelmeer als mare nostrum nicht nur geographisch im Zentrum des Römischen Reichs, sondern bildete als bereits recht homogener Wirtschaftsraum auch den Schwerpunkt der römischen Wirtschaft. Demgegenüber wurde es im Frühmittelalter zu einer Grenzregion des sich formierenden christlichen Europas, um schließlich nach der Jahrtausendwende mit den Kreuzzügen ins Heilige Land, der Reconquista auf der iberischen Halbinsel und der zunehmenden Ausbreitung insbesondere italienischer Kaufleute zu einem Schauplatz der beginnenden wirtschaftlichen und kulturellen Expansion Europas zu werden.

Das Proseminar soll in die mittelalterliche Geschichte einführen und nimmt dabei den Wirtschaftsraum Mittelmeer in den Blick. Ein Schwerpunkt wird dabei auf den Mittelmeerhandel, den Aufstieg der italienischen Seestädte und die vielfältigen Handelskontakte zwischen christlichen, muslimischen und jüdischen Kaufleuten gelegt werden. Anhand der Lektüre von Quellen zur Handels- und Stadtgeschichte wie Handelsprivilegien, Verträgen, Rechnungen, Wechselbriefen, Schuldverschreibungen, aber auch Seekarten, wird in das mediävistische Arbeiten eingeführt werden.

Das Seminar findet 14-tägig statt. Termine: 19.10.2018 / 26.10.2018 / 16.11.2018 / 30.11.2018 / 14.12.2018 / 11.01.2019 / 25.01.2019 / 08.02.2019

Literatur:

- David Abulafia (Hg.), Mittelmeer. Kultur und Geschichte, Stuttgart 2003.
- David Abulafia, Das Mittelmeer. Eine Biographie. Aus dem Engl. übers. von Michael Bischoff, Frankfurt/Main 2013.
- Fernand Braudel, Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II., Frankfurt/Main 1992.
- Nikolas Jaspert, Austausch-, Transfer- und Abgrenzungsprozesse: Der Mittelmeerraum, in: Thomas Ertl (Hg.), Die Welt 1250–1500, Wien 2009, 138–174.
- Peter Feldbauer, John Morrissey, Italiens Kolonialexpansion – östlicher Mittelmeerraum und die Küsten des Schwarzen Meeres, in: Peter Feldbauer, Gottfried Liedl, John Morrissey (Hgg.), Vom Mittelmeer zum Atlantik. Die mittelalterlichen Anfänge der europäischen Expansion, Wien, München 2001, 83–102.
- Shlomo Dov Goitein, The Unity of the Mediterranean World in the „Middle“ Middle Ages, in: Studia Islamica 12, 1960, 29–42.
- Robert S. Lopez, Irving W. Raymond, Olivia Remie Constable (Übers.), Medieval Trade in the Mediterranean World. Illustrative Documents, New York 2/2001.
- Michel Mollat du Jourdin, Europa und das Meer. Aus dem Franz. übers. von Ursula Scholz, München 1993.
- Jenny Rahel Oesterle, Das Mittelmeer und die Mittelmeerwelt. Annäherungen an einen „Gegenstand der Geschichte“ in der neueren deutschen Mediävistik, in: Construire la Méditerranée, penser les transferts culturels. Approches historiographiques et perspectives de recherche, hg. v. Rania Abdellatif et al., München 2012, 131–153.
- Henri Pirenne, Mohammed und Karl der Große. Die Geburt des Abendlandes, Stuttgart 2/1993.

Leistungsnachweis:

mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme mit Beteiligung an den Diskussionen

Neuere und Neueste Geschichte

33151 Das Reich im Konfessionellen Zeitalter. Vom Augsburger Religionsfrieden zum Beginn des Dreißigjährigen Kriegs. König

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	15.10.2018	04.02.2019		PT 2.0.9	König	

Kurzkommentar:

Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar:

Nachdem eine theologische „Vergleichung“ der Konfessionen endgültig gescheitert war, scheint das im Reich durch die Reformation entstandene Friedensproblem durch den Augsburger Religionsfrieden von 1555 zumindest politisch gelöst zu sein. Ab den 80er Jahren allerdings verschärfen sich die Konflikte dramatisch und führen – u. a. durch die Lähmung der Reichsjustiz und die Beschlussunfähigkeit des Reichstages – zu einer schweren Krise des Reiches, die letztendlich in die Katastrophe des Dreißigjährigen Krieges mündet. Neben der Erarbeitung von nötigem Faktenwissen und der gezielten Vertiefung propädeutischer Inhalte werden im angebotenen Proseminar auch theoretische Konzepte, die in der Geschichtswissenschaft zur Erforschung des Zweitraums zwischen 1555 und 1618 entwickelt wurden, vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

GOTTHARD, Axel, Das Alte Reich 1495-1806, 3. Aufl., Darmstadt 2006; RABE, Horst, Reich und Glaubensspaltung. Deutschland 1500-1600 (Neue deutsche Geschichte, Bd. 4), München 1989; LANZINNER, Maximilian / SCHORMANN, Gerhard, Konfessionelles Zeitalter 1555-1618. Dreißigjähriger Krieg 1618-1648 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 10), Stuttgart 2001; REINHARD, Wolfgang, Zwang zur Konfessionalisierung? Prolegomena zu einer Theorie des konfessionellen Zeitalters, in: ZHF 10, 1983, S. 257-277; SCHILLING, Heinz, Die Konfessionalisierung im Reich. Religiöser und gesellschaftlicher Wandel zwischen 1555 und 1620, in: HZ 246, 1988, S. 1-46; SCHULZE, Winfried, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert 1500-1618, Frankfurt/M. 1987.

Leistungsnachweis:

Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

33152a Der englische Bürgerkrieg: Entstehung, Kontext(e), Wirkung Natour

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	18.10.2018	07.02.2019		R 005	Natour	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs

Kommentar: Online-Anmeldung überra 331 PS NG - Gruppe 13
 Zwischen 1640 und 1649 befand sich England im Bürgerkrieg. Anhänger des Königs (cavaliers) und Anhänger des Parlaments (roundheads) standen sich in einer Eskalationsspirale gegenüber, die schließlich zur Enthauptung von Charles I. und zu der einzigen republikanischen Phase Englands (1649-1660) führte. So könnte man die Geschichte des englischen Bürgerkriegs erzählen und so ist sie oft erzählt worden. Doch um was ging es eigentlich und wie kam es dazu? An diesen Fragen scheiden sich die Geister bis heute. Im Proseminar werden wir die verschiedenen historischen Interpretationen zur Vorgeschichte, dem Ausbruch und der Bedeutung des englischen Bürgerkrieges kennenlernen, indem wir mögliche Kontexte untersuchen, in denen die jeweilige historische Erzählung des Bürgerkrieges eingebettet wird. Wann begann der Bürgerkrieg: 1640, 1625 oder viel früher? An welchen Grenzen endete er? War es ein Krieg der drei Königreiche (England, Schottland, Irland), der europäischen Verflechtung, der lokalen Ereignisse, des Meeres? Welche Rolle spielten Konfession, soziale Ungleichheit oder Ideen von Herrschaft, Revolution und Widerstand? Wir werden am Beispiel des englischen Bürgerkrieges, der nach wie vor zu den Schlüsselepisoden der englischen Geschichte zählt, Fachliteratur kritisch lesen und herausfinden, welche Fragen Historiker an Quellen stellen und zu welchen Thesen sie gelangen. Ebenso werden wir „zentrale“ Quellen gemeinsam lesen und interpretieren.

Literatur: Zur Vorbereitung: Michael J. Braddick, God's fury, England's fire. A new history of the English Civil Wars, London 2009; Ann Hughes, The causes of the English civil war, Basingstoke 21998; John Morill, The Religious Context of the English Civil War, Transactions of the Royal Historical Society 34 (1984), S. 155-178; Richard Cust, The Collapse of Royal Power in England, 1637-1642, in: The Oxford Handbook of the English Revolution, hg. v. Michael J. Braddick, Oxford 2015; Richard Blakemore/Elaine Murphy, The British civil wars at sea, Woodbridge 2018.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

33152 Monarch einer Zeitenwende. Das Heilige Römische Reich unter Kaiser Maximilian I. Seyboth

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	18.10.2018	07.02.2019		ZH 1	Seyboth	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Der habsburgische König/Kaiser Maximilian I. (reg. 1486-1519) zählt zu den faszinierendsten, aber auch zu den problematischsten und damit umstrittensten Monarchen des vormodernen Europa. An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit stehend, vereinte er in signifikanter Weise Elemente der Tradition und Beharrung mit modernen, innovativen Impulsen. Im Proseminar soll versucht werden, anhand ausgewählter Aspekte Maximilians Reichs-, Außen- und Innenpolitik sowie seine u. a. durch zahllose Heiratsprojekte gekennzeichneten dynastischen Bestrebungen einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Die begleitende gemeinsame Lektüre zentraler Quellenstücke bietet dabei die Möglichkeit besonders authentischer Einblicke in die Zeit um 1500.

Literatur: Manfred Hollegger: Maximilian I. (1459-1519). Herrscher und Monarch einer Zeitenwende, Stuttgart 2005; Georg Schmidt-von Rhein (Hg.): Kaiser Maximilian I. Bewahrer und Reformier, Ramstein 2002; Hermann Wiesflecker: Kaiser Maximilian. Das Reich, Österreich und Europa an der Wende zur Neuzeit, 5 Bde., München 1971-1986; Susanne Wolf: Die Doppelregierung Kaiser Friedrichs III. und König Maximilians (1486-1493), Köln/Weimar/Wien 2005.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat zum Hausarbeitsthema, schriftliche Hausarbeit

33153 Zwischen Peuplierung und Pauperismus: Bevölkerungsdiskurse und -politiken vor dem "demographischen Übergang" Götz

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Götz	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Zusammensetzung und Beschaffenheit von Bevölkerungen ist aus geschichtswissenschaftlicher Sicht ein komplexes Resultat aus sozial-ökologischen Kontexten, Ressourcenbewirtschaftung, rechtlichen Rahmenbedingungen, davon abhängigen Heiratsmustern und mentalen Dispositionen – mit heutzutage offensichtlich dramatischen Auswirkungen auf die innere und äußere Stabilität bzw. Labilität von Gesellschaften (Gunnar Heinsohn).

Zu einem wesentlichen demographischen Faktor avancierte in der Neuzeit der Versuch indirekter oder direkter Steuerung demographischer Entwicklungen via obrigkeitlich-staatlicher Intervention auf der Basis diskursiv dominierender Expertenwissens – mit unterschiedlichem Erfolg und fallweise widersprüchlichen Konsequenzen. Vor dem endgültigen Durchbruch der modern-industriellen Bevölkerungsweise im Zuge des take-off und vor dem

Hintergrund individualistisch-liberalem Laissez-faire unterlag aktive Bevölkerungspolitik in Zentraleuropa zweier diametral einander gegenüberstehender Paradigmata: dem Wunsch und fallweise der zielgerichteten, ökonomistisch motivierter Förderung des Bevölkerungswachstums („Populationismus“) folgte im Zuge der Rezeption malthusianischer Katastrophenszenarien und drohender Massenarmut (Pauperismus) in manchen süddeutschen Territorien ein radikaler Strategiewechsel – während das wirtschaftsliberale Preußen den Marktkräften freien Lauf ließ.

Das Seminar befasst sich mit der Dialektik von bevölkerungspolitischen Positionen und Praktiken in der „Sattelzeit“ genannten Übergangsepoche zwischen 1750 und 1850.

Literatur: Foucault, Michel: Sicherheit, Territorium, Bevölkerung. Geschichte der Gouvernementalität Band I, Frankfurt a.M. 2006;

Fuhrmann, Martin: Volksvermehrung als Staatsaufgabe? Bevölkerungs- und Ehepolitik in der deutschen ökonomischen und politischen Theorie des 18. und 19. Jahrhunderts, Paderborn 2002;

Matz, Klaus-Jürgen: Pauperismus und Bevölkerung. Die gesetzlichen Ehebeschränkungen in den süddeutschen Staaten während des 19. Jahrhunderts, Stuttgart 1980. Nipperdey,

Justus: Die Erfindung der Bevölkerungspolitik. Staat, politische Theorie und Population in der Frühen Neuzeit, Göttingen 2012;

Sieferle, Rolf Peter: Bevölkerungswachstum und Naturhaushalt. Studien zur Naturtheorie der Klassischen Ökonomie, Frankfurt/M. 1990.

Leistungsnachweis: Portfolio, bestehend aus Arbeitsaufträgen/Kurzreferaten, Quellenarbeit und abschließender Hausarbeit.

33154 „Don't Mention The War“: Die Deutschen und die Briten von der Reichsgründung bis zum Brexit, 1871-2016 Häußler

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GBS-FKN-ZP (), GBS-M01.4 (3.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Häußler	
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	08.02.2019	08.02.2019		PT 2.0.9	Häußler	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Wenige zwischenstaatliche Beziehungen waren von einem solchen Auf und Ab geprägt wie das Verhältnis von Großbritannien und Deutschland im 20. Jahrhundert. Konnte die Londoner The Times noch 1891 davon schreiben, dass die Deutschen „keinerlei Gefühle von Misstrauen oder Antipathie“ erweckten und ein deutsch-britischer Konflikt dementsprechend „utterly fantastic“ erschien, so wurde dieses freundschaftliche und enge Verhältnis durch die beiden Weltkriege auf brutalste Weise erschüttert. Nach turbulenten Nachkriegsjahren, in welchen das deutsche Wirtschaftswunder mit dem internationalen wie wirtschaftlichen Abstieg Großbritanniens kontrastierte, stehen heute enge politische Verflechtungen neben dem „Brexit“ sowie den regelmäßigen Fußball- und Badetuchkriegen der Boulevardpresse. Dieses Proseminar analysiert den Wandel der deutsch-britischen Beziehungen im 20. Jahrhundert mithilfe einer reichhaltigen Literatur sowie anhand einer Vielzahl von schriftlichen wie audiovisuellen Primärquellen. Hierbei wird sowohl auf die wichtigsten politischen Entwicklungen als auch auf deren kulturelle Auswirkungen eingegangen. Ziel des Proseminars ist es, somit zu einem besseren Verständnis der deutsch-britischen Beziehungen des 20. Jahrhunderts beizutragen und diese in ihren größeren politischen und kulturellen Kontext einzubetten. Ebenso hinterfragt das Seminar mithilfe eines kulturgeschichtlichen Ansatzes Konzepte wie „nationale Identität“ oder „Nationalcharakter“, und schärft somit auch den Blick auf Zusammenhänge zwischen nationalen Selbstwahrnehmungen und sich wandelnden kulturellen Repräsentationen anderer Länder. Gute Englischkenntnisse sind hilfreich, da einige Quellen nur in englischer Sprache existieren.

Literatur: RAMSDEN, J.: Don't Mention The War: the British and the Germans since 1890, London, 2006; KIELINGER, T., Die Kreuzung und der Kreisverkehr: Deutsche und Briten im Zentrum der europäischen Geschichte, Bonn, 1997;

MOMMSEN, W.J. (Hrsg.), Die Ungleichen Partner: Deutsch-Britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart, 1999;

OLTERMANN, P.: Dichter und Denker, Spinner und Banker: Eine deutsch-englische Beziehungsgeschichte, Reinbek, 2013;

WENDT, J. (Hg.), Das britische Deutschlandbild im Wandel des 19. und 20. Jahrhunderts, Bochum, 1984; LEE, S., Victory in Europe: Britain and Germany since 1945, Harlow, 2001.

WENDE, P., WRIGHT, J. und NOAKES, J. (Hrsg.), Britain and Germany in Europe 1949-1990, Oxford, 2002;

ANDERSON, B.: Die Erfindung der Nation: Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts Frankfurt, 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Arbeitsaufträge, Hausarbeit

33155 Städte im Europa des 19. und 20. Jhr. Stadtgeschichte(n) im Vergleich Pelka

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	18:00	20:00	c.t.	23.10.2018	23.10.2018		PT 1.0.6*	Pelka	
-	BlockSaSo	10:00	16:00	c.t.	24.11.2018	25.11.2018		PT 1.0.6*	Pelka	
-	BlockSaSo	10:00	16:00	c.t.	12.01.2019	13.01.2019		PT 1.0.6*	Pelka	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Die europäische Stadt- und Urbanisierungsforschung intensivierte sich in den letzten Jahren bemerkenswert. Viele Diskussionen konzentrieren sich dabei auf Fragen nach dem Konzept der europäischen Stadt, welches mit Max Webers Idee eines okzidentalen Stadttypus anfang und in den letzten Jahren mehrmals kritisch hinterfragt wurde. Durch die Intensivierung der Stadtforschung in unterschiedlichen europäischen Regionen, wie etwa in Ost- und Südeuropa, sind immer mehr Fragen nach den Grenzen des Paradigmas der „europäischen Stadt“ aufgekommen. Gibt es nicht regionale Spezifika im (historischen) Urbanisierungsprozess Europas, und kann das Konzept der „europäischen Stadt“ diesen gerecht werden?

In dieser vergleichend geplanten Übung geht es besonders darum, sich den gegenwärtigen Forschungen und Debatten um die europäische Stadt zu nähern. Anhand stadttheoretischer Texte sowie wissenschaftlicher Debatten um die Städte Europas werden diverse Themen, wie etwa Stadtwachstum im Kontext der Industrialisierung und Zuwanderung, Formen der Stadtentwicklung, städtische Lebenswelten und Wahrnehmungen der Städte in Europa im 19. und 20. Jahrhundert im Vergleich thematisiert.

Literatur: Ausgewählte Bibliografie:

- Bodenschatz, Harald, Städtebau für Mussolini. auf dem Weg zu einem neuen Rom, Berlin 2013.
- Burdack, Joachim, Europäische metropolitane Peripherien, Leipzig 2005.
- Die europäische Stadt – Mythos und Wirklichkeit, hrsg. v. Dieter Hassenpflug, Münster 2002.
- Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung-Entwicklung-Erosion, hrsg. v. Friedrich Lenger, Klaus Tenfelde, Köln 2006.
- Die europäische Stadt und ihre Umwelt, hrsg. v. Dieter Schott, Michael Toyka-Seid, Darmstadt 2008.
- Die europäische Stadt, hrsg. Walter Siebel, Frankfurt/Main 2004.
- Dorf und Stadt. Ihre Beziehungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, hrsg. v. Clemens Zimmermann, Frankfurt/Main 2001.
- Für den Faschismus bauen. Architektur und Städtebau im Italien Mussolinis, hrsg. Aram Mattioli, Gerald Steinacher, Zürich 2009.
- Lenger, Friedrich, Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2014.
- Mayrhofer, Fritz, Stadt und Nationalsozialismus, Linz 2008.
- Schott, Dieter, Europäische Urbanisierung (1000-2000). Eine umwelthistorische Einführung, Köln 2014.
- Themenschwerpunkt: Die europäische und die amerikanische Stadt, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 3/2007.
- Themenschwerpunkt: Die Reform der Großstadt, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 1/2014.
- Themenschwerpunkt: Stadt und Armut im langen 19. Jahrhundert, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 2/2014.
- Themenschwerpunkt: Stadt und Jugendkulturen, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 2/2015.

Themenschwerpunkt: Stadt und Verkehr, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 2/1997.

- Themenschwerpunkt: Stadtbilder und Stadtrepräsentationen, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 3/2005.
- Themenschwerpunkt: Städte in Südeuropa, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 4/2009.
- Themenschwerpunkt: Suburbanisierung, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 4/2002.
- Themenschwerpunkt: Urbanisierung im 20. Jahrhundert, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 1/2013.
- Themenschwerpunkt: Westeuropäische Großsiedlungen, Informationen zur modernen Stadtgeschichte 1/2013.
- Urbanisierung und Stadtentwicklung in Südosteuropa vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, hrsg. v. Thomas M. Bohn, Marie-Janine Calic, München 2010.
- Von der "europäischen Stadt" zur "sozialistischen Stadt" und zurück? Urbane Transformationen im östlichen Europa des 20. Jahrhunderts, hrsg. v. Thomas M. Bohn, Oldenburg 2009.
- Zentralität und Raumgefüge der Großstädte im 20. Jahrhundert, hrsg. v. Clemens Zimmermann, Stuttgart 2006.
- Zimmermann, Clemens, Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt/Main 1996.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme von Arbeitsaufträgen, Referat, Seminararbeit

33124 Sozialgeschichte und Sozialpolitik der frühen Bundesrepublik Braun

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Braun	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

- Kommentar:** Die junge Bundesrepublik stand nach ihrer Gründung im Jahre 1949 vor enormen sozialpolitischen Herausforderungen, die überwiegend noch unmittelbare Folgen des Zweiten Weltkrieges waren: Wohnungsnot, die Versorgung der Kriegsoffer und der Hinterbliebenen, die Unterbringung der Flüchtlinge und Vertriebenen, die Entschädigung der NS-Opfer, die Betreuung einer vom Krieg geprägten Jugendgeneration. Im Seminar sollen ausgehend von den sozialgeschichtlichen Rahmenbedingungen der Nachkriegszeit anhand exemplarischer Themenfelder die sozialpolitischen Anfänge in Westdeutschland bis zum Ende der fünfziger Jahre beleuchtet werden.
- Literatur:** FRERICH, Johannes und Martin FREY (Hg.): Handbuch der Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland. Bd. 3: Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland bis zur Herstellung der deutschen Einheit. München/Wien 21996. Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 3: 1949 - 1957 Bundesrepublik Deutschland. Bewältigung der Kriegsfolgen, Rückkehr zur sozialpolitischen Normalität. Hg. von Hans Günter Hockerts, Günter Schulz, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und dem Bundesarchiv, Baden-Baden 2005. HOCKERTS, Hans Günter, Sozialpolitische Entscheidungen im Nachkriegsdeutschland. Alliierte und deutsche Sozialversicherungspolitik 1945 bis 1957 (Forschungen und Quellen zur Zeitgeschichte Bd. 1), Stuttgart 1980. DERS., Der deutsche Sozialstaat. Entfaltung und Gefährdung seit 1945, Göttingen 2011. SCHILDT, Axel, Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90 (Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 80), München 2007.
- Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme, Referat, Seminararbeit

33156 Einführung in geschichts- und kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken am Beispiel der Geschichte Ost- und Südosteuropas Karge

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DPS-M03.1 (), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0), SOE-M01.2 (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Karge	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Dieses Methoden-Proseminar bietet einen ersten Einblick in die Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens. Neben der Vermittlung von methodischen Kenntnissen bietet das Proseminar vielfältige Möglichkeiten zur Anwendung zentraler Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken. Das Proseminar führt andererseits in wichtige geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien ein. Die Anwendung und Umsetzung der hier erworbenen methodologischen und theoretischen Kenntnisse erfolgt durch die Seminarteilnehmer im Laufe des Semesters über die Auseinandersetzung mit einem selbstgewählten Thema zur neuesten südosteuropäischen Geschichte.

Leistungsnachweis: Präsentation, bibliographische Übung, Hausarbeit

33157 Intersectionality in the modern history of Southeast Europe Troch

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0), SOE-M02.2 (6.0), SOE-ZP (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Troch	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Für Austausch-Studierende bitte unter: troch@ios-regensburg.de

Kommentar: Intersectionality is a concept developed in feminist theories that refers to the interdependency and interrelation of social divisions of gender, race/ethnicity and class, but also age, religion and region. The overlap of these categories of social vision and division allows us to analyse the production of social relations (discrimination in particular), from the abstract level of discourses and institutional framework to the concrete level of social interaction. The model is particularly useful for studying the multidimensional articulation and remarkable endurance of forms of social division and identity in the twentieth-century history of Southeast Europe. The course will be devoted to case-studies of social division and hierarchy covering various states and regions of Southeast Europe and various periods within the twentieth century. Some of the case-studies will deal with intersection of:

- Nationhood and religion
- Regional inequality
- The rural-urban divide
- Social policy, family and gender
- Class and ethnic conflict

- Public/private and gender

Bemerkung: The course will be held in English. The essay can be written in German, if preferred

Leistungsnachweis: Required reading (one article per week)

Active participation in class (including preparing discussing points on the required reading)

Short presentation

Literature review and case-study (10 pages maximum).

33158 Waste and recycling at Europe's periphery - anthropological approaches Duijzings

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DPS-M03.1 (), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0), SOE-M02.2 (6.0), SOE-ZP (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Duijzings	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Industrial production and consumerism creates multiple kinds of waste which is discarded and recycled, out of sight of those who produce it. The burden is commonly put on the shoulders of poor and marginalized communities at the rural or semi-rural peripheries of cities, such as Southeastern Europe, where the post-socialist period has led to a sudden increase in consumerist behavior and production of waste. This course will investigate these processes from an anthropological perspective, bringing into focus informal practices of gathering and recycling, by social and ethnic groups who make a living out of this and in some cases live in informal settlements close to dumpsites.

Literatur: Gille, Zsuzsa. From the Cult of Waste to the Trash Heap of History: The Politics of Waste in Socialist and Postsocialist Hungary. Indiana University Press, 2007. Lindner, Christoph, and Miriam Meissner (eds.), Global Garbage: Urban Imaginaries of Waste, Excess, and Abandonment. London: Routledge, 2016.

Leistungsnachweis: Regular participation in the seminar Reading of the mandatory literature An oral mid-term presentation on the subject of the final essay Final essay (15 pages)

33159 Von Regensburg zum Schwarzen Meer: Weltoffenheit und Abschottung entlang einer großen europäischen Verkehrsader Duijzings

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0), SOE-M02.2 (6.0), SOE-ZP (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Duijzings	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Der Kurs betrachtet die vielfältigen lokalen Auseinandersetzungen mit Prozessen der Globalisierung entlang der Donau. Sie werden analysiert an meist unterschiedlichen Orten entlang dieser wichtigen Europäischen Wasserstraße, wie z.B. Hauptstädte, Hafenstädte und Kleinstädte und Dörfer. Manche kleinere Orte sind Symbole der Abschottung und Stagnation, dagegen sind Städte, wie Hafenstädte, zum Beispiel offener und kosmopolitischer, was sie allerdings in den Augen von nationalistischen Politikern und „geschlossenen“ politischen Regimen suspekt macht. Die Letzteren versuchen, den Fluss zu kontrollieren und Grenzen aufzuwerfen, was unter anderem eine Zunahme von ethnischer und religiöser Intoleranz mit sich bringen kann. Wir werden die widersprüchlichen Antworten der Globalisierung mit Hilfe der zwei Kernbegriffe „Flows“ (eine weit verbreitete Metapher für Globalisierungsprozesse) und „Frictions“ (lokale Auseinandersetzungen in der Form von konkreter Abschottung, Kanalisierung von Globalisierungsprozessen und/oder die Verteidigung lokaler und nationaler Interessen) analysieren.

Literatur: Claudio Magris. Donau: Biographie eines Flusses. München: Hanser, 1988. Anna Tsing. Friction: an ethnography of global connection. Princeton: Princeton University Press, 2005. Caroline Humphrey and Vera Skvirskaja (eds.), Post-cosmopolitan cities: explorations of urban coexistence. New York: Berghahn Books, 2012.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme Lesen der Pflichtlektüre Eine mündliche Präsentation über einen Ort (30 Minuten) Schriftliche Präsentation eines Portfolios (5 Seiten) mit selektierte Materialien über einen Ort

33160 Leo Trotzki – das Leben eines Revolutionärs zwischen Russland, dem Balkan und Lateinamerika Buchenaus

Module: DPS-M03.1 (), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (7.0), SOE-M02.2 (6.0), SOE-ZP (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung

Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenau	
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	-----------	----------	--

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Leo Trotzki, 1879 in der Nähe von Odessa geboren und 1940 ermordet in Mexiko-Stadt, war eine der schillerndsten revolutionären Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Als starke und intellektuelle Persönlichkeit geriet er schon früh in Konflikt mit Lenin und später mit Stalin. Letzterer ertrug Trotzki's eigenständige Haltung nicht und zwang ihn schließlich ins mexikanische Exil, wo er ihn 1940 liquidieren ließ. Trotzki's Leben spiegelt vieles: Jüdisches Leben in der südlichen Ukraine während des späten Zarenreiches; den kommunistischen Untergrund vor der Oktoberrevolution; die Revolution selbst sowie den folgenden Bürgerkrieg; den Aufstieg Stalins und die Abrechnung mit den Bolschewiki der ersten Stunde. Trotzki galt als Multitalent unter den Revolutionären, er machte sich nicht nur als Theoretiker und Propagandist des Kommunismus einen Namen, sondern auch als vielseitiger Journalist und als Organisator der Roten Armee. Seine Biographie eignet sich hervorragend, um einen Zugang zu revolutionären Bewegungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu erhalten. Mehr noch, sie eröffnet einen Zugang zur Globalgeschichte. Denn Trotzki engagierte sich nicht nur in Russland, sondern erlebte als Korrespondent auch die Balkankriege von 1912/13 hautnah mit. Er verbrachte Abschnitte seines Lebens im westeuropäischen Exil, in der sibirischen Verbannung und in Mexiko. Dort hatte 1910 eine Revolution begonnen, die erst Mitte der 1930-er Jahre abgeschlossen war; Trotzki mischte sich in mexikanische Debatten ein und erlangte Bekanntheit in ganz Lateinamerika. Zu seinem Begräbnis in Mexiko-Stadt kamen 300.000 Menschen.

Zu diesem Proseminar sind alle eingeladen, die sich für eine Kombination aus osteuropäischer, südosteuropäischer und lateinamerikanischer Geschichte interessieren, die offen für biographische Zugänge und für manchmal "sektiererisch" anmutende marxistische Debatten sind. Das Seminar schließt auch Einheiten zur weiteren Geschichte des Trotzkiismus ein, der in Westeuropa vor allem in den 1970er Jahren eine bedeutende Rolle spielte.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Lektüre, Aufgabenportfolio, Hausarbeit

33161 Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt Kluge

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-08.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:15	17:45	s.t.				W 116	Kluge	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Die Mehrzahl der Menschen lebt in Städten oder stadähnlichen Gemeinden. Trotzdem macht man sich selten Gedanken, wie eine Stadt eigentlich "funktioniert". Was hält sie zusammen, was macht sie lebenswert? Beginnend mit der Welle der Stadtgründungen im Spätmittelalter, thematisiert diese Veranstaltung wirtschaftliche und soziale Fragen der Stadtgeschichte, wie die Bereitstellung von Infrastruktur, die Lebensmittelversorgung, Gewerbe und Einzelhandel, Wohnungsbau, Armenfürsorge, Bildung, Vergnügungen, die Formung einer städtischen Identität und das Verhältnis zum Umland.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Teilnahme an den Diskussionen, mündliches Referat, Klausur

Grundkurs

Alte Geschichte

33162 Das römische Imperium in der Spätantike (293-395 n.Chr.) Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M10.3 (3.0), GES-LA-M10.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (3.0), KS-M19.3 (4.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 GK AG

Kommentar: Nach einer Periode existenzieller Gefährdungen (sog. Soldatenkaiserzeit zw. 235-284 n.Chr.) erlebte das römische Weltreich unter den tatkräftigen Kaisern Diokletian und Konstantin eine Phase der Regeneration und Stabilisierung, die mit tiefgreifenden Veränderungen in Staat und Gesellschaft verbunden waren. Zugleich erfolgte nach harten Verfolgungen der Aufstieg des Christentums zur bestimmenden Religion und schließlich gegen Ende des 4. Jahrhunderts zur Staatsreligion. Ziel des Seminars ist es nicht nur die Herrschaft der beiden genannten Kaiser zu skizzieren, sondern darüber hinaus das weitere Schicksal des Reiches bis zum Tode des Theodosius I (395 n.Chr.), der zum letzten Mal die Alleinherrschaft erringen konnte, zu skizzieren.

Literatur: Hartwin Brandt: Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie (284-363), Berlin 1998; Alexander Demandt: Die Spätantike, München 2. Aufl. 2007;

Wolfgang Kuhoff: Diokletian und die Epoche der Tetrarchie. Das römische Reich zwischen Krisenbewältigung und Neuaufbau (284-313 n.Chr.), Frankfurt/M 1999, David Stone Potter: The Roman Empire at bay. AD 180–395, London 2007.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

33162a **Geschichte des Hellenismus** **Konen**

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M10.3 (3.0), GES-LA-M10.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (3.0), KS-M19.3 (4.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	11.02.2019	15.02.2019		PT 2.0.9	Konen	

Kurzkommentar: Zur Online-Anmeldung über 331 GK AG

Mittlere Geschichte

33163 **Geschichte des Spätmittelalters (ca 1250 - ca 1500)** **Kortüm**

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kommentar: Die im Sinne eines Repetitoriums gestaltete Übung dient dem Erwerb basaler Kenntnisse aus der Zeit des sogenannten Spätmittelalters (ca. 1250-1500). Der Fokus soll dabei auf mögliche staatsexamensrelevanten Themen liegen.

Voraussetzung: Zwingend erforderlich ist eine aktive Mitarbeit und Vorbereitung der einzelnen Sitzungen durch die Teilnehmer der Veranstaltung.

Leistungsnachweis: Klausur

Neuere und Neueste Geschichte

33165 **Das Reich im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung. Deutsche Geschichte 1500-1648.** **König**

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.10.2018	04.02.2019		PT 2.0.9	König	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK NG

Kommentar: Der Grundkurs will notwendiges Basiswissen zur Geschichte des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation von der spätmittelalterlichen Reichsreform Maximilians I. bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges vermitteln. Neben den primär zu behandelnden politischen Ereignissen gehören dazu auch sozial-, wirtschafts-, religions- und geistesgeschichtliche Phänomene. Eine Auswahl dieser Fragestellungen wird unter einem systematisierenden Zugriff in die prinzipiell chronologische Darstellung einfließen. Zudem soll mit dem von Wolfgang Reinhard und Heinz Schilling vertretenen Konfessionalisierungsparadigma auch eine geschichtswissenschaftliche Theoriebildung mit umfassendem Erklärungsanspruch vorgestellt und auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden.

Literatur: LANZINNER, Maximilian / SCHORMANN, Gerhard, Konfessionelles Zeitalter 1555-1618. Dreißigjähriger Krieg 1618-1648 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 10), Stuttgart 2001; REINHARD, Wolfgang, Probleme deutscher Geschichte 1495-1806. Reichsreform und Reformation 1495-1555 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 9), Stuttgart 2001; SCHULZE, Winfried, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert 1500-1618 (Neue Historische Bibliothek), Frankfurt/M. 1987; WHALEY, Joachim, Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation und seine Territorien. Bd. 1, Von Maximilian I. bis zum Westfälischen Frieden 1493-1648, Darmstadt 2014.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Klausur

33166 Vom zweiten Weltkrieg bis zur EU: eine Einführung in die Geschichte der europäischen Integration Häußler

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Häußler	
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	30.11.2018	30.11.2018		PT 2.0.9	Häußler	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK NG
Kommentar: Was veranlasste historische „Erzfeinde“ wie Deutschland und Frankreich, sich nur wenige Jahre nach dem zweiten Weltkrieg zu einer „immer engeren Union“ der europäischen Völker zu bekennen und in beispiellosem Maße nationale Souveränität an supranationale Institutionen zu delegieren? Wie konnte sich aus einer „Europäischen Kohle und Stahlgemeinschaft“ von sechs Ländern in den 1950er Jahren die heutige Europäische Union aus 28 Mitgliedstaaten entwickeln? Und weshalb ist die europäische Integration trotz aller Erfolge dennoch hinter den Erwartungen ihrer „Gründungsväter“ zurückgeblieben? Dieser Grundkurs untersucht die Geschichte der europäischen Integration nach 1945 aus zeithistorischer Perspektive. Im Fokus stehen sowohl „traditionelle“ Akteure wie Nationalstaaten und deren Entscheidungsträger als auch „transnationale“ Faktoren wie die Kooperation wirtschaftlicher und kultureller Eliten sowie die zunehmende Verflechtung europäischer Gesellschaften in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Ebenso wird die europäische Integrationsgeschichte in die größeren historischen Rahmen des Kalten Kriegs und der Globalisierung gesetzt. Ziel des Kurses ist es, anhand von wichtigen Standardwerken ebenso wie neuester Forschungsliteratur zu einem besseren Verständnis der Treibkräfte der europäischen Integration zu gelangen, und somit auch aktuelle Entwicklungen wie die sogenannte „Eurokrise“ und den „Brexit“ in ihren historischen Kontext zu setzen.

Literatur: LOTH, W.: Europas Einigung: Eine unvollendete Geschichte, Frankfurt, 2014; CLEMENS, G.; REINFELDT, A. und WILLE, G. Geschichte der europäischen Integration: ein Lehrbuch, Paderborn, 2008; KAEUBLE, H., Sozialgeschichte Europas: 1945 bis zur Gegenwart, München, 2007; ELVERT, J.: Die europäische Integration, Darmstadt, 2006; MITTAG, J., Kleine Geschichte der Europäischen Union: Von der Europaidee bis zur Gegenwart, Münster, 2008; MILWARD, A., The European Rescue of the Nation-State, London, 1992; GEHLER, M., KAISER, W.; LEUCHT, B.: Netzwerke im Europäischen Mehrebenensystem: Von 1945 bis zur Gegenwart, Wien, 2009.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat, Klausur

33167 Von einem Krieg zum anderen: Südosteuropäische Gesellschaften im ersten Teil des 20. Jahrhunderts Suveica

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-06.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Suveica	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK NG
Kommentar: Der Grundkurs untersucht die Entwicklungen der südosteuropäischen Gesellschaften in einem größeren europäischen Kontext, der vom Ersten Weltkrieg (1914-1918) und Zweiten Weltkrieg (1939-1945) geprägt war. Die Kriege brachten für die Region menschliche Verluste, Bevölkerungsbewegungen und wirtschaftliche Katastrophen mit sich. Gleichzeitig bedeuteten sie Grenz-Neukonfiguration und Regimewechsel. Die Neugestaltung der (National-)Staaten verlief parallel zum Nachkriegs-Wiederaufbau und zur Umformung der Gesellschaft. Statt die nationalen Geschichten getrennt zu diskutieren, werden gemeinsame Trends gesellschaftlicher Entwicklungen, aber auch Besonderheiten südosteuropäischer Gesellschaften erklärt. Dazu gehören soziale, demographische und kulturelle Trends sowie die Bedeutung der Kriege für die gesellschaftliche Auseinandersetzung, Mobilisierung und das kollektive Gedächtnis. Diese und andere Themen werden auf der Grundlage einer Reihe von Primärquellen wie Dokumente, Interviews, Memoiren und Bilder sowie mithilfe neuerer Literatur untersucht.

Leistungsnachweis: Lektüre, Klausur

33168 Von Krise zu Krise? Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands in der Zwischenkriegszeit Jopp

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-08.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:15	14:00	c.t.				VG 0.14	Jopp	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK NG

Kommentar: Im Grundkurs wird ein Überblick über die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Weimarer Republik und des Dritten Reichs vermittelt. Anhand neuester Forschungsbeiträge werden zudem im Rahmen gemeinsamer Lektüre, von Diskussionen und von Referaten ausgewählte Aspekte vertiefend behandelt.

Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Literatur: Einführende Lektüre

- KNORTZ, HEIKE, Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik, Göttingen 2010.
- SPOERER, Mark/STREB, Jochen, Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013 (Kap. B u. C).
- TOOZE, Adam, Ökonomie der Zerstörung - Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, Berlin 2007.

Leistungsnachweis: Kurzreferat und Klausur

Bayerische Landesgeschichte

33169 Bayerische Geschichte in der Frühen Neuzeit (ca. 1500-1800) Zedler

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Zedler	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK Bay

Kommentar: Im Grundkurs wird ein einführender Überblick über die bayerische Geschichte während der Frühen Neuzeit gegeben, das heißt vom Landshuter Erbfolgekrieg und der Primogeniturordnung (1506) bis zum Regierungsantritt von Kurfürst Max IV. Joseph 1799. Der Kurs umfasst damit so zentrale Ereignisse und Entwicklungen der bayerischen Geschichte wie das Ende der bayerischen Landesteilungen, Reformation und Gegenreformation (bzw. die katholische Reform), die Wiedergewinnung der Oberpfalz und den Aufstieg zum Kurfürstentum unter Maximilian I., die bayerische Reichskirchenpolitik sowie die Großmachtträume mehrerer bayerischer Herrscher im Absolutismus, die in der Kaiserkrönung Karl Albrechts 1742 gipfelten, aber – wieder einmal – mit einer Besetzung des Landes durch österreichische Truppen und einer enormen Staatsverschuldung einhergingen und das Land – wieder einmal – an den Rand seiner Existenz brachten.

Der Kurs vermittelt die Grundzüge der politischen Geschichte dieses Zeitabschnitts. Daneben soll ein Blick auf die wichtigsten sozialen, wirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen geworfen, entscheidende Handlungsträger vorgestellt und zentrale Begriffe der bayerischen Geschichte der Frühen Neuzeit geklärt werden. Aktuelle Forschungsdiskussion und -richtungen werden exemplarisch vorgestellt.

Literatur: Einführende Literatur: Kraus, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart; München ³2004; Kraus, Andreas (Hrsg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, begründet von Max Spindler, Bd. 2: Das Alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts; München ²1988, §§ 45-78, 88-95, 160-166.

Voraussetzung: Erwartet werden von den Teilnehmern die selbständige Lektüre eines Überblickswerkes während des Semesters sowie die begleitende Lektüre je eines Textes zu den Sitzungen.

Leistungsnachweis: Klausur

33170 Bayerische Geschichte im 19. Jahrhundert Zedler

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Zedler	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK Bay

Kommentar: Der Grundkurs behandelt die Jahre von den Napoleonischen Kriegen bis zum Ende der bayerischen Monarchie, das heißt die Zeit von der Wende des 18. auf das 19. Jahrhundert bis zur Revolution von 1918.

Am Beginn dieses „langen 19. Jahrhunderts“ standen erhebliche territoriale Zugewinne, soziale Veränderungen und politische Reformen – das „moderne Bayern“ entstand. Mit dem Aufstieg zur Königsmacht sowie der Einführung einer Verfassung und einer Volksvertretung war der Weg zur konstitutionellen Monarchie beschritten, der den Staat über die Zäsuren der Revolution von 1848 und der deutschen Einigung von 1870/71 hinweg prägte, bis die Revolution von 1918 mit der bayerischen Dynastie den ersten deutschen Thron überhaupt stürzte.

Der Kurs vermittelt die wichtigsten Grundzüge der politischen Geschichte dieses Zeitabschnitts. Daneben soll ein Blick auf die zentralen sozialen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen geworfen, entscheidende Handlungsträger vorgestellt und zentrale Begriffe der bayerischen Geschichte des 19. Jahrhunderts geklärt werden.

Literatur: Einführende Literatur: Alois Schmid (Hrsg.): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Band IV / 1: Das neue Bayern. Von 1800 bis zur Gegenwart. Staat und Politik; München 2003; Körner, Hans-Michael: Geschichte des Königreichs Bayern, München 2006.

Voraussetzung: Erwartet werden von den Teilnehmern die selbständige Lektüre eines Überblickswerkes während des Semesters sowie die begleitende Lektüre je eines Textes zu den Sitzungen.

Leistungsnachweis: Klausur

33171 Bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert Köglsmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H18	Köglsmeier	

Kommentar: In dem Grundkurs wird die bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert behandelt. Der Zeitraum lässt sich in drei Phasen gliedern: in den Freistaat Bayern während der Weimarer Republik, die Zeit des Nationalsozialismus und in den Wiederaufbau Bayerns nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach einem Rückblick auf das Königreich Bayern, das seit 1871 ein Gliedstaat des Kaiserreichs war, wird die Revolution vom November 1918 betrachtet. Sie besiegelte den Untergang der Monarchie und brachte die Gründung des Freistaats Bayern. Nach einer turbulenten Entwicklung bis hin zur kommunistischen Räterepublik schlug das Pendel in die entgegengesetzte Richtung aus und Bayern wurde v.a. in den Anfangsjahren der Weimarer Republik ein Hort reaktionärer Kräfte. 1933 wurde auch Bayern gleichgeschaltet und sank unter der nationalsozialistischen Herrschaft zur Provinz herab. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde unter der amerikanischen Besatzungsherrschaft die Staatlichkeit Bayerns wiederhergestellt und ein demokratisches System aufgebaut. Etwas widerstrebend gliederte sich der Freistaat in die neu entstehende Bundesrepublik ein und versteht sich dabei bis heute als Hort des Föderalismus. Wirtschaftlich machte Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg einen völligen Strukturwandel durch und entwickelte sich vom agrarisch bestimmten Staat zum Industriestaat. Den Schwerpunkt des Grundkurses nimmt die politische Geschichte ein. Aber auch die Verfassungs-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte werden behandelt. Es sollen vor allem grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, wichtige Personen vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München, 3. Aufl. 2004; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, München, 3. Aufl. 2006; SPINDLER, Max/SCHMID, Alois (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, München, 2. Aufl. 2003; ZORN, Wolfgang: Bayerns Geschichte im 20. Jahrhundert, München 1986; LANZINNER, Maximilian: Zwischen Sternenbanner und Bundesadler. Bayern im Wiederaufbau 1945-1958, Regensburg 1996.

Leistungsnachweis: Für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);

für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);

für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

33172 Bayerische Geschichte von 1180 bis 1506 Köglsmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H 3	Köglsmeier	

Kommentar: Der Grundkurs behandelt das Hoch- und Spätmittelalter in Bayern, den Zeitraum von der Übertragung der bayerischen Herzogswürde an den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach bis zum Ende der Aufteilung Bayerns in verschiedene Teilherzogtümer durch die Primogeniturordnung Herzog Albrechts IV. In dieser Epoche entwickelte sich Bayern zum Territorialstaat, es entstand ein Ständewesen, Bayern spielte durch das Kaisertum Ludwigs des Bayern eine über seine ursprüngliche Bedeutung weit hinausragende Rolle im Reich, die es nach einer Reihe von Teilungen und internen Kämpfen im 14. Jahrhundert aber bald wieder verlor.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die politische Geschichte, die ergänzt wird durch eine eingehende Behandlung der Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte. Es sollen grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, die entscheidenden Herrschaftsträger vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. München, 3. Aufl. 2004. – SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 3. Aufl., München 1988, §§ 1-44.

Leistungsnachweis: Für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);

für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);

für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

Übung

Alte Geschichte

33173 Ausgewählte Zeugnisse aus der papyrologischen Überlieferung des hellenistischen und römischen Ägypten Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (4.0), GRI-LA-M03.2 (2.0), GRI-M03.2 (2.0), GRI-M52.1 (), GRI-M52.2 (), KS-M19.3 (4.0), KS-M20.3 (4.0), KS-M21.3 (4.0), KS-M22.2 (), KS-M23.3 (), KS-M33.2 (5.0), LAT-M501.3b (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Die auf Papyrus Ostraka überlieferten Schriften aus dem stellen eine Quellengruppe ganz eigener Art dar. Vor allem dort finden sich mannigfaltige Gebrauchstexte, die uns Details aus dem Alltagsleben der Menschen und die Verwaltung des Nillandes schlaglichtartig erschließen. Die Bandbreite reicht von Geschäftsbriefen über religiöse Texte bis hin zu Steuererklärungen und Steckbriefen. Der spezifische Charakter des Materials muss zwingend berücksichtigt werden, wenn man als Historiker versucht, sich ein Bild vom sozialen Gefüge im Reich der Ptolemäer bzw. der römischen Provinz Ägypten zu machen.

Literatur: Rupprecht, H.: Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; Hengstl, J.: Griechische Papyri aus Ägypten als Zeugnisse des öffentlichen und privaten Lebens (gr.-dt.), München 1978.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat

33174 Epigraphische und papyrologische Texte zum Verkehrswesen der römischen Kaiserzeit Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (4.0), KS-M19.3 (4.0), KS-M21.3 (4.0), KS-M22.2 (), KS-M23.3 (), KS-M33.2 (5.0), LAT-M501.3b (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Ein faszinierendes Element der römischen Zivilisation ist zweifelsohne das den ganzen Mittelmeerraum umspannende Straßensystem, mit einer regelmäßigen Kette von Herbergen, mit z.T. heute noch funktionsfähigen Brücken, mit stark ausgebauten Geleisewegen in den Gebirgen. In der Übung wird allerdings nicht nur diesem Themengebieten Aufmerksamkeit geschenkt werden. Auch die Aspekte Hafen- und Kanalbau und das allgemeine Prozedere des Land- und Seetransports werden in das Themenspektrum aufgenommen werden.

Literatur: Hans-Joachim Drexhage, Heinrich Konen, Kai Ruffing, Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jh.). Eine Einführung, Berlin 2002; Francesco de Martino, Wirtschaftsgeschichte des Alten Rom, München 2.Aufl. 1991; Moses I. Finley, The Ancient Economy, Berkley/Los Angeles 21985. Anne Kolb, Transport und Nachrichtentransfer im Römischen Reich. Klio. Beiträge zur Alten Geschichte. Beih. N.F. 2 (2000)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat

33176 Einblicke und Einarbeit in die Praxis des antiken Bootsbaus Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.3a (4.0), GES-MA-01.1 (),

GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0), KS-M19.3 (4.0), KS-M21.3 (4.0), KS-M22.2 (), KS-M23.3 (), KS-M33.2 (5.0), LAT-M501.3b (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	-			c.t.					Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode - Hilfswissenschaft - Projekt

In der experimentalarchäologisch ausgerichteten Übung stehen Wartungs- und Reparaturarbeiten an der im Jahr 2003/04 in Regensburg nachgebauten spätrömischen Kriegsgaleere (navis lusoria) im Vordergrund. Daneben verbunden sind Metall-, Textil- und Lederarbeiten, die der Ergänzung der Ausstattung der Besatzungsmitglieder und der den außerschulischen Lernort Lusoria in Mariaort didaktisch bereichernden Legionäre der III. Italischen Legion.

Bemerkung: Die Übung findet als Blockveranstaltung im März 2019 statt (Orte und Ablauf siehe Aushang am Lehrstuhl im Januar 2019)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Bewertung nach Werkstück

33176a Roma aeterna. Geschichte der Stadt in der Antike Ganter

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-02.3 (), GES-MA-09.3 (), GES-UF-WB (4.0), KS-M19.3 (4.0), KS-M21.3 (4.0), KS-M22.2 (), KS-M23.3 (), KS-M33.2 (5.0), LAT-M501.3b (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				S 0.13 *	N.N.	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft - Theorie und Methode

Orte sind mehr als bloße Schauplätze geschichtlicher Ereignisse, denn Geschichte hat nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine räumliche Dimension. Orte prägen geschichtliche Abläufe und bezeugen vergangenes Geschehen, werden von Menschen gestaltet und spiegeln gesellschaftliche Strukturen, bergen Vergessenes und stimulieren die Erinnerung. Ob aus der Perspektive eines Dorfes am Tiber oder des Zentrums eines Weltreiches – römische Geschichte lässt sich auch als Geschichte der Stadt Rom erzählen. Exemplarisch soll die Bedeutung bestimmter Plätze, Monumente bzw. topographischer Anordnungen analysiert und als Spiegel politisch-sozialer Entwicklungen verstanden werden.

Literatur: F. Coarelli, Rom: ein archäologischer Führer, erweiterte und überarbeitete Neuauflage, Mainz 2000.
 K.-J. Hölkeskamp, E. Stein-Hölkeskamp (Hgg.), Erinnerungsorte der Antike. Die römische Welt, München 2006.
 F. Kolb, Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike (Beck's Historische Bibliothek), München 2002.
 F. Kolb, Das antike Rom. Geschichte und Archäologie (Beck Wissen), München 2007.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat

Mittlere Geschichte

33121 Lateinisches Mittelalter Kortüm

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M38.1 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG
 Kommentar: Streng genommen gibt das mittelalterliche Latein gar nicht, obwohl „Mittellatein“ als kleines bzw. sogenanntes Orchideenfach an einzelnen bundesrepublikanischen Universitäten noch gelehrt wird. Die Auswahl der zu besprechenden Texte richtet sich nach den Interessen der Teilnehmer. Prinzipiell alle Textsorten der mittellateinischen Literatur bieten sich an.

Leistungsnachweis: Klausur

33177 Mittelalterliche Sozialgeschichte anhand der mittellateinischen Schriftquellen Kobayashi

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M38.1 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Mit ausgewählten Quellen, hauptsächlich aus den normativen sowie erzählenden Texten, befasst sich dieser Lektürekurs, um aus diesen Einblick in die wirtschaftlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Aspekte des Mittelalters zu gewinnen. Ziel der Übung ist es, eine Einführung in die Eigentümlichkeiten des Mittelalters zu bieten sowie die Kompetenz zu vermitteln, sich selbständig und wissenschaftlich mit solchen Texten zu beschäftigen – d.h. diese zu übersetzen und zu analysieren. Eine aktive Teilnahme wird erwartet.

Literatur: Brunhölzl, Franz: Art. Lateinische Sprache und Literatur, in: Lexikon des Mittelalters 5 (1991), S. 1722-1735.

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte. Mittelalter (= UTB Band 1179), Stuttgart ⁴2014, S. 251-258.

Georges, Karl Ernst: Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch. 2 Bände, 14., Nachdruck der 8. verbesserten und vermehrten Auflage, Hannover 1976.

Dänzer, Tobias / Baier, Thomas (Hg.): Der neue Georges. Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch. Lateinisch-Deutsch. 2 Bände, 16., vollständig neu bearbeitete Auflage, 2013.

Habel, Edwin / Gröbel, Friedrich (Hg.): Mittellateinisches Glossar (= UTB Band 1551), Paderborn u.a. ²1989.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse

Leistungsnachweis: Klausur

33178 Emotionen in mittelalterlichen Quellen? Ansätze, Chancen und Kritiken der Emotionsgeschichte Bröker

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 3.0.76*	Bröker	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG
 Kommentar: Übung: Theorie und Methode - Quellenkunde

Die Emotionsgeschichte ist zurzeit ein populäres Forschungsfeld innerhalb der Geschichtswissenschaften mit inzwischen einer Fülle an Publikationen. Allerdings bleibt der Ansatz, Emotionen in der Geschichte als Untersuchungsaspekt in den Vordergrund zu stellen, nicht ohne Kritik. Besonders die vergleichsweise geringe Quellenüberlieferung aus dem Mittelalter, lässt die Frage aufkommen, ob sich die Emotionen mittelalterlicher Menschen überhaupt aus den vorhandenen Quellen erschließen lassen und wie die Frage der Authentizität geklärt werden kann. In der Übung sollen deswegen, neben unterschiedlichen Quellenbeispielen, vor allem Forschungstexte zur Emotionsgeschichte und ihrer Methodik gelesen und intensiv diskutiert werden. Dabei soll Wert darauf gelegt werden, die Besonderheiten der unterschiedlichen Ansätze herauszufiltern und zu hinterfragen, wie Beschreibungen von Emotionen in mittelalterlichen Quellen jeweils gedeutet und eingeordnet werden. Stecken zum Beispiel tatsächliche Emotionen hinter solchen Beschreibungen oder handelt es sich um bewusst inszenierte Rituale (Gerd Althoff)? Dabei steht also die folgende Frage im Hintergrund: Ist es also überhaupt möglich, eine „Geschichte der Emotionen“ zu schreiben und die Emotionen von Menschen längst vergangener Zeiten nachzuvollziehen? Selbst eine mögliche Verneinung dieser Frage kann dabei neue Erkenntnisse liefern. Lernziel der Übung ist es so vor allem, Forschungstexte kritisch einordnen, die jeweiligen grundlegenden Ansätze und ihre Argumente herausarbeiten, sowie miteinander vergleichen zu können.

Literatur: Plamper, Jan: Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionsgeschichte, München 2012.

Voraussetzung: aktive Teilnahme und Vorbereitung der Texte für die jeweiligen Sitzungen

Leistungsnachweis: Verfassen einer Rezension (ca. 5 Seiten)

33180 Einführung in die Paläographie des späten Mittelalters (1250-1500) Dirmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0),

GES-M09.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M38.4 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 3.0.76*	Dirmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG
Kommentar: Übung: Paläographie - Quellenkunde – Hilfswissenschaft - Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft
 Zum unumgänglichen Handwerkszeug des Historikers gehört die Fähigkeit, historische Handschriften lesen und auswerten zu können. Anhand ausgewählter Quellen aus Regensburg und der Region wird das Lesen handschriftlicher Texte des Späten Mittelalters erlernt, in die Grundtechniken der Archivarbeit eingeführt und Grundzüge der Regensburger Archivlandschaft vermittelt. Eine Exkursion in ein Archiv wird die Veranstaltung abrunden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.
Literatur: Heribert Sturm: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde, Neustadt a. d. Aisch 1961 (Neudruck 2005); Walter Heinemeyer: Studien zur Geschichte der gotischen Urkundenschrift (Archiv für Diplomatik, Beiheft 4), Köln / Wien 1982; Bernhard Bischoff: Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch. 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Jacques Stennon: Paléographie du Moyen Âge, 3e éd., Paris 1999; Friedrich Beck / Eckart Henning (Hgg.): Die archivalischen Quellen, Weimar 1994; Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns (Hg.): Digitale Schriftkunde, München 2015 (online unter <http://www.gda.bayern.de/DigitaleSchriftkunde/>).
Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Rechercheaufgaben, Klausur

33181 Regensburger Testamente. Zugleich eine Einführung in die städtischen Archivalien des Spätmittelalters Oberste

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-03.3 (), GES-MA-10.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M38.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	09:00	14:00	c.t.	24.10.2018	24.10.2018			Oberste	Spitalarchiv
Fr	Einzel	09:00	16:00	c.t.	16.11.2018	16.11.2018			Oberste	Altes Finanzamt - Raum ALFI 319 / Tagungsteilnahme
Fr	Einzel	08:00	17:00	c.t.	14.12.2018	14.12.2018			Oberste	Altes Finanzamt - Raum ALFI 319
Sa	Einzel	08:00	17:00	c.t.	15.12.2018	15.12.2018			Oberste	Altes Finanzamt - Raum ALFI 319

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG
Kommentar: Übung: Quellenkunde - Hilfswissenschaft
 Das Regensburger Patriziat ist diejenige soziale und politische Gruppe, die die Geschehnisse der Reichsstadt Regensburg seit dem Hochmittelalter sehr prägend bestimmt. Dabei lassen sich an den betreffenden Familien und den reichhaltigen archivalischen Dokumentationen die Strategien des Aufbaus und Erhalts jener patrizischen Stellung studieren, die quasi standesmäßig definiert werden kann. Die Übung möchte anhand der einzigartigen Überlieferung von mehr als 200 mittelalterlichen Testamenten eine qualifizierte Einführung in die politische, wirtschaftliche und soziale Welt des Regensburger Patriziates des Mittelalters bieten. Besonderer Wert wird dabei auf die Arbeit mit mittelalterlichen Handschriften gelegt. Besuche u.a. im Archiv des Katharinenspitals sind geplant. Die Übung wird an vier Terminen als Blockveranstaltung durchgeführt:
 1) 24.10.2018, 9-14h, Archiv des Katharinenspitals, Treffpunkt um 9:00 Uhr am Ende der Steinernen Brücke auf der Seite Stadthof
 2) 16.11.2018, 9-16h, Altes Finanzamt, R. 319, Teilnahme an der internationalen Jahrestagung des Forum Mittelalter
 3) 14.12.2018, 8-17h, Altes Finanzamt, R. 319
 4) 15.12.2018, 8-17h, Altes Finanzamt, R. 319
Literatur: Einführende Pflichtlektüre: Jörg Oberste, Macht und Memoria. Religiöses Leben und soziale Netzwerke des Regensburger Patriziates im späteren Mittelalter, in: Regensburg im Spätmittelalter, hg. v. P. Schmid, Regensburg 2007, S. 25-48; T. Paringer / O. Richard, Die Testamente der Reichsstadt Regensburg im Spätmittelalter, in: Archivalische Zeitschrift 87 (2005), S. 197-234
 (online unter: <https://www.degruyter.com/downloadpdf/j/az.2005.87.issue-1/az.2005.87.1.197/az.2005.87.1.197.pdf>).

11299	Von heiligen Männern und Frauen lernen? Historische und religionsdidaktische Zugänge zu christlichen Heiligen (Gy, UF GS/MS/RS, Di-GS/MS: Aufbaumodul Religionsdidaktik 1)	Stögbauer-Elsner, Ehrich
-------	--	--------------------------

Module: KaR-LA-A-RD 1.2+3 (4.0)

Seminar/Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	19.10.2018			H 6	Stögbauer-Elsner, Ehrich	

Kurzkomentar: Zentrale Anmeldung am 25.09.2018 um 15:30 Uhr in H 10.

Für Geschichtsstudierende:

GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M11.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5, GES-MA-03.3, GES-MA-10.3, GES-M09.3, GES-M09.2, GES-M09.3a, GES-M05.1, GES-M05.2, GES-M05.3, GES-M07.1, GES-M07.2, GES-UF-WB, GES-GYM-FW-ZP, GES-BA-WB-fachintern, GES-BF-ZP, GES-LA-M09.2, GES-LA-GSD01.2, GES-LA-GSD01.3, GES-LA-M20.2, GES-LA-M21.2, GES-LA-M22.2, GES-LA-GSD02.2, GES-DF-ZP, GES-UF-WB

Studierende, die das Seminar im Bereich Geschichte einbringen, melden sich bitte per E-Mail bei Dr. Susanne Ehrich an: susanne.ehrich@geschichte.uni-regensburg.de

Kommentar:

Heiligenlegenden des Mittelalters sind durch zwei Grundzüge geprägt, die sie nicht unbedingt als Medien in Religions- und Geschichtsunterricht prädestinieren: Sie bestehen meist aus typischen, meist monoton aneinandergereihten Bauteilen und enthalten zum anderen eine Vielzahl an grausigen Folterszenen, „ohne daß der sadistischen Phantasie Grenzen gesetzt wären“ (E. Feistner). Was macht die Protagonisten dieser religiösen Erzählungen und die Art, wie von ihnen erzählt wird, dennoch für den Religions- und Geschichtsunterricht interessant?

Im Religionsunterricht spielen Heilige sowohl für das liturgische, als auch für das historische und biographische Lernen eine Rolle. Während ihre Bedeutung im Kirchenjahr vor allem in der Grundschule zum Thema wird, werden sie in späteren Jahrgangsstufen als historische Protagonisten der Regionalgeschichte oder als biographische Modelle der Nächstenliebe herangezogen. Die oben erwähnte Sperrigkeit vieler hagiographischer Muster wird dabei gerne ausgeblendet. Im Geschichtsunterricht nehmen Heilige und deren Legenden bisher eine Randstellung ein, was nicht unbedingt gerechtfertigt ist. Als historische Quellen verweisen sie auf die Notwendigkeit, v.a. mittelalterliche Überlieferungen nicht auf ihren bloßen Faktenwert, sondern auf ihre Funktionalität hin zu untersuchen. Das Erzählen über Heilige verfolgt jeweils ein konkretes Ziel und trägt so mit seinen narratologischen Mustern zur Schaffung von historischen Realitäten bei. Die Dechiffrierung dieser Muster liefert insofern auch einen wichtigen Schlüssel für historisches Lernen.

Im Seminar werden historische und moderne Heilige zunächst in ihren Grundtypen und ihrer liturgischen und theologischen Bedeutung erschlossen. Über einen quellenkritischen Zugang zur Überlieferung sollen auch die spezifische Bauform und die durchaus problematische Modellfunktion von Heiligen beleuchtet werden. Hagiographische Muster lassen sich über die schriftliche Vita hinaus auch in der bildlichen und monumentalen Kunst wiederfinden; die mediale Nutzung dieser Quellen im schulischen Unterricht soll ebenfalls thematisiert werden.

Das Seminar wendet sich an angehende Religions- und Geschichtslehrer, steht aber auch Studierenden des Bachelor und Master Geschichte (Übung Mittelalterliche Geschichte) offen.

Teilnehmerzahl: 25

Für Geschichtsstudierende:

GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M11.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5, GES-MA-03.3, GES-MA-10.3, GES-M09.3, GES-M09.2, GES-M09.3a, GES-M05.1, GES-M05.2, GES-M05.3, GES-M07.1, GES-M07.2, GES-UF-WB, GES-GYM-FW-ZP, GES-BA-WB-fachintern, GES-BF-ZP, GES-LA-M09.2, GES-LA-GSD01.2, GES-LA-GSD01.3, GES-LA-M20.2, GES-LA-M21.2, GES-LA-M22.2, GES-LA-GSD02.2, GES-DF-ZP, GES-UF-WB

Neuere und Neueste Geschichte

33182	Begriffsgeschichte, Historik, Theorie historischer Zeiten - Lektüren zum Werk Reinhart Kosellecks	König
-------	---	-------

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	17.10.2018	06.02.2019		PT 1.0.6*	König	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FNZ

Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Ein Historiker, der das von Bürokratie und Studienordnungen geprägte Universitätssystem als „läppische Zettelwirtschaft, die exakt vorschreibt, was man von bis, wo, wann, in welcher Etage zu studieren hat“, charakterisiert, verdient schon allein wegen dieses Bonmots gelesen zu werden. Das Werk Reinhart Kosellecks (1923-2006) bietet allerdings noch viel mehr: In seiner Dissertation Kritik und Krise entwickelte Koselleck, konfrontiert mit NS-Regime und Stalinismus, eine Lesart der europäischen Aufklärung, die diese zur Bedingung der Möglichkeit totalitärer Herrschaft macht. Das achtbändige Lexikon Geschichtliche Grundbegriffe, Standardwerk zum Wandel politisch-sozialer Sprache in Deutschland, beruht maßgeblich auf der Konzeption Kosellecks. Zudem addieren sich die zahlreichen Aufsätze Kosellecks zu einer komplexen und kompletten Theorie der Geschichtswissenschaft, die das Fach nicht als identitätsstiftend, sondern als identitätsverstörend konzipiert. Durch die Lektüre zentraler Teile des Koselleckschen Oeuvres soll in der Übung dessen Vielschichtigkeit deutlich gemacht werden. Darüber hinaus sollen Prämissen und Argumentationsstrukturen kritisch hinterfragt und so die Fähigkeit der Studierenden, sich kritisch mit kanonischen Forschungstexten auseinander zu setzen, gestärkt werden.

Literatur: DANIEL, Ute, Reinhart Koselleck (1923-2006), in: Lutz Raphael (Hrsg.), Klassiker der Geschichtswissenschaft. Bd. 2, Von Fernand Braudel bis Natale Z. Davis, München 2006, S. 166-194; DUTT, Carsten (Hrsg.), Zwischen Sprache und Geschichte. Zum Werk Reinhart Kosellecks (Marbacher Schriften, Neue Folge, Bd. 9), Göttingen 2013; KOSELLECK, Reinhart, Kritik und Krise. Ein Beitrag zur Pathogenese der bürgerlichen Welt (Orbis academicus, Bd. 5), 2. Aufl., Freiburg 1969; Ders., Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten, 2. Aufl., Frankfurt/M. 1992; Ders., Zeitschichten. Studien zur Historik, Frankfurt/M. 2003; Ders., Vom Sinn und Unsinn der Geschichte. Aufsätze und Vorträge aus vier Jahrzehnten, hrsg. und mit einem Nachwort von Carsten Dutt, Berlin 2010.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Lektüre und Hausarbeit

33182a Die gezügelte Macht? Pferde, Höfe und Herrschaft in der Frühen Neuzeit Natour

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	19.10.2018	08.02.2019		PT 1.0.6*	Natour	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs

Kommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FNZ - Gruppe 3
Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Unabdingbar in kriegerischen Auseinandersetzungen, zentral in höfischen Zeremonien und kostbar als diplomatische Geschenke waren Pferde und Höfe über Jahrhunderte eng miteinander verbunden. Kaum etwas versinnbildlicht die herrschaftliche Autorität deutlicher als der Blick vom sprichwörtlichen hohen Ross, dem lebendigen Thron, festgehalten in unzähligen Reiterstandbildern und Porträts zu Pferde. Mit der Wiederentdeckung der antiken Pferdewissenschaften zu Beginn der Frühen Neuzeit und dem Einfluss byzantinischer Kunstreiterei nach der Eroberung Konstantinopels erfuhr die Reitkunst in ganz Europa Auftrieb und schlug sich in der Gründung von höfischen Reitakademien und der Aufführung aufwendiger Pferdeballette zu besonderen Festivitäten nieder. Könige ließen sich mit ihren Reitmeistern porträtieren (Charles I, England), gaben gar eigene Reitlehren in Auftrag (Louis XIII, Frankreich), investierten in Ställe, Pferde und Zubehör. Wir wollen in dieser Übung den vielfältigen Ursachen der frühneuzeitlichen „Pferdebegeisterung“ auf den Grund gehen und dabei den Umgang mit den unterschiedlichen Quellenarten, die uns hiervon Aufschluss geben könnten, einüben: seien es Briefe, Akten, Reisetagebücher, zeitgenössische Fachliteratur, Schriften politischer Theorie, Gemälde, Musikstücke oder Architekturzeichnungen. Ein Besuch der Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek in Regensburg, die umfangreiche hippologische Sammlungen beherbergt, wird unsere historische Spurensuche abrunden. Zur Vorbereitung: Magdalena Bayreuther, Pferde und Fürsten. Repräsentative Reitkunst und Pferdehaltung an fränkischen Höfen (1600-1800), Würzburg 2014; Peter Edwards/ K.A.E. Enenkel / Elspeth Graham (Hgg.), The horse as cultural icon. The real and the symbolic horse in the early modern world, Leiden 2012 (= Intersections; 18); Peter Edwards, Horses and aristocratic lifestyle in Early Modern England. William Cavendish, First Earl of Devonshire (1551-1626) and his horses, Woodbridge 2018; Nadir Weber, Lebende Geschenke. Tiere als Medien der frühneuzeitlichen Außenbeziehungen, in: Medien der Außenbeziehungen von der Antike bis zur Gegenwart, hg. v. Peter Hoeres/ Anuschka Tischer, Köln et al. 2017, S. 160-180.

Literatur:

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Lektüre, Hausarbeit

33183 Schönheit oder Gefahr? Nutzung oder Ausbeutung? Natur und Landschaft in der Geschichte. von Schlachta

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

Do	Einzel	08:00	12:00	c.t.	28.02.2019	28.02.2019		PT 2.0.9	von Schlachta	Dieser Termin wird nach Absprache über Skype durchgeführt.
-	Block	08:00	20:00	c.t.	18.03.2019	19.03.2019		PT 2.0.9	von Schlachta	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FNZ
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Natur und Landschaft änderten sich im Verlauf der Frühen Neuzeit, und ebenso wandelte sich die Wahrnehmung. Der Erschließung von Land folgten intensivere Besiedlung und Nutzung, wobei sich die Lebensbedingungen in den verschiedenen Landstrichen über die Generationen veränderten. Reisen ermöglichten das Kennenlernen neuer Landschaften. Und der Tourismus schuf wiederum einen neuen Blick. Im 19. Jahrhundert schließlich wurde Landschaft politisch aufgeladen und mit nationalen Stereotypen verbunden. Die Übung spürt nach, wie sich der Umgang der Menschen mit Natur und Landschaft verändert hat – von den sozialen Lebensbedingungen über die Darstellung und Abbildung von Landschaft, etwa auf Karten, auf Gemälden oder in der Literatur, bis hin zur politischen Instrumentalisierung. Wie hat sich die Wahrnehmung geändert, welche Emotionen haben sich mit der Wahrnehmung verbunden und wie wurden Natur und Landschaft auch ganz praktisch „erfahren“ oder „erwandert“. Wie wurde Landschaft gestaltet und welchen Nutzen hatte sie für die Bevölkerung?

Literatur: David Blackburn, Die Eroberung der Natur. Eine Geschichte der deutschen Landschaft, München 2007; Michael Warnke, Politische Landschaft. Zur Kunstgeschichte der Natur, München 1992; Erik Aschenbrand, Die Landschaft des Tourismus. Wie Landschaft von Reiseveranstaltern inszeniert und von Touristen konsumiert wird, Wiesbaden, 2017.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Lektüre, Hausarbeit

33184 Das Rotteck-Welckersche Staatslexikon (1834-43/1856-66) - zur weltanschaulichen Formierung des deutschen Liberalismus im europäischen Vergleich (Quellenübung) Götz

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Götz	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Jeder politische Begriff ist ein „polemischer Begriff“ (Carl Schmitt) – er markiert, immer eingebettet in eine historisch konkrete Sprechsituation, „Freund“ und „Feind“. Daher gibt es auch nicht den (einen) europäischen Liberalismus, sondern nur vom - historischen Kontext abhängige - Liberalismen. „Im Vergleich erscheint [die] eigentümliche Spannung zwischen individueller Begrenzung einer letztlich soziokulturell verankerten, aufgeklärt-gebildet intendierten Gesinnung auf der einen und holistischer Entgrenzung des universalhistorischen Deutungsmusters auf der anderen Seite das vorherrschende Merkmal der historischen Semantik von liberal/Liberalismus im deutschen Politikdiskurs des frühen 19. Jahrhunderts“ (Jörn Leonhard) – mit beträchtlichen Konsequenzen für die politische Kultur in Deutschland bis heute. Grund genug also für eine vergleichende Bestandsaufnahme...

Das „Staatslexikon“, herausgegeben von den badischen Frühliberalen Karl von Rotteck und Carl Theodor Welcker, bietet den wohl besten Zugang zur Gedankenwelt des (süd-)deutschen Liberalismus vor der Nationalstaatsgründung: Die zahlreichen, mehrere Bände füllenden, z.T. recht umfangreichen Beiträge dienten damals der politisch-weltanschaulichen Selbstverständigung der noch schmalen liberalen Elite in- und ausserhalb der frühkonstitutionellen Parlamente. Damit kommen zugleich die großen Themen und Probleme deutscher Geschichte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Sprache: Verfassungskämpfe und Nationsbildung, Bürgertum nachständische Gesellschaftsordnung, Pauperismus und soziale Frage, Gewerbefreiheit und Frühindustrialisierung, bürgerliches Familienmodell und Geschlechterrollen.

Im Zentrum des Seminars steht die intensive Lektüre und breit kontextualisierende Interpretation einer begründeten Auswahl einschlägiger Beiträge aus der ersten und zweiten Auflage des „Staatslexikons“. Ebenso ausgewählte schlaglichtartige Vergleiche mit den Liberalismen in Italien, Frankreich oder England sollen den Blick auf einen allfälligen „Sonderweg“ der deutschen Liberalen schärfen.

Literatur: Leonhard, Jörn: Liberalismus. Zur historischen Semantik eines europäischen Deutungsmusters, München 2001;

Langewiesche, Dieter: Liberalismus in Deutschland, Frankfurt/M. 1988.

Leistungsnachweis: Lektüre und Interpretation eines via Leitfragen zu erschließenden Textkorpus; Arbeitsaufträge; Abschlussklausur.

33185 Geschichte und der Heavy Metal Hansen

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	19.10.2018	19.10.2018		ZH 1	Hansen	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	09.11.2018	09.11.2018		ZH 1	Hansen	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	23.11.2018	23.11.2018		ZH 1	Hansen	
Sa	Einzel	10:00	18:00	c.t.	10.11.2018	10.11.2018		ZH 1	Hansen	
Sa	Einzel	10:00	18:00	c.t.	24.11.2018	24.11.2018		ZH 1	Hansen	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB NG
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Geschichte begleitet uns seit jeher durch unseren Alltag, ob nun in den zahlreichen Hollywood-Blockbustern, historisch angelegten Dokumentationen im TV oder aber auch in der Musik. Vor allem im Heavy Metal wird wiederholt auf verschiedene Formen von geschichtlichen Inszenierungen zurückgegriffen: Von vermeintlicher Kleidung aus Zeiten der alten Ägypter oder Wikinger über Bühnenbilder mit Panzernachbildungen aus dem Zweiten Weltkrieg bis hin zu Liedtexten über historische Personen und Ereignisse. In der Übung soll sich mit den verschiedenen Geschichtsbildern und -vorstellungen im Heavy Metal auseinandergesetzt werden, um unter Berücksichtigung der Fragen nach Authentizität und Funktion genauer untersucht und analysiert zu werden. Dazu sollen Liedtexte, Videomaterial und Albumcover als Quellengrundlage dienen. Gute Englischkenntnisse sind unabdingbar; Heavy-Metal-Fan-sein hingegen nicht.

Literatur: Nohr, Rolf F./Schwaab, Herbert (Hg.): Metal Matters. Heavy Metal als Kultur und Welt (Medien' Welten, Bd. 16), Münster ²2011.

Pluskowski, Aleks/ Trafford, Simon: Antichrist Superstars: The Vikings in Hard Rock and Heavy Metal, in: Marshall, David W. (Hg.): Mass Market Medieval. Essays on the Middle Ages in Popular Culture, London 2007, S. 57-73.

Helden, Imke von: Wikinger sucht Walküre: Zur Darstellung der Wikingerzeit im Heavy Metal, in: Cheauré, Elisabeth u.a. (Hg.): Geschlecht und Geschichte in populären Medien (Historische Lebenswelten in populären Wissenskulturen, Bd. 9), Bielefeld 2013, S.299-309.

Karjalainen, Toni-Matti/Kärki, Kimi (Hg.): Modern Heavy Metal: Markets, Practices and Cultures. Conference Proceedings (Aalto University Publication Series, Crossover 4/2015), Helsinki 2015.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Referat + Ausarbeitung

33186 Wie sollen area studies sein? Global, lokal, transnational, regional oder vergleichend? Eine methodische Einführung Gatejel

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DPS-M03.3 (), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Gatejel	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 311 ÜB SOE
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Regionalwissenschaften, Regionalstudien oder auf English area studies beschäftigen sich mit der Kultur, Gesellschaft und Geschichte einer bestimmten Region. Von denjenigen, die Regionalwissenschaften studieren und unterrichten wird in erster Linie Spezialwissen (vor allem linguistische Kompetenzen) abverlangt. In den letzten zwei Jahrzehnten wurde die ausschließliche Fokussierung auf eine Region durch mehrere theoretische Ansätze zunehmend in Frage gestellt. Aus der Perspektive der Weltgeschichte wurde moniert, dass Regionen nur selten miteinander verglichen wurden. Die transnationale Geschichte wies auf fließende Grenzen und Interaktionen zwischen Regionen hin. Und schließlich betonte die Globalgeschichte, die Wechselbeziehungen zwischen lokaler, regionaler und globaler Phänomene. Die Übung nimmt sich vor, den Einfluss dieser neuen Paradigmen auf die area studies zu analysieren.

Literatur: Hartmut Kaelble, Historischer Vergleich, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 14.08.2012, in: http://docupedia.de/zg/kaelble_historischer_vergleich_v1_de_2012

DOI: <http://dx.doi.org/10.14765/zzf.dok.2.271.v1> (15.06.2018).

Johannes Paulmann, Regionen und Welten: Arenen und Akteure regionaler Weltbeziehungen seit dem 19. Jahrhundert, in: Historische Zeitschrift 296 (2013), S. 660-699.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, kurzes Essay

33187 Becoming, making, and interacting with the environment: human(-made) transformations in the work of Tim Ingold Duijzings

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Duijzings	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE

Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Tim Ingold is one of the most outstanding and original contemporary British anthropologists and social theorists, whose work highlights the processual character of human existence and development. He has developed a relational approach focusing on growth, becoming, and learning through interaction with the social and natural environment. Ingold understands humans as 'feeling their way' through the world which itself undergoes constant change. In this course a number of his key texts will be read and discussed. Each student is required to choose one of Ingold's books and write a review.

Literatur: Ingold, Tim. Lines: A brief history. Routledge, 2007. Ingold, Tim. Being alive: Essays on movement, knowledge and description. Routledge, 2011. Ingold, Tim. Anthropology and/as education. Routledge, 2017

Leistungsnachweis: Regular and active participation in the seminar Reading of the mandatory literature Regular brief presentations about the reading Book review (5 pages)

33188 Wohin steuert die Ukraine? - Beiträge der orthodoxen und katholischen Kirchen zur Nationbildung und Identitätsfindung Schon

Module: DPS-M03.3 (), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Schon	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE

Kommentar: Die Ukraine steckt in einem macht-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Sog, der teilweise sogar zu bewaffneten Auseinandersetzungen eskaliert. Jahrhundertlang in verschiedene und wechselnde Machtzentren eingegliedert, hat die staatliche Unabhängigkeit nach dem Zerfall der Sowjetunion die Frage nach der ukrainischen Nation und Identität nicht automatisch gelöst, sondern neu formuliert. Verschiedene Modelle werden angeboten: Orientierung nach Westen, Orientierung nach Osten, oder eine selbstbewusste Ukraine zwischen Ost und West. Das Meinungsspektrum über den besten Weg ist vielfältig und wird kontrovers diskutiert. Angesichts einer tiefverwurzelten Religiosität der Bevölkerung kommt den christlichen Kirchen der Region hohe Bedeutung für die Selbstfindung der Ukraine zu. Die orthodoxen und katholischen Kirchen in der Ukraine sind allerdings selbst Spiegel der vorhandenen Vielfalt: sie suchen nach ihrer Position inmitten einer postkommunistischen Gesellschaft und möchten zugleich zur Nationbildung, zur gesellschaftlichen Identitätsfindung und Gestaltung beitragen. Die Übung möchte Grundkenntnisse über die orthodoxen und katholischen Kirchen in der Ukraine und ihre Geschichte vermitteln, die bis heute das kirchliche Bewusstsein prägt. Aufbauend soll die Rolle und Positionierung der Kirchen im laufenden gesellschaftlichen Transformationsprozess beleuchtet werden. Wohin steuert die Ukraine? Die Antwort auf diese Frage wird von den orthodoxen und katholischen Kirchen des Landes mit formuliert werden.

Literatur: Andreas Kappeler, Kleine Geschichte der Ukraine, Beck München 4. Aufl. 2014 Michal Wawrzonek, Religion and Politics in Ukraine. The Orthodox and Greek Catholic Churches as Elements of Ukraine's Political System, Cambridge Publ. 2014

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Lektüre, Kurzreferat

33189 Vernetzte Welten - Infrastruktur, Kommunikation und Macht im Zarenreich Herzberg

Module: DPS-M03.3 (), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Herzberg	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft - Theorie und Methode

Infrastrukturen ermöglichen die (Neu-)ordnung von Räumen. Sie mobilisieren Ressourcen und Arbeitskraft in großem Umfang und verweisen auf die jeweils zeitgenössischen Herrschaftsverhältnisse und Zukunftsvorstellungen. Durch sie lassen sich lange Distanzen überwinden sowie Mangel und Überfluss an Menschen und Gütern ausgleichen. Sie entwickeln auf diese Weise eine starke gesellschaftliche Gestaltungskraft. Die Übung widmet sich diesen Aspekten in Bezug auf das Russländische Reich. In einem ersten Schritt stehen Infrastrukturen als Integrations- und Herrschaftsmedien im Mittelpunkt. Die Übung fragt, wie es dem Zarenreich gelang, militärische, politische oder ökonomische Überlegenheit gegenüber der indigenen Bevölkerung in Sibirien und benachbarten Herrschaftsräumen in dauerhafte Macht zu verwandeln. Wie wurden schwer erreichbare Gebiete in der arktischen Tundra, in der Steppe oder auf Kamčatka erschlossen, welche technischen, kommunikativen und administrativen Mittel standen zur Verfügung, um militärische Stützpunkte oder neu gegründete Städte zu versorgen? In einem zweiten Schritt wird der Zusammenhang von Infrastrukturen und sozialen Praktiken untersucht. Inwieweit trugen sie zur Mobilität und Migration sowie Wissensaustausch und Handel bei? Wie wandelten oder verfestigten sich durch sie soziale Hierarchien?

Während die bisherige Forschung insbesondere Infrastrukturen im 19. und 20. Jahrhundert untersucht hat, stellt die Übung „vormoderne“ Infrastrukturen in den Mittelpunkt. Die Bedeutung von Seewegen, Häfen, (Wasser-)Straßen sowie dem Postwesen stehen im Zentrum. Mit diesen Themen bewegt sich die Übung an der Schnittstelle von Technik-, Wirtschafts- und Umweltgeschichte, in die die Übung gleichfalls Einblicke geben wird.

Literatur:

Dittmar Dahlmann, Sibirien. Vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Paderborn 2009.

Jens Ivo Engels; Julia Obertreis (Hrsg.), Themenheft Infrastrukturen von Saeculum. Jahrbuch für Universalgeschichte 1/2007.

Sebastian Gießmann, Die Verbundenheit der Dinge. Eine Kulturgeschichte der Netze und Netzwerke, Berlin 2014.

Per Högselius; Arne Kaijser; Erik van der Vleuten, Europe's Infrastructure Transition. Economy, War, Nature. Basingstoke 2015.

Nancy ShieldsKollmann, The Russian Empire 1450-1801. Oxford 2017.

Dirk van Laak, Infra-Strukturgeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 27, 2001, 367–393.

Leistungsnachweis:

Mitarbeit und Referat

33190 Zwischen Ost und West – Russlands Suche nach der Identität Krumm

Module: DPS-M03.3 (), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	30.11.2018	01.12.2018		VG 1.36	Krumm	
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	11.01.2019	12.01.2019		VG 0.24	Krumm	

Kurzkommentar:

Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE

Kommentar:

Übung Theorie und Methode

Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion sucht die Russländische Föderation nach einer Identität, nach einer moralisch-ideologischen Grundlage für den Staat und seine Bürger. Präsident Boris Jelzin versuchte es mit einem öffentlichen Wettbewerb, sein Nachfolger Vladimir Putin schaute auf die Russisch-Orthodoxe Kirche. Unter Dmitrij Medvedjev begann der russische Staat sich auf der Grundlage von Rechtsstaatlichkeit und Bürgergesellschaft zu modernisieren.

Präsident Putin setzt seit seiner dritten Amtsperiode, also nach 2012, nach einer Kombination aller bisher angegangenen Versuche: die Begründung eines russischen Wertesystems. Seit der Annexion der Krim geschieht dies in Abgrenzung zum Westen, also der EU und den USA, auch wenn die Werte, um die gestritten werden, kaum aufzuteilen sind nach geographischer Herkunft.

In der erneut verspäteten russischen Nation diskutieren Politiker und deren Berater sowie unabhängige Fachleute, lange Zeit, ob das Land sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts nun gen Europa, gen Westen oder gen Osten orientieren soll. Oder aber, ob Russland den ebenfalls schon oft angestrebten Sonderweg erneut als eigenes Machtzentrum antreten kann. Damit lebt ein alter Streit wieder auf, der vor etwa 150 Jahren begann zwischen den sogenannten Westlern und deren Opponenten, den Slavophilen.

Dieser historische Diskurs ist nicht nur für Russland selbst von entscheidender Bedeutung, sondern auch für den Westen. Erneut stellen sich Fragen, die seit dem 19. Jahrhundert gestellt wurden: Mit was für einem Land hat es die internationale Staatengemeinschaft zu tun? Wie lassen sich Innen- und Außenpolitik Russlands erklären, was ist von dem Land zu erwarten, das sich über zwei Kontinente erstreckt? Welche russischen Interessen lassen sich aus der immer wiederkehrenden Debatte ableiten?

In der Übung sollen die unterschiedlichen Ideen zum Verhältnis zwischen Europa und Russland seit Peter dem Großen und dessen Westorientierung diskutiert werden. Die historischen Ereignisse wie der Sieg über Napoleon (1812), der Dekabristen-Aufstand (1825), der Krimkrieg (1853-1856), die Reformen (1861), die Oktoberrevolution (1917), der Große Vaterländische Krieg (1941-1945) und der Zusammenbruch der Sowjetunion (1991) und deren Auswirkungen auf die Identität Russlands sollen exemplarisch analysiert werden.

Bemerkung:

Russischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Leistungsnachweis: Referat (20-30 Min.) als Thesenpapier vorbereitet; falls Note gewünscht, Ausarbeitung im Umfang von 10 Seiten

33190a Winterschule Ukraine: 5 Tage Geschichte, Wirtschaft, Literatur Hausmann

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Hausmann	März 2019

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs
 Kommentar: Die Winterschule Ukraine 2019 ("Winterschule Ukraine "5 Tage Geschichte, Wirtschaft, Literatur") wird im März 2019 in Regensburg oder München stattfinden und richtet sich an Studierende, die an grundlegenden historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhängen der Ukraine und ihrer Nachbarn interessiert sind. Sie wird gemeinsam von der Universität Regensburg und dem IOS Regensburg sowie der LMU München und der Ukrainischen Freien Universität in München (UFU) veranstaltet. Ein Leistungselement ermöglicht den Erwerb von ECTS-Punkten.

Bemerkung: Das genaue Datum, das Programm und weitere Informationen werden zeitnah angekündigt.
 Anmeldungen schicken Sie bitte an Prof. Dr. Guido Hausmann (hausmann@ios-regensburg.de).

33191 Soziale Ungleichheit in historischer Perspektive Jopp, Pindl

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Jopp, Pindl	

Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde, Übung Hilfswissenschaften, Übung Theorie und Methode
 Soziale Ungleichheit ist eines der großen, polarisierenden Schlagworte im politischen Diskurs und generell im öffentlichen Raum. Was ist soziale Ungleichheit? Wie hat sich das Ausmaß an Ungleichheit langfristig entwickelt. Sind heutige Gesellschaften im Durchschnitt gleicher geworden? Oder doch ungleicher? Wie gleich oder ungleich sollte eine Gesellschaft sein? Gibt es ein optimales Ausmaß sozialer Ungleichheit? Und wie misst man die verschiedenen Dimensionen sozialer Ungleichheit, so dass man diese Fragen überhaupt beantworten kann? Diese und weitere Fragen sollen leitend für diese Übung sein, die sich dem Problemfeld maßgeblich unter Rückgriff auf wirtschaftshistorische Ansätze annähert.

Im Rahmen eines (Kurz-)Referats führen die Teilnehmer in das jeweilige Thema ein. Als Grundlage dient der angegebene Text sowie weitere Literatur, die durch eigene Literatur-recherche zu erschließen ist. Das Referat stellt die Grundlage der weiterführenden Diskussion unter den Kursteilnehmern dar und wird ggf. durch gemeinsame Lektüre und Quellenmaterial unterfüttert.

Literatur: Die Anmeldung erfolgt über das LSF. Die Themen werden in der ersten Sitzung vergeben.
 Einführende Lektüre

- DEATON, Angus: The Great Escape. Health, Wealth, and the Origins of Inequality, Princeton/Oxford 2013.
- HRADIL, Stefan: Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden 2005.
- KAELBLE, Hartmut: Industrialisierung und soziale Ungleichheit, Göttingen 1983.
- LINDERT, Peter H./WILLIAMSON, Jeffrey G.: Unequal Gains. American Growth and Inequality Since 1700, Princeton/Oxford 2016.
- MILANOVIC, Branko: The Haves and the Have-Nots. A Brief and Idiosyncratic History of Global Inequality, New York 2011.
- ROTHENBACHER, Franz: Soziale Ungleichheit im Modernisierungsprozeß des 19. und 20. Jahrhunderts, Frankfurt a.M./New York 1989.
- WEHLER, Hans-Ulrich: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013.

Leistungsnachweis: Referat/Präsentation, mündliche Beteiligung

33191a Deutsch-polnische Wissenschaftsbegegnungen in Posen/Polen Smolorz

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-08.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-15.3 (), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block			c.t.	08.10.2018	10.10.2018			Smolorz	

Kurzkommentar: Zusätzlicher Kurs

Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde, Übung Hilfswissenschaften, Übung Exkursion

Die Archivreise macht Studierende der Geschichtswissenschaft mit Archivkunde und Historischen Wissenschaften vertraut. Dabei werden Theorie und Praxis verbunden. Der Kurs vermittelt durch die praktische Auseinandersetzung der Studierenden mit dem Archivgut deutscher Provenienz in Posen/Polen deutsche Geschichte in den historischen deutschen Gebieten sowie in den deutschen Sprachinseln des östlichen Europas. Das kommt insbesondere zum Tragen, wenn die Teilnehmer im Rahmen ihrer Bachelor- und Masterarbeiten und nicht zuletzt ihrer Promotionsvorhaben auf Themen und Quellen zur deutschen Geschichte in Ostmitteleuropa rekurrieren.

Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail (Roman.Smolorz@ur.de).

Bemerkung: Anmeldung per Mail an Roman.Smolorz@ur.de

Leistungsnachweis: Abschlussbericht

31152 Basiskurs II: Historiographische Herausforderungen, theoretische Probleme und Forschungsperspektiven auf die Wissenschaftsgeschichte Reiß

Module: FKN-WIG-ZP (3.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), GES-UF-WB (4.0), PHI-EWS-GesWiss (3.0), WIG-M31.4 (4.0)

Basiskurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.	17.10.2018	06.02.2019			Reiß	Der Basiskurs findet im Raum PT 4.3.12 statt

Kurzkommentar: Der Basiskurs findet im Raum PT 4.3.12 statt

Kommentar: Was ist Wissenschaft? Gibt es überhaupt DIE Wissenschaft oder muss man nicht zwischen Natur- und Geisteswissenschaften oder sogar zwischen den Einzeldisziplinen unterscheiden? Wie entstehen wissenschaftliches Wissen und wissenschaftliche Tatsachen? Wie unterscheidet sich wissenschaftliches Wissen von anderen Wissensformen? Haben wissenschaftliche Theorien wie die Evolutionstheorie und wissenschaftliche Objekte wie Elektronen eine Geschichte? Und was bedeutet das für den mit ihnen verbundenen Anspruch von Objektivität und Wahrheit?

Im Seminar werden klassische und aktuelle Ansätze der Wissenschaftsgeschichte vorgestellt und ihre Annahme und Aussagen über das Wesen und die Funktionsweise der Wissenschaften diskutiert. Themen sind unter anderem die Akteur-Netzwerk-Theorie, die Historische Epistemologie, die Sociology of Scientific Knowledge, der Internalismus-Externalismus-Streit, Thomas Kuhns Paradigmen und Ludwik Flecks Denkstil. Das Seminar verfolgt eine interdisziplinäre Ausrichtung. Es bietet nicht nur Einblick in die Grundlagen, das Selbstverständnis und die Geschichte des Fachs Wissenschaftsgeschichte, sondern thematisiert auch grundlegende Fragen der Wissenschaftsphilosophie und der Historiographie im Allgemeinen.

Literatur: Zur Einführung: Bowler, Peter J. und Iwan Rhys Morus (2010): Making Modern Science: A Historical Survey, University of Chicago Press.

31154 Science in the Museums Nasim

Module: AVM-MA-ZP (7.0), FKN-WIG-ZP (3.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), GES-UF-WB (4.0), MED-M34.2 (7.0), PHI-EWS-GesWiss (3.0), PHI-M34.1 (7.0), PHI-M34.2 (7.0), WB-PHI.1 (3.0), WB-PHI.2 (7.0), WIG-M01.5 (3.0), WIG-M02.3 (7.0), WIG-M34.3 (7.0), WIG-M34.4 (7.0), WIG-M35.3 (7.0), WIG-M35.4 (7.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3/7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	12:00	16:00	c.t.	18.02.2019	22.02.2019		VG 2.45	Nasim	

Kommentar: From their first inception, museums have had a special relationship to the sciences. The relationship has varied over time, but it has been an active and working one for most of the history of the museum. What role did the museum play in science, broadly understood? What can we learn about science from an institutional history of the museum? What, for instance, does the museum's order of presentation and departments say about the order of knowledge in any given period? And how does science relate to activities of the museum today? With these questions, and more, we approach a number of historical case studies in order to understand these relationships. But we will also visit a number of museums, including the Deutsches Museum (Munich), to speak to curators and see the collections, in order to answer such questions. What is more, we will be concerned to connect everyday practices in the museum to science and vice versa. We are particular interested in understanding how displays, exhibitions, and presentations shape science in our societies today.

To attend the lecture, please register in the first meeting.

Leistungsnachweis: Essay

36433 Panorama der böhmischen Geschichte (von den Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts) Sirota-Frohauer

Module: OWS - M 05.1 , OWS - M 05.2 , OWS - M 05.3

Module: DPS-M03.3 (), DTS-M07.2 (6.0), DTS-M07.3 (6.0), DTS-M08.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-13.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a ()

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	16.10.2018	05.02.2019		VG 1.31	Sirota-Frohauer	

Kurzkommentar: Überblicksdarstellung der Geschichte der böhmischen Länder mit ausgewählten Schwerpunkten, die für die nationale Geschichtsdarstellung im 19. und 20. Jahrhunderts wichtig waren und sind.

Kommentar: Die Geschichte Böhmens und Mährens ist spannungsgeladen und wechselhaft. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Geschichte der Länder der böhmischen Krone. Dabei soll die Zeit vor der slavischen Landnahme selbstverständlich nicht vernachlässigt werden. Besonderes Gewicht wird auf ausgewählte Ereignisse und Zeitabschnitte gelegt (z.B. Großmährisches Reich, ausgewählte Zeitabschnitte der Herrschaft der Přemysliden, sowie der Luxemburger und Habsburger als Herrscher auf dem Thron des Königreichs Böhmen; Zeit der Hussiten, Stände-Aufstand, Nationale Wiedergeburt, Vorabend des 1. Weltkrieges), die für die Geschichtsschreibung und das kollektive Gedächtnis im 19. und 20. Jahrhundert von besonderer Bedeutung waren. Um Ereignisse und Entwicklungen zu verstehen, ist es unerlässlich, dass dies nicht isoliert geschieht. So wollen wir uns u.a. fragen, wie sich das Verhältnis Herzogtum / Königreich Böhmen und Hl. Römisches Reich im Verlauf der Jahrhunderte ausgestaltete, welche Folgen die Hussitenbewegung für die böhmischen Länder und das Reich selbst hatte, welche Veränderungen der Übergang der böhmischen Krone auf die Luxemburger und später Habsburger nicht nur für die böhmischen Länder bedeutete.

Literatur: Semesterapparat im Lesesaal Philosophikum I; GRIPS; Besprechung 1. Termin

**Beneš, Zdeněk: Geschichte verstehen. Die Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen in den böhmischen Ländern 1848-1948. Praha 2002.

**Brandes, Detlef u.a.[HG]: Wendepunkte in den Beziehungen zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken 1848 – 1989. Essen 2007.

**Burgerstein, Jiří: Tschechien. München 1998.

**Hoensch, Jörg K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart [u.a.]1992.

**Hoensch, Jörg K.: Geschichte Böhmens. Von der slawischen Landnahme bis zur Gegenwart. München 1997.

**Kořalka, Jiří: Tschechen im Habsburgerreich und in Europa. 1815 – 1914. Sozialgeschichtliche Zusammenhänge der neuzeitlichen Nationsbildung und der Nationalitätenfrage in den böhmischen Ländern. Wien 1991.

**Křen, Jan: Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918. München 2000.

**Ledvinka, Václav – Pešek, Jiří: Prag. Praha 2001.

**Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Gernsbach 2006.

**Schlenk, Hans: Die böhmischen Länder. Ihre Geschichte, Kultur und Wirtschaft. Köln 1993.

**Seibt, Ferdinand: Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas. München [u.a.] 1997.

**Zimmermann, Hans Dieter: Tschechien. München 2009.

Bemerkung: für Bohemicum Vollstufe obligatorisch, für Bohemicum kompakt fakultativ, auch als fachspezifische Lehrveranstaltung anrechenbar, Teilnehmer anderer Fächer willkommen

Voraussetzung: keine Vorkenntnisse erforderlich

Leistungsnachweis: mehrere mündliche Einzelleistungen (Referat, Moderation, Kurzreferat), aktive Mitarbeit

Bayerische Landesgeschichte

33192 Übung zur Paläographie des 19. Jahrhunderts Köglsmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglsmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Nach einer allgemeinen Einführung in die Paläographie, die Lehre von der Schrift, ihren Erscheinungsformen und Funktionen in den einzelnen Epochen, werden ausgewählte handschriftliche Quellen aus dem 19. Jahrhundert gelesen und inhaltlich erschlossen. Die Teilnehmer sollen dabei paläographische Kenntnisse erwerben oder vertiefen und auch verschiedene typische Quellenarten des 19. Jahrhunderts kennenlernen.

Literatur: Sturm, Heribert: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde, Neustadt an der Aisch ²2005; Beck, Friedrich/Henning, Eckart (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Köln ⁴2004; Frfr. von Boeselager, Elke: Schriftkunde. Basiswissen (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften, Bd. 1), Hannover 2004; Noichl, Elisabeth/Schmeißer, Christa (Bearb.): Deutsche Schriftkunde der Neuzeit. Ein Übungsbuch mit Beispielen aus bayerischen Archiven, München ²2007.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Hausarbeit (Bearbeitung einer archivalischen Quelle).

33193 Verfassungsgeschichte Bayerns im 19. und 20. Jahrhundert Köglsmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (3.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	05.02.2019			H21	Köglsmeier	
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Köglsmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 311 ÜB Bay
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Das Königreich Bayern war eines der ersten deutschen Staaten mit einer geschriebenen Verfassung. Bereits 1808 erließ König Max I. Joseph die sog. Konstitution, die allerdings nicht in vollem Umfang umgesetzt wurde. Ein wesentliches Element einer modernen Verfassung wurde nicht verwirklicht: die angekündigte Volksvertretung. Dies gelang erst zehn Jahre später. Die Verfassung von 1818 sollte dann das bayerische staatliche Leben für ein volles Jahrhundert prägen. Sie stellte die zentrale Grundlage der konstitutionellen Monarchie dar. Mit dem revolutionären Untergang des Königreichs im November 1918 musste auch eine neue Verfassung erarbeitet werden. Dies geschah teilweise in den Wirren der Zeit der bayerischen Räterepubliken weit ab von München, in Bamberg. Die Bamberger Verfassung verankerte das System der repräsentativen parlamentarischen Demokratie im Freistaat Bayern. Mit der Zerstörung der Demokratie und der Aufhebung der Länder durch das NS-Regime 1933/34 wurde die Verfassung faktisch bedeutungslos. Bereits im Dezember 1946 wurde schließlich durch eine Volksabstimmung eine neue Verfassung beschlossen, die bis heute das Gerüst des staatlichen Lebens in Bayern bildet. Diese kurz skizzierte bayerische Verfassungsgeschichte soll im Rahmen der Übung anhand von Quellen und Literatur nachvollzogen werden. Dabei werden jeweils die Ursachen für die Entstehung der einzelnen Verfassungen untersucht, der Gang der Ausarbeitung und die späteren Änderungen werden verfolgt, der Inhalt wird geklärt und es wird versucht, die durch die Verfassungen entstandenen Systeme miteinander zu vergleichen.

Literatur: Die Teilnehmer sollen anhand der Beschäftigung mit den bayerischen Verfassungen des 19. und 20. Jahrhunderts zentrale Strukturen der bayerischen Staatlichkeit in diesem Zeitraum kennenlernen.
 BOCKLET, Reinhold L. (Hg.): Das Regierungssystem des Freistaates Bayern, Bd. III: Materialien, München 1982;
 TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Klausur.

33194 Altbayerische Stadt- und Marktrechte im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit Köglsmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-

LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	05.02.2019			H 9	Köglmeier	
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglmeier	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Unter dem Begriff Stadtrecht bzw. Marktrecht versteht man im weiteren Sinne die besonderen rechtlichen Verhältnisse in der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt bzw. in den Märkten in dieser Zeit, die Gesamtheit der Verfassungs- und Rechtsnormen, die innerhalb einer Stadt oder eines Marktes galten, im engeren Sinne eine Gruppe von Quellen, in welchen den Bürgern einer Stadt oder eines Marktes bestimmte Privilegien gewährt wurden, die ihnen eine rechtliche Sonderstellung gegenüber der Landbevölkerung einräumten.

In der Übung sollen zunächst die Begriffe Stadt und Markt sowie Stadt- und Marktrecht geklärt und ein Überblick über die altbayerische Städtelandschaft im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit gegeben werden. Anschließend sollen anhand einiger Beispiele die Inhalte und die Bedeutung von Stadt- und Marktrechten altbayerischer Städte und Märkte sowie die Problematik dieser Quellengruppe aufgezeigt werden. Am Ende soll die Entwicklung der Stadt- und Marktrechte bis zu ihrer Aufhebung am Anfang des 19. Jahrhunderts nachgezeichnet werden.

Die Beschäftigung mit dem Thema erfolgt anhand von Quellen und Literatur, die gemeinsam gelesen und interpretiert werden. Die Teilnehmer der Übung sollen damit zum einen eine wichtige Quellengruppe des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit kennenlernen und anhand der kritischen Lektüre von ausgewählten Quellentexten die historisch-kritische Methode der Geschichtswissenschaft einüben, zum anderen sollen sie einen Einblick in die Geschichte des Städtewesens in Bayern gewinnen.

Literatur: ISENMANN, E.: Die deutsche Stadt im Spätmittelalter. 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft. Stuttgart 1988. - HAEUTLE, Ch.: Einige altbayerische Stadtrechte, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 45 (1888/89), S. 163-262 u. 47 (1889/90), S. 18-124.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Klausur.

33195 Die Paulskirchenversammlung 1848: Revolutions- und Monarchieverständnis, politische Ziele, parlamentarische Praxis Zedler

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Zedler	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Die Ereignisse von 1848/49 gelten nicht nur als erster Revolutionsversuch der Deutschen, die aus ihnen hervorgehende Frankfurter Nationalversammlung – nach ihrem Tagungsort auch als Paulskirchenversammlung bezeichnet – wurde zur Keimzelle der deutschen Parteienlandschaft und zeigte erstmals im deutschsprachigen Raum „Ansätze eines entwickelten Parlamentarismus“ (Wolfram Siemann). Dabei war sie wesentlich mit durchaus aktuell erscheinenden Fragen befasst: der nach dem Verhältnis der Nation zu über- (Europa) wie untergeordneten (deutsche Einzelstaaten) identitätsstiftenden Instanzen; der Nationalitätenproblematik; dem Verhältnis der politischen Zentralgewalt zu seinen Gliedern; nach sozialer Gerechtigkeit.

Die Übung will nach einem Überblick über die politischen Vorgänge von Revolution und Paulskirchenverfassung den Schwerpunkt auf staatstheoretische Überlegungen dieses ersten „deutschen“ Parlaments richten: auf die Frage nach seinem Monarchieverständnis und republikanischen Vorstellungen einerseits (wie revolutionär etwa begriffen sich die Abgeordnete?) sowie auf das Verhältnis zwischen Zentralgewalt und deutschen Gliedstaaten andererseits. Letzteres wird am Beispiel bayerischer Abgeordneter sowie der Politik König Maximilians II. von Bayern untersucht. Hierzu wird auf bestehende Forschungsergebnisse ebenso zurückgegriffen werden wie auf unpublizierte Quellen. Die Bereitschaft zur – auch eigenständigen – Lektüre sowie der Auseinandersetzung mit Quellen ist daher eine zentrale Teilnahmevoraussetzung. Bei Interesse kann die Übung auch um gender- oder geschichtspolitische Fragen erweitert werden, z.B. die Rolle der Frau in der Nationalversammlung oder die Nachwirkungen für spätere Verfassungsgebungen und Demokratievorstellungen.

Literatur: Einführende Literatur:

Siemann, Wolfram: Die deutsche Revolution von 1848/49; Frankfurt/M. 1985; Wollstein, Günter: Paulskirche und Deutscher Bund. Nationale Probleme bei der Realisierung von Freiheit und Einheit, in: Die ungarische Revolution von 1848/49. Vergleichende Aspekte der Revolutionen in Ungarn und Deutschland, hrsg. von Holger Fischer, Hamburg 1999, S. 11-25; Dipper, Christof: Ortsbestimmung der Gegenwart. "Revolution" im Begriffsarsenal der Paulskirche, in: Krieg, Frieden und Demokratie. FS für Martin Vogt zum 65. Geburtstag, hrsg. von Christof Dipper, Frankfurt/M. u.a., 2001, S. 17-33; Geiger, Peter: Repräsentation von Kleinstaaten. Deutscher Bund, Paulskirche, Mediatisierung,

in: Thomas Schaan (Hrsg.): Europäischer Föderalismus im Licht der Verfassungsgeschichte, Liechtenstein 2011, S. 207-229.

Leistungsnachweis: Referat, schriftliche Arbeit

33197 Die Regensburger Damenstifte und Frauenklöster im Mittelalter (mit Exkursionen) Appl

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Appl	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft - Exkursion

Die Stadt Regensburg verfügte im Mittelalter über ein dichtes Netz von Damenstiften und Frauenklöstern. Schon vor der Jahrtausendwende wurden die drei bedeutenden Damenstifte Ober-, Nieder- und Mittelmünster St. Paul gegründet, von welchen den beiden erstgenannten sogar der Aufstieg zur Reichsunmittelbarkeit gelang. Im 13. Jahrhundert wurde das geistliche Leben der Stadt ganz entscheidend durch die beiden Bettelorden der Klarissen (Kloster St. Magdalena) und der Dominikanerinnen (Kloster Hl. Kreuz) erweitert. In der Übung soll der Geschichte dieser geistlichen Einrichtungen unter Einbeziehung stadt-, kirchen- und kunstgeschichtlicher Fragestellungen nachgegangen werden. Im Mittelpunkt des Interesses werden die personellen und besitzrechtlichen Verbindungen der einzelnen Klöster und Stifte mit der Stadt und dem Regensburger Umland stehen. Die besprochenen Klöster und Stifte sollen im Rahmen von Exkursionen auch besucht werden.

Literatur: SCHMID, P. (Hg.): Geschichte der Stadt Regensburg, 2 Bde., Regensburg 2000; SCHMID, A.: Regensburg. Reichsstadt - Fürstbischof - Reichsstifte - Herzogshof (Historischer Atlas von Bayern. Teil Altbayern 60), München 1995; ANGERER, M. (Hg.): Regensburg im Mittelalter, Bd. 1: Beiträge zur Stadtgeschichte vom frühen Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit, Regensburg 1995; PARICIUS, J.: Allerneueste und bewährte historische Nachricht von allen in denen Ring-Mauren der Stadt Regensburg gelegenen Reichs-Stifftern, Haupt-Kirchen und Clöstern catholischer Religion, Regensburg 1753.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat.

33198 Fürstengewalt und Stände, Herzog und Kaiser. Bayern im Zeitalter der Reformation (1508-1579) Heil

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	10:00	12:00	c.t.	15.02.2019	15.02.2019		PT 1.0.6*	Heil	
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Heil	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Im 16. Jahrhundert stieg Bayern von einem mittleren Territorium zur katholischen Vormacht im Reich auf. Der Aufbau des frühmodernen Staates und die Bewahrung der inneren Religionseinheit – flankiert von einer insgesamt erfolgreichen Reichspolitik – waren maßgebliche Voraussetzungen für diese Entwicklung.

Die Übung soll inhaltlich in die bayerische und deutsche Geschichte des Reformationszeitalters einführen und gleichzeitig die methodischen Grundlagen für die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit der Frühen Neuzeit vermitteln. Anhand von archivalischen und gedruckten Quellen wird der Umgang mit dem hilfswissenschaftlichen „Handwerkszeug“ des Historikers eingeübt.

Literatur: Ziegler, W. (Bearb.): Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft in Bayern. Abt. I: Altbayern vom Frühmittelalter bis 1800. Bd. 3, Teil 1: Altbayern von 1550-1661, München 1992; Spindler, M.: Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2: Das Alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, hg. v. A. Kraus, 2. Aufl. München 1988.

Leistungsnachweis: Referat und Abschlussklausur

33198a Bayerische Geschichte präsentieren. Methoden zur Vermittlung fachwissenschaftlicher Inhalte Lippert

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-07.3 (), GES-MA-14.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 1.36	Lippert	

Kurzkomentar: Zusätzlicher Kurs

Kommentar: Anmeldung über 331 ÜB BAY
Übung - Theorie und Methode

Der Inhalt allein macht noch keinen guten Vortrag - oder anders gesprochen: Die Art und Weise, wie Inhalte präsentiert werden, ist wesentlich. Nicht ausschließlich die inhaltliche Qualität also spielt bei der Beurteilung von Vorträgen eine Rolle, sondern gleichermaßen kommt der Vortragsweise eine elementare Bedeutung zu. Das zeigte nicht zuletzt das „Dr. Fox-Experiment“ (1973). Umso bedeutsamer erscheint es, sich mit der Frage nach dem zielführenden Präsentieren fachwissenschaftlicher Inhalte zu befassen. Insbesondere Power-Point-Präsentationen erfreuen sich in diesem Kontext allseits großer Beliebtheit, werden jedoch oft wenig gewinnbringend eingesetzt und ihr volles Potential wird meist nicht ausgeschöpft.

Die Übung nimmt - die Besonderheiten geschichtswissenschaftlicher Inhalte berücksichtigend - verschiedene Methoden der Wissensvermittlung in den Blick. Dabei spielen Präsentations-techniken und Visualisierungsgrundsätze ebenso eine Rolle wie die Gliederung und Strukturierung von Vorträgen, die Beachtung der Kriterien der Verständlichkeit, das Anlegen übersichtlicher Stichwortkonzepte sowie der adäquate Einsatz sprecherischer Mittel. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen erfolgversprechenden Präsentierens steht vor allem die praktische Anwendung im Fokus: Anhand von Referaten zu Themen der Bayerischen Geschichte wenden die Studierenden die Grundsätze zielführenden Präsentierens an und erhalten umfassendes Feedback.

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die ihre Präsentationsfertigkeiten gemeinsam mit anderen reflektieren und verbessern möchten.

Literatur:

- Allhoff, Dieter-W. / Allhoff, Waltraud: Rhetorik & Kommunikation. Ein Lehr- und Übungsbuch, 17., aktual. Aufl., München / Basel 2016.
- Dynkowska, Malgorzata / Lobin, Henning / Ermakova, Vera: Erfolgreich Präsentieren in der Wissenschaft? Empirische Untersuchungen zur kommunikativen und kognitiven Wirkung von Präsentationen, in: Zeitschrift für Angewandte Linguistik 57 (2012), 1, S. 33-65.
- Hey, Barbara: Präsentieren in Wissenschaft und Forschung, Berlin / Heidelberg 2011.
- Lobin, Henning: Die wissenschaftliche Präsentation. Konzept - Visualisierung - Durchführung, Paderborn 2012.
- Pabst-Weinschenk, Marita (Hg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, München / Basel 2004.
- Renz, Karl-Christof: Das 1x1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf, Wiesbaden 2013.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge und Referat

Berufsfeldorientierung/ Schlüsselkompetenzen

33199 Rezensionen schreiben – am Beispiel neuerer Bücher zu Ost- und Südosteuropa Buchenau

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.4 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.4 (4.0), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenau	

Kommentar: Rezensionen sind eine kleine Textsorte, mit der man nicht berühmt wird. Aber sie sind alles andere als unwichtig. Denn wir sind immer mehr auf Hilfestellungen angewiesen, die uns Orientierung in zunehmend unübersichtlichen Wissensfeldern ermöglichen. Rezensionen gehören hier zu den wichtigen Dienstleistungen, sind aber mehr als das. Sie dienen auch als Medium intellektueller Verständigung, das sehr verschiedene Färbungen annehmen kann. Der Ton kann zum Beispiel vorsichtig-nacherzählend sein, polemisch-entlarvend oder interpretierend-kreativ. Nicht zuletzt tragen Rezensionen zu intellektuellen Debatten bei, sie sind unverzichtbar für die Verzahnung von Geisteswissenschaften und breiterer Öffentlichkeit.

Weil Rezensionen eine kurze Gattung mit einer sehr klaren Materialgrundlage sind, eignen sie sich für eine Übung. In dieser Veranstaltung wird geübt, wie man große Linien eines Buches prägnant wiedergibt, ein Werk in einen Kontext einordnet; wie man einen Autor kritisiert, ohne zu verletzen; und nicht zuletzt, wie man zu einem gut lesbaren Text kommt. Die Teilnehmer können nach eigenem Interesse ihren Rezensionstitel aus aktuellen Neuerscheinungen zu Südosteuropa (in zweiter Linie auch zu Osteuropa) auswählen. Jede Rezension wird mehrfach in der Veranstaltung besprochen und eventuell zur Bearbeitung zurückgegeben. Gut gelungene Texte können, bei entsprechendem Bedarf der einschlägigen Rezensionsforen, auch veröffentlicht werden.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Buchlektüre, Verfassen und mehrmaliges Überarbeiten einer Rezension

33200 Praxisübung zur Jahrestagung des Forum Mittelalter "Italien als Vorbild? Ökonomische und kulturelle Verflechtungen europäischer Metropolen am Vorabend der 'ersten Globalisierung' (1300-1600)" Ehrlich

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.4 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.4 (4.0), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (), KMS-MA-ZP (), MAL-M39.1a (), MAL-M39.1b (), MAL-M39.1c (), MAL-M39.1d ()

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 2.45	Ehrlich	

Kommentar: Das Mittelalterzentrum der Universität Regensburg „Forum Mittelalter“ veranstaltet in jedem Herbst eine internationale Jahrestagung, in diesem Jahr zum Thema „Italien als Vorbild? Ökonomische und kulturelle Verflechtungen europäischer Metropolen am Vorabend der 'ersten Globalisierung' (1300-1600)“ (15.-17.11.2018, www.forum-mittelalter.de). Die Übung bietet die Gelegenheit, an Organisation, Durchführung und Nachbereitung dieses etablierten interdisziplinären Kolloquiums mitzuwirken und konkrete Einblicke in die Städte- und Metropolitätsforschung zu erhalten. Im Vorfeld soll in die Thematik der Tagung eingeführt und die organisatorischen Grundlagen akademischer Veranstaltungen (Förderanträge, Call for Papers, Kooperationen) transparent gemacht werden. Anhand praktischer Arbeiten (Verfassen von Pressemitteilungen und -dossiers, Erstellen von Verteilern) begleiten die TeilnehmerInnen anschließend die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Tagungsbeginn. Während des Kolloquiums sind sie sowohl in die inhaltliche wie auch organisatorische Durchführung eingebunden. Im Nachgang soll die veranstaltungstechnische Seite kritisch evaluiert und der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn in einem Tagungsbericht dokumentiert werden.

Neben fünf Sitzungen (Do, 10-12, 18.10., 25.10., 8.11., 29.11., 06.12.2018) ist die Teilnahme an der Tagung „Italien als Vorbild?“ (15.-17.11.2018) verbindlich. Das Tagungsprogramm ist ab August einsehbar unter www.forum-mittelalter.de.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (an den fünf Sitzungen sowie an allen Vorträgen der Tagung „Italien als Vorbild?“ vom 15.-17.11.2018), aktive Mitarbeit, Übernahme eines Arbeitsauftrags

33200a Schlüsselkompetenzen: Strategien für Präsentation, Bewerbung und Gespräch Feuerbach

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.4 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.4 (4.0), GES-MA-16.2 (), GES-MA-16.3 (), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M39.1a (4.0), MAL-M39.1b (4.0), MAL-M39.1c (4.0), MAL-M39.1d (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 8

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Feuerbach	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: Kurs entfällt!

33200b Schlüsselkompetenzen I (Rhetorik, Präsentation, Visualisierung) Feuerbach

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	16:00	c.t.	23.11.2018	23.11.2018			Feuerbach	Entfällt im WS 2018/19 Altes Finanzamt - Raum ALFI 319
Sa	Einzel	09:00	16:00	c.t.	24.11.2018	24.11.2018			Feuerbach	Entfällt im WS 2018/19 Altes Finanzamt - Raum ALFI 319

Kurzkommentar: Kurs entfällt!

Kommentar: Übung - Projektübung

Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) seit mehreren Semestern ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In diesem sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern. Die Übung Schlüsselkompetenzen I vermittelt den Teilnehmern auf

praktische und interaktive Weise eine Einführung in Rhetorik und Präsentationsmethoden und ist als Grundlage für weitere Bereiche des Studiums von Soft Skills konzipiert.

Wichtig: Das Blockseminar I vermittelt den Teilnehmern auf praktische und interaktive Weise eine Einführung in Rhetorik und Präsentationsmethoden und ist als Voraussetzung für das Blockseminar II konzipiert. Da beide Seminare aufeinander aufbauen ist eine Teilnahme an beiden Terminen verpflichtend. 4 Credits insgesamt für beide Veranstaltungen sind möglich!

33200c Schlüsselkompetenzen II (Bewerbung, Kritische Gesprächssituationen) Feuerbach

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	16:00	c.t.	07.12.2018	07.12.2018			Feuerbach	Entfällt im WS 2018/19 Altes Finanzamt - Raum ALFI 319
Sa	Einzel	09:00	16:00	c.t.	08.12.2018	08.12.2018			Feuerbach	Entfällt im WS 2018/19 Altes Finanzamt - Raum ALFI 319

Kurzkommentar: Kurs entfällt!
Kommentar: Übung - Projektübung

Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) seit mehreren Semestern ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In diesem sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern. Die Übung Schlüsselkompetenzen II vermittelt den Teilnehmern auf praktische und interaktive Weise eine Einführung in Bewerbungstraining und in den Umgang mit Kritischen Gesprächssituationen.

Wichtig: Das Blockseminar II baut auf dem praktischen und methodischen Vorwissen des ersten Blockseminars auf und bietet ausgehend davon eine intensivere Beschäftigung mit der Materie. Dafür werden u.a. vor Ort gedrehte Videosequenzen der Teilnehmer ausgewertet. Da beide Seminare aufeinander aufbauen ist eine Teilnahme an beiden Terminen verpflichtend. Es sind 4 Credits für beide Veranstaltungen möglich.

Kolloquium

33201 Forschungskolloquium zur Europäischen Geschichte Liedtke

Module: GES-MA-17.2 ()

Forschungskolloquium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.				VG 2.39	Liedtke	

33202 Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas Brunnbauer,
Buchenau,
Duijzings,
Hausmann

Module: GES-MA-17.2 ()

Forschungskolloquium, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Brunnbauer, Buchenau, Duijzings, Hausmann	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Staatsexamensvorbereitung

33203 Staatsexamenskurs Götz

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Götz	

Kommentar: In dieser Veranstaltung wird in jeder Sitzung ein in den vergangenen Jahren gestelltes schriftliches Staatsexamens-Thema von jeweils zwei Referenten/innen bearbeitet; daran anschließend werden Konzeption, Gliederungsentwurf und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam vergleichend diskutiert. Auf diese Weise soll der Grundstein für eine optimale Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen gelegt werden.

Literatur: Tipps zur Vorbereitungsliteratur in der ersten Sitzung.
Leistungsnachweis: 1) Jede/r Teilnehmer/in muss ein Referat übernehmen und einen Konzeptentwurf (ca. 3-4 Seiten) vorlegen. Dieser ist jeweils eine Woche vor dem Referatstermin den anderen Teilnehmern auszuhändigen.
 2) Kommentierendes Kurzreferat (ca. 10-15 Min.) zum Konzept eines/r Kommilitonen/in (zwei Wochen nach dem eigenen Referat).
 3) Verbindliche Vorbesprechung (30-40 Minuten) des eigenen Konzepts mit dem Seminarleiter im Anschluss an die Sitzung, die dem Referatstermin zwei Wochen vorausgeht.
 Möglichkeit zur Themenvergabe in den Sprechstunden ab Mitte September.

33204 Übung zu Staatsexamensthemen aus der Bayerischen Geschichte Köglmeier

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kommentar: Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Geschichte Lehramt Gymnasium, Realschule, Mittelschule und Grundschule) dienen. Anhand von Klausurfragen zur mittelalterlichen, zur neueren und zur neuesten Geschichte Bayerns wird die Erschließung und sinnvolle Gliederung von Themen geübt. Die Teilnehmer sollen - einzeln oder in kleinen Gruppen - Gliederungen ausarbeiten, die in den Übungsstunden besprochen werden. Über ein Online-Formular (siehe in der Rubrik Links "Online-Formular zur Themenwahl") können die Teilnehmer ab sofort Themen aus einer Vorschlagsliste auswählen, die sie in der Übung vorstellen wollen. Dies sollte möglichst noch vor Vorlesungsbeginn geschehen.

Literatur: SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas/SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, 4 Bde., 2.-3. Aufl. München 1988-2017; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.
 Bayerische Staatsexamensfragen in Geschichte im Internet:
 • Frühjahr 1992 bis Herbst 2003: alle Teilfächer- http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Examen/st_ex.html
 • Frühjahr 2000 bis Herbst 2016: alle Teilfächer- http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium_lehre/staatsexamen/index.html

Leistungsnachweis: Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Es können keine Leistungspunkte erworben werden. Eine Anwesenheitspflicht besteht nicht.

Master Geschichte - Europäische Gesellschaften im Wandel / History - European Societies in Transformation

Informationen zum neuen Masterstudiengang erhalten Sie unter <https://go.ur.de/egw> sowie bei der Studiengangskoordination Geschichte.

EGW-M01 Theorien und Methoden

33110 Ringvorlesung Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft Brunnbauer,
Buchenau,
Duijzings,
Ganter,
Hausmann,
Herzberg,

Kortüm,
Liedtke,
Löffler,
Memminger,
Oberste,
Rudolph,
Spoerer,
Stegmann

Module: EGW-M01.1 (4.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 200

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 3	Liedtke	

Kommentar: Die Ringvorlesung aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Instituts für Geschichte widmet sich der Bedeutung methodischer und theoretischer Fragen und Modelle für die aktuelle Geschichtswissenschaft. Sie richtet sich an Studierende aller Studiengänge des Instituts und aller Fachsemester.

Terminplan:

- 17.10.18 Klaus Buchenau, Chancen und Grenzen von Interdisziplinarität
- 24.10.18 Mark Spoerer, Sozialwissenschaftliche Konzepte und Methoden in der Historiographie
- 31.10.18 Angela Ganter, Historische Räume. Topographie und Erinnerungsorte
- 07.11.18 Ulf Brunnbauer, Transnationale Geschichte
- 14.11.18 Rainer Liedtke, Der Vergleich in den Geschichtswissenschaften
- 21.11.18 Guido Hausmann, Neue Politikgeschichte und Kulturgeschichte der Politik
- 28.11.18 Hans-Henning Kortüm, Alles anders? - Das Alteritätsparadigma und die Mittelalterliche Geschichte
- 05.12.18 Bernhard Löffler, Raum und Land. Methodendebatten der Regional- und Landesgeschichte
- 12.12.18 Natali Stegmann, Gender als geschichtswissenschaftliche Kategorie
- 19.12.18 Ger Duijzings, Oral History
- 09.01.19 Julia Herzberg, Leben (er)finden. Selbstzeugnisse als Quelle in der Geschichtswissenschaft
- 16.01.19 Harriet Rudolph, Geschichte sehen. Bilder als Quellen der Geschichtswissenschaft.
- 23.01.19 Jörg Oberste, Digital Humanities
- 30.01.19 Josef Memminger, Geschichte = Erzählung!? Über Narrativität als Grundvoraussetzung geschichtlicher Darstellung

33205 Master-Methodenseminar Spoerer

Module: EGW-M01.2 (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 ()

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:30	14:00	s.t.				VG 1.30	Spoerer	

Kommentar: In dieser Übung werden historiographische Methoden von der Diskursanalyse bis zum Text Mining vorgestellt und diskutiert. Nähere Angaben sind ab Sommer auf den Webseiten des Lehrstuhls zu finden (<http://wisoge.ur.de/lehre>).

Voraussetzung: Im Masterstudium Geschichte eingeschrieben sein

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft

Spoerer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:30	14:00	c.t.					Spoerer	

EGW-M02 Gleichheit und Ungleichheiten

33206 Politisierung sozialer Ungleichheit im östlichen Europa im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Hausmann

Module: EGW-M02.1 (9.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.1 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.1 (), GES-MA-13.3 ()
 Masterseminar, SWS: 2, ECTS: 9, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Hausmann	

Kommentar: Die Industrialisierung veränderte im 19. und frühen 20. Jahrhundert zwar alle Gesellschaften Europas. Doch verlief sie weder nach einem einheitlichen Muster noch hatte sie überall gleiche soziale und politische Folgen. Das Masterseminar fragt nach den Besonderheiten dieses Prozesses im östlichen Europa und stellt diese in den gesamteuropäischen und globalen Kontext. Es konzentriert sich auf den zentralen Prozess der Politisierung der neuen sozialen Ungleichheiten, zu dem auch – aber nicht nur – die Revolutionen in Russland im Jahr 1905 und 1917 gehören. Die Vielfalt dieses Prozesses (Akteure, Ideologien, Praktiken) in unterschiedlichen Regionen soll dabei genau so untersucht werden wie seine gesamteuropäische Verflechtung.

Literatur: Einführende Literatur: Jörg Fisch: Europa zwischen Wachstum und Gleichheit, 1850-1914. Stuttgart 2002; Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. 4. Aufl., München 2009 (Kapitel V, X und XII).

Leistungsnachweis: Seminararbeit

33207 Illegitime Bereicherung. Eine Geschichte der politischen Korruption in Europa Buchenau

Module: EGW-M02.2a (4.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-UF-WB (4.0), SOE-M11.2 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H23	Buchenau	

Kommentar: Seit der Antike wird in europäischen Gesellschaften darüber debattiert, was sich Mächtige nehmen dürfen und was nicht. Die Grenze zwischen legitimem Schenken und illegitimer Bestechung hat sich im Laufe der Geschichte häufiger verschoben, wobei seit der Frühen Neuzeit eine deutliche Tendenz zu strengeren Normen beobachtet werden kann. Öffentliche Finanzen und die Privatschatulle des Herrschers wurden jetzt allmählich als verschiedene Dinge betrachtet. Staatsdiener sollten nicht mehr die Günstlinge des Herrschers sein, sondern Experten für ihre Tätigkeit; sie sollten ihr Amt nicht mehr als Pfründe betrachten, sondern als Dienst an der Allgemeinheit. Um private und öffentliche Finanzen besser trennen zu können, wurde eine Beamtenbesoldung aus der Zentralkasse eingeführt.

Mit dem Aufbau moderner Staatsapparate war ein immer dichteres Netz von Regeln verbunden, welche die Möglichkeit, Ressourcen in private Taschen zu lenken, stark einschränkten. Oft waren es Skandale über die (tatsächliche oder vermeintliche) Raffgier Einzelner aus Staat und Wirtschaft, an deren Ende verschärfte Gesetze standen. Die Geschichte der Korruption verlief allerdings nicht linear. Vielerorts entwickelte sich eine Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit, weil Staat und Gesellschaft zu schwach waren, um die Einhaltung der neuen Regeln wirklich zu kontrollieren. Oft wurde die Gesellschaft bei diesem Formalisierungsprozess nicht wirklich mitgenommen, weil Veränderungen zu schnell verliefen, von oben oktroyiert wurden, unglauwbüdig oder fremd wirkten. Es kam also vor, dass auch die Beherrschten formalen Regeln misstrauten und informelles Handeln (inklusive Korruption) vorzogen.

Das Ergebnis lässt sich heute vielerorts beobachten. Während sich einige europäische Gesellschaften de jure und de facto stark formalisiert präsentieren und dementsprechend als "Musterfälle" der Korruptionsbekämpfung gelten, sind andere in einer Spirale des Misstrauens gefangen, d.h. die Bürger verfallen in politische Apathie oder wählen populistisch, weil sie glauben, "die da oben" seien ohnehin nur an persönlichen Vorteilen interessiert. Wie es historisch zu diesem Unterschied gekommen ist, wird zentrales Thema der Vorlesung sein.

Literatur: Jens Ivo Engels: Die Geschichte der Korruption. Von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert. Frankfurt a.M. 2014.

Leistungsnachweis: Klausur

EGW-M03 Räume und Grenzen

33208 Von Ost nach West: „Ostjüdische“ Migranten nach Westeuropa und Amerika, 1880-1920“ Liedtke

Module: EGW-M03.1 (9.0), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.1 (), GES-MA-12.3 ()
 Masterseminar, SWS: 2, ECTS: 9, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Liedtke	

Kommentar: Zwischen den 1880er Jahren und dem Ersten Weltkrieg veränderte sich die Demographie der Juden radikal. Weit über zwei Millionen jüdische Menschen verließen, als Teil einer noch größeren Migrationsbewegung, das Russische Reich und andere Staaten Ost- und Südosteuropas, um sich primär in Nordamerika, aber auch in Westeuropa und Lateinamerika anzusiedeln. Im Seminar erörtern wir die vielfältigen Gründe für die Emigration, Migrationsregime und -wege und vor allem die Etablierung der Neuankömmlinge in den Aufnahmeländern. Dort trafen sie auf größtenteils alleingesessene jüdische Gemeinden, die die – im Deutschen pejorativ so genannten – „Ostjuden“ primär als Gefahr für ihre mühsam errungene gesellschaftliche Stellung betrachteten. Auch die verschiedenen europäischen und

amerikanischen Staaten gingen sehr unterschiedlich mit Migration allgemein und jüdischen Migranten im Besonderen um. Wir betrachten das Thema primär aus der sozialgeschichtlichen Perspektive, wollen aber auch einen Einblick in das vielfältige, sich in einer Transformation befindliche kulturelle Leben der Migrantinnen und Migranten gewinnen. Die Teilnehmenden müssen bereit und in der Lage sein, auch längere und komplexere wissenschaftliche Texte in englischer Sprache zu rezipieren.

Literatur: Tara Zara, *The Great Departure. Mass Migration from Eastern Europe and the Making of the Free World*, New York 2016.

Sam Johnson, *Pogroms, peasants, Jews. Britain and Eastern Europe's 'Jewish question', 1867-1925*, Basingstoke 2011.

My future is in America. Autobiographies of Eastern European Jewish immigrants, edited and translated by Jocelyn Cohen and Daniel Soyer, New York 2006.

Leistungsnachweis: Seminararbeit

33209 Raumgrenzen und Grenzräume im frühneuzeitlichen Europa (1450-1850) Rudolph

Module: EGW-M03.2b (4.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-MA-04.3 (), GES-MA-11.3 ()

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	12:00	13:00	c.t.	14.12.2018	14.12.2018		PT 1.0.6*	Rudolph	
Fr	Einzel	12:00	13:00	c.t.	25.01.2019	25.01.2019		PT 1.0.6*	Rudolph	
Fr	wöch.	13:00	16:00	c.t.	25.01.2019	25.01.2019		PT 2.0.3A*	Rudolph	
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Rudolph	

Kommentar: Das frühneuzeitliche Europa prägte eine Vielzahl von raumbildenden Grenzen: darunter politische, rechtliche, religiöse, geographische, militärische oder kulturelle Grenzen, die nur selten deckungsgleich und zudem häufig umstritten waren. Die Masterübung fragt anhand der Betrachtung ausgewählter Regionen und Quellengattungen nach der Art und Weise, wie in der Frühen Neuzeit unterschiedliche Arten von Grenzen markiert und wahrgenommen wurden, wie in europäischen Grenzregionen einerseits Grenzen demonstrativ verteidigt, aber auch gezielt überwunden wurden. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Prozess der Staatsbildung, der im Zuge der Entstehung von Nationalstaaten auf eine klare Fixierung von Grenzen sowie auf die Angleichung von politischen, rechtlichen, religiösen und kulturellen Grenzen zielte, um Herrschaft zu zentralisieren und auch in vom Herrschaftszentrum weit entfernten Regionen durchsetzen zu können.

Literatur: Susanne Rau: *Räume. Konzepte - Wahrnehmungen - Nutzungen (Historische Einführungen 14)*, Frankfurt/M. 2013; Christine Roll: *Grenzen und Grenzüberschreitungen: Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung*, Köln 2010; Etienne François u.a. (Hgg.): *Die Grenze als Raum, Erfahrung und Konstruktion : Deutschland, Frankreich und Polen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert*, Frankfurt/M. 2007; Paul Stock: *The uses of space in early modern history*, New York 2015.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Lektüre, Referat

EGW-M04 Umbrüche und Krisen

EGW-M05 Wissens- und Werteordnungen

EGW-M06 Vertiefungsmodul mit Masterarbeit

EGW-M07 Projektmodul

EGW-M08 Praktikumsmodul

EGW-M09 Interdisziplinäres Wahlmodul

Mögliche Veranstaltungen für das Interdisziplinäre Modul.

31150 History of Islamic Science and Philosophy (ENGLISH) Nasim

Module: AVM-MA-ZP (4.0), FKN-WIG-ZP (4.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 (), GES-MA-05.3 (), GES-MA-12.2 (), GES-MA-12.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), GES-UF-WB (4.0), MED-M34.1a (4.0), PHI-EWS-GesWiss (4.0), PHY-B-WE05.1 (WIG-M01.1) (), PHY-B-WE05.3 (WIG-M01.3) (), WB-PHI.1 (4.0), WIG-M01.1 (4.0), WIG-M01.3 (4.0), WIG-

M02.1 (4.0), WIG-M02.2 (4.0), WIG-M31.1 (4.0), WIG-M31.1+2 (7.0), WIG-M34.1 (4.0), WIG-M34.1+2 (7.0), WIG-M35.1 (4.0), WIG-M35.1+2 (7.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	s.t.	16.10.2018	05.02.2019		H16	Nasim	

Kommentar: In this series of lectures, we aim to provide an introductory survey into the many facets of the history of the sciences and philosophy in the Muslim world. This is a long history, so we will be covering the period from roughly 800 CE to 1900 CE. It will also range widely from sources ranging from modern Spain to Egypt to Persia and even China. Indeed, one of the main points of the lecture will be to show that science and philosophy were alive and well, well into the early modern period in the Muslim world. In addition, the lecture aims to show that one cannot understand this history without a close examination of the relationship between philosophy and science in this tradition. Each week will provide a survey of one of the sciences, such as medicine, astronomy, alchemy, cosmology, physics, geology, etc. In addition to these we will also provide a survey of some of the main historical actors that should be known, such as Ibn Sina (Avicenna), al-Kindi, al-Farabi, and so on. The lecture series will switch between the sciences and the scientists that make up this history. The course does not assume any background in the history of Islam. Nor does it assume any background in the history of science and philosophy. It is therefore a basic, introduction to a very complex and long history. One of the highlights will be a series of guest lecturers and specialists on some of these topics.

To attend the lecture, please register in the first meeting.

Leistungsnachweis: Examination (Klausur) 100%

36432 Nationsbildung und Nationalismus in Mitteleuropa Nekula

Module: DPS-M03.2 (), DPS-M03.3 (), DPS-M12.2 (6.0), DTS-M06.2 (6.0), DTS-M10.2 (2.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-06.1 (), GES-MA-06.2 (), GES-MA-06.3 (), GES-MA-13.2 (), GES-MA-13.3 (), GES-MA-18.1 (), GES-MA-18.2a (), GES-MA-18.3a (), IKE-PR-M03.2 (4.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), TSC-M06.3 (6.0), TSC-M15.2 (6.0), TSC-M25.2 (2.0), WB-SLA (6.0)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.10.2018	05.02.2019		H 6	Nekula	
Di	Einzel	14:00	16:00	c.t.	12.02.2019	12.02.2019			Nekula	Ersatztermin Klausur: findet in H 9 statt

Kurzkommentar: Ab 30.10.18 findet die Veranstaltung in H6 statt

weitere Module:

OWS - M 02.2 (7 Leistungspunkte)

OWS - M 04.2,3

OWS - M 03.2 (7 Leistungspunkte)

OWS - M 05.2

OWS - M 05.3

Osteuropostudien:

SLA MOD 33 Slavische Kulturwissenschaft (Teil I, VL mit besonderer Anforderung, 6 LP),

SLA MOD 33a Slavische Kulturwissenschaft NF (Teil I, 2 LP)

Kommentar: Die Vorlesung stellt die grundlegenden Theorien der Nationsbildung bzw. der Renationalisierung in sog. Krisenzeiten vor. Methodologisch stehen die konstruktivistischen Theorien im Mittelpunkt, räumlich fokussiert man auf Mitteleuropa – in erster Linie auf die böhmischen Länder im Kontext des Habsburgerreiches und Deutschland, bzw. Zentraleuropa nach 1989. Dadurch rücken die kulturellen Besonderheiten, die bei der Nationsbildung und Renationalisierung in diesem Raum relevant sind (große vs. kleine (staatenlose) Nationen, Poly- vs. Monozentrismus u.a.), sowie die Rolle der Kultur und des kulturellen Gedächtnisses bei der kollektiven Identitätsbildung und Legitimierung bzw. Delegitimierung trans- und ethnonationaler Konzepte in den Vordergrund. Die Kulturen werden dabei nicht als essentielle und eindeutig abgrenzbare Einheiten, sondern als Kulturen in Kontakt und konstruktiver Verhandlung verstanden. Die Vorlesung beleuchtet daher die kulturell geprägten Konzepte wie Nation, Zeit oder Raum, sondern auch Übersetzungsprozesse zwischen der deutschen, tschechischen/böhmischen und jüdischen Kultur im 19. und 21. Jahrhundert und verortet diese im mitteleuropäischen Kontext. Die konstruktivistischen Theorien der Nationsbildung behalten dabei ihre Relevanz auch im Hinblick auf die aktuellen integrativen und desintegrativen Prozesse in Europa und stellen eine Grundlage u.a. für Seminare zu nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen dar.

Programm sowie Folien und Texte zu einzelne Sitzungen vgl. G.R.I.P.S.

Fakultativ wird die Vorlesung durch die Exkursion „Nationalisten und Zionisten in Prag“, 36436, vom 30. 11. bis 02.12.2018 ergänzt.

Mehr dazu im Kommentar der Exkursion, auch in G.R.I.P.S. Im Sommersemester schließt an die Vorlesung ein Proseminar/Hauptseminar zu Erinnerungskulturen an.

Module vergleiche unter Module, weitere Module unter Kurzkomentar!

Literatur: u.a. B. Anderson: Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism. London, New York 1983/1991; B. Anderson: Die Erfindung der Nation: Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. Frankfurt/Main 1988; E. Hobsbawm/T. Ranger (eds.): The Invention of Tradition. Cambridge UP 2010; M. Hroch: Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich, Göttingen 2005; A. Landwehr/ S. Stockhorst: Einführung in die europäische Kulturgeschichte. Paderborn u. a. 2004; M. Marek u. a. (Hg.): Kultur als Vehikel und als Opponent politischer Absichten. Kulturkontakte zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre. Essen 2010; A. Literatur zum Kurs ist im Semesterapparat der Bibliothek der Phil. Fak. III zu finden. Literatur und Texte zur jeweiligen Sitzung siehe G.R.I.P.S.

Leistungsnachweis: Je nach den Modulvorgaben Klausur und Essay oder mündliche Prüfung (im Detail vgl. G.R.I.P.S.)

Lerninhalte: Einführung in die grundlegende Theorien der Nationsbildung und ihre Konkretisierung anhand mitteleuropäischer Beispiele. Durch die konstruktivistische Schwerpunktsetzung eine methodologische und faktographische Grundlagenvorlesung für anschließende Seminare zu Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, Sprachplanung und -politik, Kultursemiotik

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der Deutsch-Tschechischen Studien und Teilnehmer des Zusatzstudiums Bohemicum (obligatorisch für Bohemicum Vollstufe + Bohemikum kompakt) sowie an die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Slavistik, Osteuropastudien, Ost-West-Studien, VKW, Geschichte, IVWL sowie FKN (Tschechisch I) und des Zusatzstudiums Regionalkompetenzen.

CITAS Ringvorlesung: Jenseits der Nation? Internationale und transnationale Ordnungen und Identitäten

Brunnbauer,
Groitl,
Mecke,
Vickers

Module: DPS-M03.2 (), DPS-M03.3 (), DPS-M12.2 (6.0), EAS-M31.4 (8.0), EAS-M33.1 (8.0), EAS-M33.2 (8.0), EAS-M33.3 (8.0), EAS-M34.1 (8.0), EAS-M34.2 (8.0), EAS-M34.3 (8.0), IKE-PR-M03.2 (4.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), ROM-MA-ZfL (4.0), ROM-MA-ZP (4.0), WB-ROM (4.0), WB-SLA (6.0)

Vorlesung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.	15.10.2018	04.02.2019		H 4	Vickers	

Kurzkomentar: Ringvorlesung des Centers for International and Transnational Area Studies (CITAS)

GRIPS Kurs finden Sie unter Einrichtungen / Forschungsinitiativen / CITAS / CITAS Ringvorlesung 2018/19

Kommentar:

Die Universität Regensburg besitzt eine vielfältige interdisziplinäre Forschungs- und Lehrkompetenz im Bereich der Area Studies zu Ost- und Südosteuropa, Westeuropa und Amerika sowie zu den Verflechtungen zwischen diesen Regionen. Das neu gegründete Center for International and Transnational Area Studies (CITAS) versteht sich als Plattform, um die fächer-, fakultäts- und regionenübergreifende Zusammenarbeit weiter zu fördern. In diesem Sinne bringt die erste CITAS-Ringvorlesung Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Disziplinen mit unterschiedlichen regionalen Arbeitsschwerpunkten zusammen, um gemeinsam zwei gegenläufigen Trends nachzuspüren: Die Welt ist heute hochgradig vernetzt und verflochten. Nationalstaaten verlieren unter den Bedingungen der Globalisierung die Fähigkeit, eigenständig Probleme zu bewältigen. Auch nationale Identitäten geraten unter Anpassungsdruck bzw. gehen in transnationalen Zusammenhängen auf. Einerseits ist die Welt also gekennzeichnet von Prozessen der politischen, ökonomischen, rechtlichen, sprachlichen und kulturellen Entgrenzung. Andererseits manifestieren sich zugleich und zunehmend vehement Re-Nationalisierungstendenzen. Dieses Spannungsfeld zwischen der Überwindung des Nationalen und der Rückkehr nationaler politischer Ordnungsmodelle und kultureller Identitäten in Vergangenheit und Gegenwart möchte die Ringvorlesung interdisziplinär und multidimensional ausleuchten. Die Veranstaltung macht damit sowohl die regionalwissenschaftliche Forschungslandschaft als auch die disziplinäre Breite der Area Studies in Regensburg sichtbar.

GRIPS Kurs finden Sie unter Einrichtungen / Forschungsinitiativen / CITAS / CITAS Ringvorlesung 2018/19

Einführung	
15.10.2018	Gerlinde Groitl: Area Studies an der UR und CITAS. Aufbau und Ziele der Ringvorlesung
Politische Ideen und Strukturen: Regionale und globale Ordnungen in Vergangenheit und Gegenwart	

22.10.2018	Ulf Brunnbauer: Anti-Balkanisierung. Föderalismuskonzepte in Südosteuropa im 19. und 20. Jh.
29.10.2018	Micahel Khodarkovsky (Chicago): Was Russia "Ahead" of Europe? Russia's Colonial Experience in Comparative Perspective
05.11.2018	Volker Depkat: American Exceptionalism und die Traditionen U.S.-amerikanischer Außenpolitik
12.11.2018	Natali Stegmann: Internationale Organisationen. Das 20. Jahrhundert zwischen Nation, Europa und Welt (aus der Perspektive Ostmitteleuropas)
19.11.2018	Hubert Pöppel: Lateinamerika: woher – wohin?
Ökonomie und Recht: Internationale Wirtschafts- und Rechtsordnung zwischen Universalismus und nationalen Egoismen	
26.11.2018	Jürgen Jerger: Ist die Globalisierung am Ende? Zum Verhältnis ökonomischer und politischer Rationalität
03.12.2018	Cindy Wittke: Zwischen Konflikt und Kooperation. Politiken des Völkerrechts im postsowjetischen Raum
10.12.2018	Thorsten Kingreen: Supranationaler Föderalismus. Die Europäische Union zwischen Integration und Desintegration
Sprache, Literatur und Kultur: Übersetzungen, Transfers und (trans)nationale Identitäten	
17.12.2018	Jochen Mecke: Nationale Identität und Welt-Literatur
07.01.2019	Rainer Liedtke: Die europäische Integration seit dem Ersten Weltkrieg
14.01.2019	Marek Nekula: Nationale und transnationale Erinnerungsnarrative
21.01.2019	Birgit Bauridl: Erinnerung als transnationales Event. Deutsch-amerikanische Verhandlungsräume in Bayern nach 1945
28.01.2019	Edgar Schneider: Areal Varieties of English. From Local to Global (Vortrag in der englischen Sprache)
Abschluss	
04.02.2019	Klausur zum Erwerb von LP, Multiple-choice-Format Wissenschaftliche Betreuung: Paul Vickers

Literatur: GRIPS Kurs
 Bemerkung: CITAS-Ringvorlesung
 Leistungsnachweis: Multiple-Choice-Klausur in der letzten Sitzung am 4.2.2019
 Zielgruppe: Studierende regionalwissenschaftlicher Studiengänge - MA und BA
 Interessierte Öffentlichkeit

Sozialkunde als Drittfach

33270 Soziologie 'to go' - Grundlagen für das Sozialkundestudium

Märzweiler

Module: SK-LAGYM-03-Soz-BM.1 (), SK-LAREAL-03-Soz.1 ()

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 1.36	Märzweiler	

Kommentar: Die Grundlagen-Übung gehört zum Basismodul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule). Sie vermittelt soziologische Grundkenntnisse und eignet sich insbesondere als Einstieg in die Soziologie.

Neben Einblicken in Entwicklung, Gegenstand und Arbeitsweise der Soziologie werden schwerpunktmäßig zentrale, für das Studium wie auch für das Examen relevante Grundbegriffe und Konzepte - u. a. 'soziales Handeln', 'Institution - Organisation', 'Macht und Herrschaft' etc. - erarbeitet.

Der Kurs richtet sich im Speziellen an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in diesem Kurs 2 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Der Präsenzkurs findet wöchentlich 2stündig, schwerpunktmäßig in der ersten Hälfte des Vorlesungszeitraums statt. Beginn: 15. Oktober 2018, Termine von Oktober bis Dezember 2018.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen). (Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33271 Die Sozialstruktur Deutschlands Märzweiler

Module: SK-LAGYM-03-Soz-BM.3 (), SK-LAREAL-03-Soz.3 ()

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 2.39	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie für das Erweiterungsfach Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule) vermittelt Grundkenntnisse der Sozialstruktur Deutschlands sowie deren Wandel im Hinblick auf zentrale Themenbereiche wie u. a. Bevölkerung, Familie, soziale Ungleichheit(en), Bildung und Arbeitswelt.

Die Übung richtet sich speziell an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde und wird als Basis für die vertiefende Examensvorbereitung im Teilgebiet Sozialstruktur empfohlen. Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in diesem Kurs 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen). (Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33272 Soziologische Theorie(n) - Grundwissen fürs Examen Märzweiler

Module: SK-LAGYM-03-Soz-BM.2 (), SK-LAREAL-03-Soz.2 ()

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				CH 12.0.19	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie im Rahmen des Sozialkundestudiums (Lehramt Gymnasium und Realschule) bietet eine fundierte Einführung in eine Auswahl von zentralen und insbesondere examensrelevanten Theorien der Soziologie.

Damit stellt sie Grundwissen zur Soziologischen Theorie bereit und bildet die Basis für eine vertiefende Examensvorbereitung in diesem Teilgebiet.

Auf der Basis eines Gesamtüberblicks zur soziologischen Theorie werden darin exemplarisch wichtige Vertreter unterschiedlicher Schulen und deren Ansätze behandelt. Dabei wird auf die Biographie des jeweiligen Theoretikers, sein Werk und dessen Rezeption bzw. Kritik - anhand von Auszügen aus Originalwerken wie auch Sekundärliteratur - eingegangen.

Die Übung richtet sich im Speziellen an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in dieser Übung 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen). (Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33273 Sozialstrukturelle Analysen: Doing Gender? Die Kategorie Geschlecht im Erwachsenenalter Grabl

Module: GEN-FKN-ZP (), GEN-M01.2 (5.0), GEN-M01.3 (5.0), SK-LAGYM-05-Soz-AM.1 ()

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 0.05	Grabl	

Kommentar: Die sozialstrukturelle Übung aus dem Aufbau-Modul Soziologie (Erweiterungsfach Sozialkunde) geht der Frage nach, über welche Mechanismen Geschlechterungleichheit in modernen Gesellschaften erzeugt, reproduziert und auch verringert wird.

Doing Gender als sozialer Prozess, eingebettet in soziale Strukturen, die miteinander in einem wechselbezüglichen Verhältnis stehen, werden näher betrachtet und wir gehen der Frage nach, wie gesellschaftliche Grenzziehungen zwischen Männern und Frauen im Kontext von Beruf, Arbeitsteilung in der Familie, im Alter entstehen. Ausgewählte Forschungsergebnisse zu Geschlechterungleichheit in diesem Kontext werden vorgestellt und diskutiert.

Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Auf Anfrage können an dieser Übung in begrenztem Umfang auch Studierende der Gender Studies teilnehmen und Leistungspunkte erwerben. Für 3 Leistungspunkte ist ein Referat mit Handout zu erbringen. Studierende der Gender Studies erhalten mit der zusätzlichen Abgabe eines Essays 5 Leistungspunkte (neue Modulordnung) bzw. Abgabe einer Hausarbeit 7 Leistungspunkte (alte Modulordnung) .

Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Vorbereitung zur Übung durch Lesen der jeweils ausgegebenen Texte wird erwartet.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33274 Kritische Theorie - eine Einführung Grabl

Module: SK-LAGYM-03-Soz-BM.2 (), SK-LAREAL-03-Soz.2 ()

Übung, SWS: 2

Kurzkommentar: Die Veranstaltung kann im WS 2018/19 leider nicht stattfinden.

Kommentar: Die Übung möchte in das Denken der Kritischen Theorie einführen. Wesentliche Grundpositionen der Kritischen Theorie sind bereits in Karl Marx Kritik der politischen Ökonomie angelegt. Diese werden in den 1930er Jahren von den Mitgliedern des Instituts für Sozialforschung in Frankfurt aufgegriffen und neu formuliert. Die Marxschen Überlegungen erfahren eine Erweiterung. Ihre Bearbeitung durch Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse, u.a. führen zu Varianten der Kritischen Theorie. Weitere Vertreter der zweiten und dritten Generation, u. a. Jürgen Habermas und Axel Honneth, bringen neue Ansätze hervor.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über Grundbegriffe und verschiedene Ansätze der Kritischen Theorie zu geben.

Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde (Gymnasium und Realschule). Studierende, die für das Erweiterungsfach Sozialkunde nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in dieser Übung 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Vorbereitung zur Übung durch Lesen der jeweils ausgegebenen Texte und die Übernahme eines Referats mit Handout wird erwartet.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33276 Workshops zur Examensvorbereitung - Soziologie Märzweiler

Module: SK-LAGYM-05-Soz-AM.2 ()

Übung, ECTS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	09:00	12:30	s.t.				R 005	Märzweiler	

Kurzkommentar: 5 Blocktermine freitags (vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums) - erstes Treffen am 9. November 2018.

Kommentar: Die Veranstaltung gehört zum Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Studiums der Sozialkunde als Erweiterungsfach (Lehramt Gymnasium und Realschule).
Ziel ist es, Examenskandidaten/-innen zu unterstützen, sich systematisch auf das Erste Staatsexamen im Teilgebiet Soziologie (Schwerpunkt: Sozialstruktur) vorzubereiten.

Kein Leistungsnachweis (0 ECTS).

5 Blocktermine freitags, vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums (nach Ankündigung) - erstes Treffen am 9. November 2018.

Hinweis: Für den Aufbau von Grundkenntnissen der Sozialstruktur Deutschlands wird der Besuch der Sozialstruktur-Übung aus dem Basismodul Soziologie (vorab oder zeitgleich) empfohlen!

Bei Fragen zu den Workshops wenden Sie sich bitte direkt an Frau Dr. Caroline Märzweiler unter: caroline.maerzweiler@soziologie.uni-regensburg.de

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33277 Begleitseminar zu den Online-Seminaren (vhb) im Fach Didaktik Sozialkunde Herdegen

Module: SK-LAGYM-06-FD.1 (), SK-LAREAL-04-FD.1 ()

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	10:00	13:00	c.t.	16.11.2018	16.11.2018		R 005	Herdegen	
Fr	Einzel	10:00	13:00	c.t.	14.12.2018	14.12.2018		H25	Herdegen	
Fr	Einzel	10:00	13:00	c.t.	01.02.2019	01.02.2019		R 005	Herdegen	

Kommentar: Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33278a Online-Seminar: Massenmedien und Unterrichtsmedien Herdegen

Module: SK-LAGYM-06-FD.1 (), SK-LAREAL-04-FD.1 ()

Seminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	19:00	20:00	c.t.	16.10.2018	16.10.2018		ZH 2	Herdegen	

Kommentar: Das Seminar wird online von der Virtuellen Hochschule Bayern angeboten.
In einer Vorbesprechung am 16.10.2018 von 19.00 bis 20.00 Uhr werden mit den Studierenden technische Fragen zur Durchführung des Seminars geklärt.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33278b Online-Seminar: Grundlagen der Didaktik der politischen Bildung Herdegen

Module: SK-LAGYM-06-FD.1 (), SK-LAREAL-04-FD.1 ()

Seminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	19:00	20:00	c.t.	16.10.2018	16.10.2018			Herdegen	Die Vorbesprechung findet am Dienstag, den 16.10.2018 von 19-20 Uhr im Raum ZH 2 statt.

Kommentar: Das Seminar wird online von der Virtuellen Hochschule Bayern angeboten.
In einer Vorbesprechung am 16. Oktober 2018 von 19.00 bis 20.00 Uhr, im Raum ZH 2, werden mit den Studierenden technische Fragen zur Durchführung des Seminars geklärt.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33278c Online-Seminar: Unterrichtsmethoden der politischen Bildung Herdegen

Module: SK-LAGYM-06-FD.1 (), SK-LAREAL-04-FD.1 ()

Seminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

Di	Einzel	19:00	20:00	c.t.	16.10.2018	16.10.2018			Herdegen	Die Vorbesprechung findet am Dienstag, den 16.10.2018 von 19-20 Uhr im Raum ZH 2 statt.
----	--------	-------	-------	------	------------	------------	--	--	----------	---

Kommentar: Das Seminar wird online von der Virtuellen Hochschule Bayern angeboten.
 In einer Vorbesprechung am 16. Oktober 2018 von 19.00 bis 20.00 Uhr, im Raum ZH 2, werden mit den Studierenden technische Fragen zur Durchführung des Seminars geklärt.
 Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
 (Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33281 Examensvorbereitung im Fach Didaktik der Sozialkunde Herdegen

Module: SK-LAGYM-06-FD.3 (), SK-LAREAL-04-FD.3 ()

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 0.04	Herdegen	

Kommentar: Die Lehrveranstaltung dient der Examensvorbereitung im Fach Didaktik der Sozialkunde. Die Teilnehmer/- innen erhalten Hinweise zur sinnvollen und effizienten Examensvorbereitung. Wichtige examensrelevante Themen werden gemeinsam wiederholt. Die Auswahl dieser Themen wird entscheidend von den Studierenden mitbestimmt. Von den Teilnehmer/-innen wird erwartet, dass sie sich bereit erklären, in Arbeitsgruppen bestimmte Themen zu bearbeiten, sie im Plenum vorzustellen und ein Thesenpapier zu verfassen.

Einen Schwerpunkt der Übung bildet die Bearbeitung und Besprechung von Examensaufgaben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 10. September bis 2. Oktober 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).
 (Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

DFG-Graduiertenkolleg 2337 Metropolität in der Vormoderne

33209a Textsorten / Texttheorien / Literaturtheorien Selig, Zwierlein

Blockseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	09.11.2018	09.11.2018			Selig, Zwierlein	Ort: PT Kleiner Sitzungssaal PT 3.081
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	10.11.2018	10.11.2018			Selig, Zwierlein	Ort: PT Kleiner Sitzungssaal PT 3.081

Kurzkommentar: Dozentinnen: Prof. Dr. Maria Selig, Prof. Dr. Anne-Julia Zwierlein
 Kommentar: Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Mitglieder des Graduiertenkollegs "Metropolität in der Vormoderne". Anmeldung persönlich

Neuere Ansätze in der Erforschung vormoderner Metropolen

Oberste

Forschungsseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Oberste	Sitzungszimmer Theologie (PT 4.1.63)

Kommentar: Das Doktorandenseminar richtet sich ausschließlich an Mitglieder des neuen Graduiertenkollegs "Metropolität in der Vormoderne" und dient der Diskussion der hier bearbeiteten Dissertationsthemen im Kontext der neueren Städteforschung.
 Anmeldung persönlich.

Tutorium

Tutorium	Linz
----------	------

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	Einzel	13:00	14:00	c.t.	19.11.2018	19.11.2018		CIP-PT2		
Mo	wöch.	13:00	14:00	c.t.				VG 0.05	Linz	

Tutorium	Linz
----------	------

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	13:00	14:00	c.t.	22.11.2018	22.11.2018		CIP-PT2		
Do	wöch.	13:00	14:00	c.t.				VG 0.15	Linz	

Veranstaltungen der Universitätsbibliothek für Geschichte/ Vor- und Frühgeschichte

60514	Fit fürs Studium - Grundlagen der Medien- und Methodenkompetenz für das Recherchieren, Präsentieren, Schreiben, Zitieren (Onlinekurs)	Bachmaier
-------	---	-----------

Module: MEI-BF-WB-fachintern (2.0), MEI-BF-WB-fachintern (2.0), RZ-M06 (3.0), RZ-M51.1 (), WB-SLA (3.0)

Kurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	-			c.t.	24.10.2018	13.12.2018			Bachmaier	

Kurzkommentar: Onlinekurs vom 24.10.2018.2019 - 13.12.2018; Anmeldung direkt im G.R.I.P.S.-Kurs (ab 24.09.2018 möglich!)
Kommentar: Seminararbeiten und Referate meistern: Lernen Sie in dem 6-wöchigen Online-Kurs alle wichtigen Tools zum Recherchieren, Lernen, Präsentieren, Schreiben und Zitieren von Rechenzentrum und Bibliothek kennen. Entscheiden Sie dabei selbst, wann und wo Sie lernen möchten!

Leistungsnachweis: Sie können sich in den Kurs selbst einschreiben: <https://elearning.uni-regensburg.de/course/view.php?id=19319>
Lerninhalte: Übungsaufgaben und Abschlussklausur
 Der gemeinsame Kurs von Bibliothek und Rechenzentrum erleichtern Ihnen den Start ins Studium. Die Inhalte dieses Kurses sind in sechs Module aufgeteilt:

- 1) Kennenlernen des Rechenzentrums
Sie lernen die verschiedenen Bereiche kennen, bei denen Ihnen das Rechenzentrum zur Seite steht.
- 2) Kennenlernen der Bibliothek
Sie erfahren, wie Sie sich in der Universitätsbibliothek orientieren. Sie lernen die wichtigsten Anlaufstellen kennen und können sich mit den Funktionalitäten des Regensburger Katalogs vertraut machen.
- 3) Online-Dienste
Dieses Modul behandelt die Online-Tools GRIPS und GroupWise.
- 4) Weitere Recherchertools
Sie lernen unsere E-Books und elektronische Zeitschriften kennen und erfahren, wie Sie weltweit wissenschaftliche Aufsätze und viele weitere Fachinformationen zu Ihrem Thema finden können.
- 5) Offline-Dienste
Sie lernen den grundlegenden Umgang mit Word und Powerpoint.
- 6) Zitieren und Literaturverwaltung
Neben den Grundregeln zum Zitieren lernen Sie das Literaturverwaltungssystem Citavi kennen und die wichtigsten Funktionen anzuwenden.

Bibliothekseinführung Geschichte	Schulungsteam der Universitätsbibliothek
----------------------------------	---

Schulung, Max. Teilnehmer: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	09:00	10:00		16.10.2018	16.10.2018	Gruppe 1		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
Di	Einzel	16:00	17:00		06.11.2018	06.11.2018	Gruppe 2		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	

Kurzkommentar: Raum: Infozentrum in der Zentralbibliothek

Online-Anmeldung unter: http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulungen/studierende/bibliothekseinfuehrung#content_toggle_5

Lerninhalte: Sie erfahren, wie Sie im Regensburger Katalog plus Literatur für Ihr Studienfach finden und nutzen können, und lernen zudem auch den Fachlesesaal kennen.

Didaktik der Geschichte

Seminar

Anmeldeoptionen: Online-Anmeldung über 331 SEM FD

33210 Learning Apps und Co.: Digitale Lernmodule im Geschichtsunterricht (der Grundschule) Turk

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 18

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.	15.10.2018	04.02.2019		ZH 1	Turk	
Sa	Einzel	09:00	16:00	c.t.	02.02.2019	02.02.2019		PT 2.0.9	Turk	

Kommentar: Lernen mit und über digitale Medien ist ein Megathema.

Staatsministerin Dorothea Bär will Deutschland in die „digitale Champions League“ führen, Bayern hat einen „Masterplan Digital II“ auf den Weg gebracht und alle bayerischen Schulen sind aufgefordert, (digitale) Medienkonzepte zu entwickeln. (Bildungs-)Politiker fordern mehr Anstrengungen, den „digitalen Wandel“ in der Schule umzusetzen, doch was das genau beinhaltet bleibt unklar. Die Notwendigkeit, sich mit „digitalen Lernszenarien“ (diese Terminologie soll gewählt werden, da der Begriff „digitale Medien“ viel zu diffus und ungeklärt ist) in der Schule zu beschäftigen bzw. einzusetzen, ist unbestreitbar. Unterricht muss die Alltagswelt unserer Schüler/innen auf die ein oder andere Art widerspiegeln, doch was bietet sich im „unübersichtlichen Wust der Angebote“ an, was ist alltagstauglich, was umsetzbar für den durchschnittlich medial-kompetenten Lehrer/in und hat zusätzlich fachdidaktischen Mehrwert? In der Veranstaltung soll der Brückenschlag von der theoretischen Diskussion zu vorhandenen Praxisansätzen führen und zunächst einzelne „digitale Lernszenarien“ (z.B. digital Storytelling, virtuelle Exkursionen, digitale Lernplattformen wie Segu, Learning Apps) reflektiert und diskutiert werden – stets unter dem Fokus „Primat der Didaktik“ (Spahn 2014) statt digitalem Aktionismus: Medien und Methoden sind lediglich Werkzeuge, mit denen Schüler/innen (historische) Kompetenzen schulen. Mit diesem Hintergrundwissen ausgestattet beschäftigen sich die Studierenden mit der Entwicklung von Learning Apps für den Geschichtsunterricht von Grundschulern und überarbeiten eine bereits vorhandene und im Grundschulunterricht eingesetzte Learning App zum Thema „Im Mittelalter“ nach geschichtsdidaktischen Kriterien und lehrplankonform. Geplant sind eine Projektvorstellung, ein Gastvortrag zum Thema und eine Unterrichtsmitschau. Ebenfalls ist geplant, die von den Studierenden überarbeitete Learning App in einer/mehreren Grundschulklassen auszuprobieren und die Ergebnisse auszuwerten. Alle Termine dazu werden zu Semesterbeginn möglicherweise noch nicht bekannt sein. Der Wille zu zeitlicher Flexibilität und zur Teilnahme an den praktischen Veranstaltungen sowie Diskussionsbereitschaft ist Voraussetzung für das Seminar.

Literatur: Kauffmann, Remy: Learning Apps für den Geschichtsunterricht. „Spielend“ üben, in: Geschichte lernen 159/160 (2014), S. 86/87. Demantowsky, Marko/Pallaske, Christoph (Hrsg.): Geschichte lernen im digitalen Wandel. München 2015. Online unter: <https://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/231648>

Voraussetzung: Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.

Der Wille zu zeitlicher Flexibilität und zur Teilnahme an den praktischen Veranstaltungen sowie Diskussionsbereitschaft ist Voraussetzung für das Seminar.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Mitarbeit, Textlektüre und schriftliche Arbeitsaufträge während des Semesters, Überarbeitung digitaler Lernmodule einer vorhandenen Learning App für den Geschichtsunterricht der Grundschule nach fachdidaktischen Kriterien, (zum Teil alternativ: Kurzreferate), Abgabe im Portfolio

33211 Textquellen im Unterricht an Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien Memminger

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.10.2018	05.02.2019		PHY 9.1.08	Memminger	

Kommentar: Textquellen sind zentrale Medien des Geschichtsunterrichts. Sie analysieren und kritisch hinterfragen zu können ist eine Schlüsselkompetenz historischen Lernens. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die theoretische Kontextualisierung des Themas, die Methodik des Einsatzes von Textquellen und die Übertragung in die Unterrichtspraxis an konkreten Beispielen.

Literatur: PANDEL, Hans-Jürgen: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 3. Aufl. 2006

Voraussetzung: Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.
 Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

33212 Erfahrungsraum Stadt - Ganzheitliches historisches Lernen im direkten schulischen Umfeld Schramm

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	08:00	18:00	c.t.	04.03.2019	07.03.2019		PT 2.0.9	Schramm	

Kommentar: Dieses Seminar soll Studierenden Theorie und Methodik zur – im LehrplanPlus ausdrücklich geforderten - Aufbereitung historisch bedeutender, interessanter bzw. relevanter Objekte für die Geschichtsvermittlung im Unterricht näherbringen. Dabei liegt der Schwerpunkt abseits der touristischen „Hotspots“ vor allem auf Strukturen, deren Aussagekraft sich teilweise erst auf den zweiten Blick offenbart. Diese stehen dafür allerdings oftmals in direktem Lebensweltbezug für die Schülerinnen und Schüler und bieten so Anknüpfungspunkte jenseits der Reiseführer-Routen. Neben der Erarbeitung und dem Referieren theoretischer Gesichtspunkte soll zudem durch die gruppenweise Erstellung exemplarischer Unterrichtsgänge ein praktischer Zugang zum Thema eröffnet werden. Zwei der vier Seminartage des Blockkurses werden in Landshut stattfinden. Dort wird unter anderem ein Parcours von Objekten zur Geschichtsvermittlung „vor Ort“ (Stadtraum, [Architektur-]Denkmäler, Museen, Häuserinschriften etc.) erkundet und bearbeitet werden.

Literatur: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.): Erlebnis Denkmal. Projekte zur Denkmalpflege an bayerischen Schulen, Wolnzach 2010. Mayer, Ulrich: Historische Orte als Lernorte, in: Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach / Ts. 2007, S. 389–407. Memminger, Josef (Hg.): Überall Geschichte! Der Lernort Welterbe – Facetten der Regensburger Geschichtskultur, Regensburg 2014. Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München: Geschichte ist überall. Geschichtsunterricht und außerschulische Geschichtskultur: Überblick, Impulse, Materialien, Bamberg 2012. Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München (Hg.): Geschichte vor Ort. Anregungen für den Unterricht an außerschulischen Lernorten, Donauwörth 1999.

Bemerkung: Der Kurs findet als Blockveranstaltung statt. Die Termine werden später bekannt gegeben!

Voraussetzung: Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33213 Geschichte im Museum Memminger

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	08:00	16:00	c.t.	12.03.2019	12.03.2019		PT 1.0.6*	Memminger	
Mi	Einzel	08:00	16:00	c.t.	13.03.2019	13.03.2019		PT 1.0.6*	Memminger	
Do	Einzel	08:00	16:00	c.t.	14.03.2019	14.03.2019		PT 1.0.6*	Memminger	
Fr	Einzel	08:00	12:00	c.t.	15.03.2019	15.03.2019		PT 1.0.6*	Memminger	

Kommentar: Das Lernen am außerschulischen Lernort ist didaktisch von besonderer Bedeutung. Vor allem Museumsbesuche werden von Lehrkräften häufig durchgeführt, freilich oft wenig reflektiert. Die Blockveranstaltung soll kompakt einen Überblick über Zugänge zur Einbeziehung von Museen in den Unterrichtskontext geben. Kurzexkursionen liefern Einblicke in die Museumslandschaft Regensburgs (und evtl. des Umlandes).

Literatur: Pleitner, Berit: Geschichte im Museum, in: Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007, S. 120-127.

Bemerkung: Achtung, die Blocktermine sind wie folgt:

Di., 12.03.19 von 09-12 und 13-16 Uhr im Raum PT 1.0.6

Mi., 13.03.19 von 09-12 und 13-16 Uhr im Raum PT 1.0.6

Do., 14.03.19 von 09-12 und 13-16 Uhr im Raum PT 1.0.6 und

Fr., 15.03.19 von 09-12 Uhr im Raum PT 1.0.6.

Voraussetzung: Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Kurzreferat, schriftl. Erkundungskonzept

Übung

Anmeldeoptionen: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

33215 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterricht Schröder

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	15.10.2018	04.02.2019		PT 1.0.6*	Schröder	

Kommentar: In dieser Übung lernen Sie grundlegende Bedienelemente von Moodle und die Möglichkeiten des Einsatzes der Lernplattform im Geschichtsunterricht an Hauptschulen kennen. Sammeln Sie dazu selbst Erfahrungen, entwickeln Sie eigene Ideen und reflektieren Sie Ihre Einfälle mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Nach einem Vorkurs in Teilnehmerrolle erstellen Sie eine Unterrichtssequenz in Ihrem eigenen Moodle-Kurs. Machen Sie sich einfach schrittweise mit der neuen Lernumgebung in Rahmen dieser Übung vertraut.

Literatur: SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33216 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Geschichtsprojekte im Museum Körner

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	16.10.2018	09.02.2019		PT 2.0.9	Körner	

Kommentar: Wenn man Geschichtsunterricht lebendig, Interesse weckend und schülernah gestalten möchte, sollte man, zumindest einmal in Schuljahr, mit seiner Klasse Lehrbuch bzw. Klassenzimmer verlassen und Orte aufsuchen, die Geschichte authentisch vor Augen führen können. Unter anderem die reichhaltige Museumslandschaft Bayerns bietet dafür mannigfaltige Möglichkeiten. Auch das museumspädagogische Angebot ist vielfältig. Selbstverständlich sollten die Exkursionen bzw. Unterrichtsgänge gut im Unterricht vor- und nachbereitet werden. Kleine oder auch größere Geschichtsprojekte bieten passende Rahmenbedingungen. Die Übung wird exemplarisch museumspädagogische Angebote sichten und als konkrete Aufgabe ein selber entwickeltes Projekt im Geschichtsunterricht stellen, wofür die Römer- oder Mittelalter-Abteilung des „Historischen Museums Regensburg“ Bezugsrahmen sein soll. Die ersten drei Sitzungen der Vorlesungszeit im Oktober bzw. Anfang November werden regulär stattfinden und in die Thematik der Übung einführen, wobei ein Termin, nach Absprache, im „Historischen Museum Regensburg“ abgehalten werden soll. Die Sitzungen bis Ende Dezember werden zum einen durch eine ganztägige Exkursion nach Landshut in die Burg Trausnitz (Samstag, 10. November), zum anderen durch einen Besuch des Museums der Bayerischen Geschichte (Termin nach Absprache) zur Sichtung des museumspädagogischen Angebots ersetzt. Die ganztägige Exkursion ist verpflichtend, das heißt Voraussetzung für den Scheinerwerb. Die Kosten von ca. 20€ müssen selber getragen werden. Die fünf Sitzungen im Januar und Februar werden wiederum regulär stattfinden. Sie werden der Präsentation der bis dahin selber entwickelten konkreten Geschichtsprojekte, die in 2er Teams erarbeitet werden sollen, dienen.

Literatur: wird noch bekanntgegeben

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Verpflichtende, ganztägige Exkursion; Präsentation eines Geschichtsprojektes

33217 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Von den ersten Menschen bis zu Karl dem Großen Steinbach

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.10.2018	06.02.2019		W 115	Steinbach	

Kommentar: In dieser Übung lernen die Teilnehmer vor dem Hintergrund des Anfangsunterrichts im Fach Geschichte verschiedene Methoden kennen und erhalten einen praxisnahen Einblick in die Unterrichtsplanung und -vorbereitung. Ausgehend von den ersten Schritten der Schüler im Geschichtsunterricht mit Fragen nach Zeit und Formen der geschichtlichen Überlieferung über die Hochkultur Ägypten sowie die griechische und römische Antike hin zum Zerfall des Imperium Romanum und zur Entstehung des Frankenreichs werden dabei wesentliche Inhalte des neuen LehrplanPLUS didaktisch und methodisch aufbereitet.

Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben!

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Sequenzplanungen und Unterrichtsentwürfen

Zielgruppe: Die Übung ist grundsätzlich für Studierende des Lehramts an Gymnasien ausgelegt, aber auch für Studierende des Lehramts an Realschulen geeignet.

33218 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Geschichte inszenieren - Begleitung eines Workshopangebots des Theaters Regensburg für SchülerInnen zum Thema Frauenwahlrecht Memminger, Wolter

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	18.10.2018	07.02.2019		H24		
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	25.10.2018	07.02.2019		PHY 9.1.11	Memminger, Wolter	
Do	Einzel	14:00	16:00	c.t.	15.11.2018	15.11.2018		CIP-RZ2	Memminger, Wolter	
Do	Einzel	14:00	16:00	c.t.	20.12.2018	20.12.2018		H20		

Kommentar: Kommentar Gedenken und Erinnern sind zentrale Operationen einer Gesellschaft, um sich selbst zu vergewissern und das kollektive Gedächtnis anzureichern. Gedenkrituale erfüllen mit der Wiederbelebung und Aktualisierung von Erinnerungswürdigem eine wichtige soziale Funktion. Die kulturelle Identität eines Gemeinwesens speist sich nicht zuletzt aus einem kritisch-reflektierten Umgang mit der Vergangenheit. Freilich sieht sich regelmäßig wiederkehrendes Gedenken mitunter dem Vorwurf ausgesetzt, zum ‚starrten Ritual‘ zu verkommen und ‚hohle Geste‘ zu bleiben. Kreative und frische Formen des Gedenkens und Erinnerns sind gefragt – eine bietet das Theater Regensburg an: SuS können dort im Rahmen eines Workshops „Gedanken zum Gedenken“ formulieren, der Kurs begleitet dieses Vorhaben didaktisch. 2019 – 100 Jahre nach der ersten deutschen Wahl, an der Frauen teilnehmen durften – widmen sich diese Gedanken dem Thema „Frauenwahlrecht“.

Kursplan

1. Semesterwoche: Kinder auf die Bühne, Kinder zum Olymp
2. Semesterwoche: Geschichtskultur und Public History – Geschichte im Theater
3. Semesterwoche: Denken, Gedenken, Gedanken
4. Semesterwoche: Viel zu lange stumm – Frauen an die Wahlurnen
5. Semesterwoche: Emanzipation – ein langer Weg
6. Semesterwoche: Erzählte Geschichte – Geschichte erzählen
7. Semesterwoche: Formen des Erzählens
8. bis 11. Semesterwoche: Workshopgestaltung „Gedanken zum Gedenken“ (mit Agnes Gerstenberg)
12. Semesterwoche: Workshop mit Schülerinnen und Schülern an der Universität Regensburg und im Theater Regensburg
13. Semesterwoche: Aufführung der „Gedanken zum Gedenken 2019“ an der Universität Regensburg durch die Schülerinnen und Schüler
14. Semesterwoche: Reflexion

Literatur:

- Dossier Geschichte und Erinnerung der BPB. Online: <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/geschichte-und-erinnerung/39785/geschichte-erinnerung-politik>
- Karl, Michaela: Die Geschichte der Frauenbewegung. Ditzingen, 2011.
- Memminger, Josef: Schüler schreiben Geschichte. Schwalbach, 2007.
- Liebau, Eckart / Klepacki, Leopold / Zirfas, Jörg: Theatrale Bildung. Theaterpädagogische Grundlagen und kulturpädagogische Perspektiven für die Schule. Weinheim / München, 2009.
- Richter, Hedwig (Hrsg.): Frauenwahlrecht. Demokratisierung der Demokratie in Deutschland und Europa. Hamburg, 2018.

Bemerkung: Workshop in der 12. Semesterwoche nach Vereinbarung auch außerhalb der regulären Kurszeit
 Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, eigenständige Gestaltung und Leitung eines Bausteins im Workshop (Kleingruppen)

33219 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Geschichte multimedial erzählen - Erstellung eines digitalen Informationsangebots für die Jüdische Gemeinde Wolter

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.	18.10.2018	07.02.2019		VG 0.04	Wolter	

- Kommentar:** 2019 begeht die Jüdische Gemeinde Regensburg ein wichtiges Gedenkjahr und feiert gleichzeitig die Einweihung der neuen Synagoge. Schon im Vorfeld wurde dazu ein Relaunch der Homepage vorgenommen. In diesem Zuge soll die historische Übersicht zur Geschichte der Gemeinde ebenfalls aktualisiert und aktuellen Möglichkeiten angepasst werden. So soll ein multimediales und multiperspektivisches Angebot über 1000 Jahre jüdischer Geschichte in Regensburg entstehen.
- Literatur:** • Klaus Himmelstein (Hrsg.): Jüdische Lebenswelten in Regensburg. Eine gebrochene Geschichte. Regensburg, 2018.
• Wittmer, Siegfried: Regensburger Juden (2 Bde.). Regensburg, 2001.
- Voraussetzung:** Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.
- Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit, Erstellung eines Beitrags für die Homepage der Jüdischen Gemeinde Regensburg

33220 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Geschichtsunterricht 2.0 Grieb

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Sa	Einzel	10:00	18:00	c.t.	27.10.2018	27.10.2018		PT 2.0.9	Grieb	
Sa	Einzel	10:00	18:00	c.t.	12.01.2019	12.01.2019		PT 2.0.9	Grieb	
So	Einzel	10:00	14:00	c.t.	28.10.2018	28.10.2018		PT 2.0.9	Grieb	
So	Einzel	10:00	14:00	c.t.	13.01.2019	13.01.2019		PT 2.0.9	Grieb	

- Kommentar:** Historisches Lernen von Kindern und Jugendlichen beschränkt sich längst nicht auf den Geschichtsunterricht: Geschichte begegnet Schülern schon von klein auf in den unterschiedlichsten Medien und Produkten, vom Asterix-Comic über Fernsehdokus bis hin zu Spielfilmen und Computerspielen. Das in diesen Medien präsentierte Bild von Geschichte wird jedoch in der Regel nicht hinterfragt, sondern unkritisch als gesichertes Faktenwissen übernommen. Aufgabe des Geschichtsunterrichts muss es daher auch sein, die Schüler zu einem reflektierten Umgang mit der medialen Darstellung von Geschichte zu befähigen. Das Seminar soll aufzeigen, wie die neuen Medien für den Unterricht nutzbar gemacht werden können. So sollen Medienangebote kritisch auf ihren Beitrag zum historischen Lernen befragt werden. Dabei geht es nicht darum, die mediale Darstellung von Geschichte pauschal als unhistorisch zu kritisieren, sondern vielmehr sollen die Chancen und Risiken konkreter Medienangebote bewertet werden. Besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet werden, wie die Schüler zu einem kritisch-hinterfragenden Umgang mit den von ihnen genutzten Medien herangeführt werden können. Dies soll anhand konkreter Beispiele geschehen.
- Literatur:** Bernsen, Daniel, Geschichtsdidaktik 2.0. Digitale Medien im Geschichtsunterricht, in: Geschichte Lernen 159/160 (2014), S. 2-7. Buchberger, Wolfgang, Kühberger, Christoph, Stuhlberger, Christoph (Hg.), Nutzung Digitaler Medien im Geschichtsunterricht, Innsbruck u. a. 2015. Dirks, Karin, Altenhain, Karsten, Was bisher geschah. Geschichtsvermittlung durch Medien, Konstanz 2014. Pallaske, Christoph (Hg.), Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel, Berlin 2015.
- Voraussetzung:** Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.
- Leistungsnachweis:** Vorbereitung der Sitzungen durch Textlektüre, regelmäßige aktive Teilnahme, Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs mit passenden Unterrichtsmaterialien

33221 Inhalte und Methoden historischen Lernens: "Es war einmal?" - Wirklichkeitsbewusstsein als Komponente historischen Lernens Karrasch

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	20:00	c.t.	18.10.2018	07.02.2019		ZH 1	Karrasch	

- Kommentar:** Zu den Komponenten des Geschichtsbewusstseins nach Pandel zählt u.a. das Wirklichkeitsbewusstsein, welches bereits im Lehrplan der Primarstufe im Lernbereich „Zeit und Wandel“ zu finden ist. Dieses bei den Schülern und Schülerinnen zu schärfen bedeutet nicht nur, die Fähigkeit zwischen realen und fiktiven Personen, Handlungen, Ereignissen etc. in zeitlicher Perspektive zu unterscheiden, sondern auch die Frage nach dem Rekonstruktionscharakter der Geschichte an sich zu stellen. An Unterrichtsbeispielen und hinsichtlich der Frage nach der Gradwanderung zwischen Fakten und Fiktion setzten sich die Seminarteilnehmer mit diesem Element des historischen Lernens näher auseinander.
- Literatur:** Bernhardt, Markus [Hg.]: Bilder – Wahrnehmungen – Konstruktionen. Reflexionen über Geschichte und historisches Lernen, Schwalbach/Ts. 2006. Langer-Plän, Martina: Überlegungen zum Realitätsbewusstsein bei Grundschulkindern. In: Waltraud, Schreiber [Hg.]: Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens Bd.1, Neuried 2004. Norden, Jörg van: Was machst du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus, Freiburg 2011. Pandel, Hans-Jürgen: Dimensionen des Geschichtsbewusstseins. Ein Versuch, seine Struktur für Empirie und Pragmatik diskutierbar zu machen. In: Geschichtsdidaktik 12 (1987), S. 130-142. Rösen, Jörn: Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen, Köln u.a. 1994.

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, erledigen der mündlichen und schriftlichen Arbeitsaufträge, Referat.

33221a Inhalte und Methoden historischen Lernens: Ursachenkonstellationen – Von der historischen Erklärung zum (instruktiven) Erklären im Geschichtsunterricht (LA Gym und LA RS) Ruck

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 (), GES-MA-01.2 (), GES-MA-01.3 (), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	08:00	16:00	c.t.	04.03.2019	07.03.2019		PT 1.0.6*	Ruck	

Kommentar: Was begünstigte den Beginn der Industrialisierung im England des späten 18. Jahrhunderts? Warum kam es 1789 in Frankreich zu einer Revolution? Weshalb entstand 1929 eine Weltwirtschaftskrise? Was führte gegen Ende des 20. Jahrhunderts zum Zusammenbruch des Ostblocks? Historische Ursachenkonstellationen sind als raumzeitlich singuläres Zusammenspiel von unterschiedlichen (sich auch gegenseitig beeinflussenden) Faktoren und Zufällen so spannend wie kontrovers. Für Schüler/innen stellt das kausale Denken im Kontext historischer Erklärungen jedoch nicht selten eine Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Übung dem Erklären in dreifacher Hinsicht: Erstens werden einige Prämissen historischen Erklärens (in knapper Auseinandersetzung) geschichtstheoretisch reflektiert. Daran anknüpfend werden zweitens unterrichtspraktische Gestaltungsmöglichkeiten von konkreten historischen Ursachenkonstellationen erprobt und diskutiert. Schließlich steht drittens das Üben und Reflektieren von instruktiven mündlichen Erklärungen im Vordergrund, die Schüler/innen bei der Entwicklung einer Kompetenz im kausalen historischen Denken unterstützen könnten.

Bemerkung: Verpflichtende Vorbesprechung am 14.02.2019 von 10-14 Uhr im Raum PT 1.0.6!

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Bereitschaft zur Einarbeitung in mehrere historische Themenfelder
Durchführung einer Unterrichtssequenz; Vorbereitung, Performanz und Reflexion mehrerer kurzer mündlicher Erklärungen; intensive Beteiligung an Analysen und Diskussionen während der Blockveranstaltung

11299 Von heiligen Männern und Frauen lernen? Historische und religionsdidaktische Zugänge zu christlichen Heiligen (Gy, UF GS/MS/RS, Di-GS/MS: Aufbaumodul Religionsdidaktik 1) Stögbauer-Elsner, Ehrich

Module: KaR-LA-A-RD 1.2+3 (4.0)

Seminar/Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	19.10.2018			H 6	Stögbauer-Elsner, Ehrich	

Kurzkommentar: Zentrale Anmeldung am 25.09.2018 um 15:30 Uhr in H 10.

Für Geschichtsstudierende:

GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M11.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5, GES-MA-03.3, GES-MA-10.3, GES-M09.3, GES-M09.2, GES-M09.3a, GES-M05.1, GES-M05.2, GES-M05.3, GES-M07.1, GES-M07.2, GES-UF-WB, GES-GYM-FW-ZP, GES-BA-WB-fachintern, GES-BF-ZP, GES-LA-M09.2, GES-LA-GSD01.2, GES-LA-GSD01.3, GES-LA-M20.2, GES-LA-M21.2, GES-LA-M22.2, GES-LA-GSD02.2, GES-DF-ZP, GES-UF-WB

Studierende, die das Seminar im Bereich Geschichte einbringen, melden sich bitte per E-Mail bei Dr. Susanne Ehrich an: susanne.ehrich@geschichte.uni-regensburg.de

Kommentar: Heiligenlegenden des Mittelalters sind durch zwei Grundzüge geprägt, die sie nicht unbedingt als Medien in Religions- und Geschichtsunterricht prädestinieren: Sie bestehen meist aus typischen, meist monoton aneinandergereihten Bauteilen und enthalten zum anderen eine Vielzahl an grausigen Folterszenen, „ohne daß der sadistischen Phantasie Grenzen gesetzt wären“ (E. Feistner). Was macht die Protagonisten dieser religiösen Erzählungen und die Art, wie von ihnen erzählt wird, dennoch für den Religions- und Geschichtsunterricht interessant?

Im Religionsunterricht spielen Heilige sowohl für das liturgische, als auch für das historische und biographische Lernen eine Rolle. Während ihre Bedeutung im Kirchenjahr vor allem in der Grundschule zum Thema wird, werden sie in späteren Jahrgangsstufen als historische Protagonisten der Regionalgeschichte oder als biographische Modelle der Nächstenliebe herangezogen. Die oben erwähnte Sperrigkeit vieler hagiographischer Muster wird dabei gerne ausgeblendet. Im Geschichtsunterricht nehmen Heilige und deren Legenden bisher eine Randstellung ein, was nicht unbedingt gerechtfertigt ist. Als historische Quellen verweisen sie auf die Notwendigkeit, v.a. mittelalterliche Überlieferungen nicht auf ihren bloßen Faktenwert, sondern auf ihre Funktionalität hin zu untersuchen. Das Erzählen über Heilige verfolgt jeweils ein konkretes Ziel und trägt so mit seinen narratologischen Mustern zur Schaffung von historischen Realitäten bei. Die Dechiffrierung dieser Muster liefert insofern auch einen wichtigen Schlüssel für historisches Lernen.

Im Seminar werden historische und moderne Heilige zunächst in ihren Grundtypen und ihrer liturgischen und theologischen Bedeutung erschlossen. Über einen quellenkritischen Zugang zur Überlieferung sollen auch die spezifische Bauform und die durchaus problematische Modellfunktion von Heiligen beleuchtet werden. Hagiographische Muster lassen sich über die schriftliche Vita hinaus auch in der bildlichen und monumentalen Kunst wiederfinden; die mediale Nutzung dieser Quellen im schulischen Unterricht soll ebenfalls thematisiert werden.

Das Seminar wendet sich an angehende Religions- und Geschichtslehrer, steht aber auch Studierenden des Bachelor und Master Geschichte (Übung Mittelalterliche Geschichte) offen.

Teilnehmerzahl: 25

Für Geschichtsstudierende:

GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M11.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5, GES-MA-03.3, GES-MA-10.3, GES-M09.3, GES-M09.2, GES-M09.3a, GES-M05.1, GES-M05.2, GES-M05.3, GES-M07.1, GES-M07.2, GES-UF-WB, GES-GYM-FW-ZP, GES-BA-WB-fachintern, GES-BF-ZP, GES-LA-M09.2, GES-LA-GSD01.2, GES-LA-GSD01.3, GES-LA-M20.2, GES-LA-M21.2, GES-LA-M22.2, GES-LA-GSD02.2, GES-DF-ZP, GES-UF-WB

Grundkurs

33222 Einführung in die Didaktik der Geschichte Memminger

Module: GES-LA-GSD01.1 (4.0), GES-LA-HSD01.1 (4.0), GES-LA-M08.1 (4.0), GES-LA-M09.1 (4.0), GES-LA-M16.1 (4.0), GES-LA-M20.1 (4.0), GES-LA-M22.1 (4.0), GES-LA-M23.1 (4.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:15	12:00	c.t.	18.10.2018	07.02.2019		H22	Memminger	

Praktikum

33223 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Grundschulen Turk

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	17.10.2018	06.02.2019			Turk	in den Räumen der jeweiligen Praktikumsschulen!

33224 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Mittelschulen Memminger

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	17.10.2018	05.02.2019			Memminger	findet in den jeweiligen Räumen der Praktikumsschulen statt!

33225 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum am Gymnasium Wolter

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	17.10.2018	06.02.2019			Wolter	findet in den Räumen der jeweiligen Praktikumsschule statt!

Bemerkung: findet in den Räumen der jeweiligen Praktikumsschule statt!

Begleitübungen zum fachdidaktischen Praktikum

33226 Grundfragen historischen Lernens an Grundschulen (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Turk

Module: GES-LA-M09.3 (6.0), GES-LA-M16.2 (6.0), GES-LA-Pra (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.10.2018	06.02.2019		H 6	Turk	

Kommentar: Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase in der Schule planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen. In der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen dafür im Vorfeld besprochen und erarbeitet und der Unterricht im Anschluss gemeinsam reflektiert.

Literatur: Reeken, D.v.: Historisches Lernen im Sachunterricht. Eine Einführung mit Tipps für den Unterricht, Baltmannsweiler 2014, 4. unveränd. Auflage; Becher, Andrea u.a. (Hrsg.): Die historische Perspektive konkret. Begleitband 2 zum Perspektivrahmen Sachunterricht. Kempten 2016.

Bemerkung: Wer vom Prüfungsamt zum Praktikum zugelassen wurde, ist automatisch angemeldet.

Leistungsnachweis: Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs; schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs; kurze schriftliche Arbeitsaufträge während des Semesters, aktive Mitarbeit

33228 Grundfragen historischen Lernens an Gymnasien (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Wolter

Module: GES-LA-M09.3 (6.0), GES-LA-M16.2 (6.0), GES-LA-Pra (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.10.2018	06.02.2019		CH 33.1.89	Wolter	

Kommentar: Kommentar Die Veranstaltung begleitet Sie durch das Praktikum am Gymnasium (mittwochs 8-13 Uhr n.V. mit dem Praktikumslehrer) im Fach Geschichte. Es dient einerseits zur Diskussion der im Praktikum entstehenden fachspezifischen Fragen und der Vorstellung Ihrer Stundenentwürfe sowie der kritischen Reflexion über gehaltene Stunden als auch andererseits der Vermittlung von Grundlagen der Unterrichtsplanung.

- Grundfragen historischen Lernens am GY
- Was ist guter Geschichtsunterricht?
- Gestaltung einer Unterrichtsstunde
- Unterrichtseinstiege
- Quellen: Textquellen, audio/audiovisuelle Quellen, Sachquellen / Lernen am außerschulischen Lernort
- erzählte Geschichte
- offene Unterrichts- und Sozialformen
- handlungsorientierter Geschichtsunterricht
- fächerverbindender Geschichtsunterricht
- materialgestütztes Arbeiten

Literatur: Günther-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hrsg): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2012.

• Günther-Arndt, Hilke (Hrsg): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003.

• Borries, Bodo von: Unterrichtsplanung – Artikulationsschemata – Lehrervorbereitung. In: Baricelli, Michele / Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 2. Schwalbach 2012. S. 181ff.

33229 Grundfragen historischen Lernens an Mittelschulen (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Memminger

Module: GES-LA-M09.3 (6.0), GES-LA-M16.2 (6.0), GES-LA-Pra (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	10.10.2018	06.02.2019		S 311	Memminger	

Staatsexamensvorbereitung

33230 Vorbereitungskurs schriftliches Staatsexamen Memminger

Module: GES-LA-M21.2 (2.0)

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	15.10.2018	04.02.2019		H22	Memminger	